

Stadt Heidenau

Landkreis

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge



**Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept (GIHK)
für das „EFRE-Fördergebiet Heidenau 2021 bis 2027“**



November 2023

Stadt Heidenau
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept
(GIHK) für das Gebiet „EFRE Fördergebiet Heidenau 2021 bis 2027“

Auftraggeber: Stadt Heidenau
Dresdner Straße 47
01809 Heidenau

Auftragnehmer: die STEG Stadtentwicklung GmbH
Standort Dresden
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Auftragsnummer STEG: 11001

Bearbeitung:
Martin Neumann
Katrin Geißler
Uwe Steinacker
Cornelia Gillis
Lydia Niese
Kathrin Fasold

Endbericht: 28.11.2023
(Beschluss Stadtrat am 21.12.2023)



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Fotos/Grafiken, wenn nicht anders angegeben © dieSTEG Stadtentwicklung GmbH

Soweit möglich, werden im Text geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Ansonsten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. Falls nicht ausdrücklich angegeben, beziehen sich also alle Aussagen sowohl auf weibliche als auch männliche Personen.

Gliederung

Vorbemerkungen	1
1 Allgemeine Angaben	2
1.1 Akteure und Beteiligte.....	2
1.2 Beteiligungsprozess.....	4
1.3 Organisationsstruktur und Arbeitsweise	10
2 Gebietssituation.....	11
2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt	11
2.2 Begründung der Gebietsauswahl	12
2.3 Korrelation der Gebietsauswahl mit dem INSEK 2005/2018.....	16
3 Analyse der Ausgangssituation	19
3.1 Städtebauliche Situation	19
3.2 Wirtschaftliche Situation.....	21
3.3 Ökologische Situation	22
3.4 Klimatische Situation.....	23
3.5 Demografische Situation.....	24
3.6 Soziale Situation	25
3.7 Zusammenfassung – Nachweis der Benachteiligung.....	27
4 Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie	30
4.1 Handlungsfeld 1 – Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes	31
4.2 Handlungsfeld 2 – Verbesserung der Stadtökologie	34
4.3 Handlungsfeld 3 – Wirtschaftliche und soziale Belebung.....	35
5 Karte Vorhaben	40
6 Vorhabenblätter	41
7 Kosten und Finanzierungsplanung.....	53
8 Indikatoren.....	54
8.1 Outputindikatoren.....	54
8.2 Ergebnisindikatoren	55
8.3 Indikatoren EFRE Heidenau	55
9 Planungsinstrumente	57
10 Verknüpfung mit dem Förderzeitraum 2014 – 2020	59
11 Verknüpfung mit dem ESF Plus 2021 – 2027	60
Anlagen.....	62

Abkürzungen

AMS	AMS Ausbildung und Jugend GmbH
AWO	Arbeiterwohlfahrt e. V.
CJD	Christliches Jugendorfwerk Deutschland e. V.
dena	Deutsche Energie-Agentur GmbH
DLRG	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
eea	european energy award
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ESF	Europäischer Sozialfonds
EuKK	Energie- und Klimaschutzkonzept der Stadt Heidenau
EW	Einwohnerin / Einwohner
FW	Fernwärme
FNP	Flächennutzungsplan
GeoSN	Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
GIHK	Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept
GTA	Ganztagsangebot
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Heidenau e. G.
HKW	Heizkraftwerk
IHK	Industrie- und Handelskammer
INSEK	Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (gesamtstädtisch)
Kita	Kindertagesstätte
KU	Kleinunternehmen
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
LASuV	Landesamt für Straßenbau und Verkehr
LEP	Landesentwicklungsplan
NBS	Neubaustrecke (hier Bahntrasse Dresden-Prag)
RP	Regionalplan
RAPIS	Raumplanungsinformationssystem Sachsen
SEKO	Städtebauliches Entwicklungskonzept (gebietsbezogen)
SMR	Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung
SOP	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (Programm der Städtebauförderung)
SSP/SZP	Soziale Stadt / Zusammenleben im Quartier (Programme der Städtebauförderung)
StaLa	Statistisches Landesamt Sachsen
TDH	Technische Dienste Heidenau GmbH
WE	Wohnungseinheit
WGE	Wohnungsbaugenossenschaft Elbtal e. G.
WVH	Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH

Abbildungen

Abb. 1: Akteure.....	3
Abb. 2: Artikel 1 „Vorstellung Handlungsfeld 1“ der Artikelserie zum EFRE im Heidenauer Journal	4
Abb. 3: Artikel 2 „Vorstellung Handlungsfeld 2“ der Artikelserie zum EFRE im Heidenauer Journal	5
Abb. 4: Artikel 3 „Vorstellung Handlungsfeld 3“ der Artikelserie zum EFRE im Heidenauer Journal	5
Abb. 5: Screenshot Startseite Internetpräsenz zum geplanten EFRE-Programm in Heidenau	6
Abb. 6: Screenshot Veranstaltungen Internetpräsenz zum geplanten EFRE-Programm in Heidenau	7
Abb. 7: Einwohnerversammlung am 17.05.2022	8
Abb. 8: Ausstellung Projektplakate mit Urne im Brunneneck	8
Abb. 9: Plakate Ausstellung Brunneneck Quelle: <i>die STEG</i>	9
Abb. 10: Arbeitsstruktur im EFRE- / ESF-Prozess (seit 2015)	10
Abb. 11: Kernstadt mit Einordnung des EFRE-Gebietes	11
Abb. 12: Schlüsselvorhaben mit Bezug zum Handlungsfeld 2.....	13
Abb. 13: Fördergebiete mit Bezug zum EFRE-Gebiet.....	14
Abb. 14: EFRE-Gebietsabgrenzung mit Vorhabenorten	15
Abb. 15: Beispiele typischer Bauformen im Gebiet	19
Abb. 16: Arbeitsplätze je 1 000 EW 2021.....	21
Abb. 17: Kaufkraft je EW 2021 (in Euro)	21
Abb. 18: Umgebungslärm	22
Abb. 19: Risikobewertung für Hochwasserereignis Elbe HQ ₁₀₀	22
Abb. 20: Landschaftsplan Heidenau (Entwurf), Ausschnitt	23
Abb. 21: Räumliche Bevölkerungsentwicklung, 2020	24
Abb. 22: Natürliche Bevölkerungsentwicklung, 2020	24
Abb. 23: Einwohnerentwicklung 2000 bis 2035	24
Abb. 24: Altersstruktur 2000 und 2020	24
Abb. 25: Anteil erwerbsfähige Leistungsberechtigte an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren.....	25
Abb. 26: Anteil Leistungsberechtigte unter 15 Jahren an der Bevölkerung zwischen 0 und 15 Jahren	25
Abb. 27: Absolventen nach Art des Abschlusses	26
Abb. 29: Ideen zur Gestaltung der Schulaußenanlagen der Goethe-Oberschule, Schülerwettbewerb 2022.....	36

Tabellen

Tab. 1: Zusammenhänge zwischen Zielen des INSEK und Vorhaben im EFRE-Gebiet.....	17
Tab. 2: Zusammenhänge zwischen Zielen des EuKKs und Vorhaben im EFRE-Gebiet.....	18
Tab. 3: Zusammenfassung wesentlicher Beurteilungskriterien zur Beschreibung der Ausgangssituation und zum Nachweis der Benachteiligung	29
Tab. 4: Energieeffizienz-Vorhaben aus EFRE 2014 – 2020	59
Tab. 5: Beispiele für die Verknüpfung von EFRE- und ESF-Maßnahmen in der Förderperiode 2014 - 2020.....	60
Tab. 6: Beispiele für die Verknüpfung von EFRE- und ESF-Maßnahmen in der Förderperiode 2021 - 2027	60

Vorbemerkungen

Im EFRE-Förderzeitraum 2014 – 2020 konnte die Stadt Heidenau im Gebiet „Südwest“ einen neuen Schwerpunkt der sozialen Stadtentwicklung setzen. Als durchschlagend erwies sich dabei die Überlagerung der EFRE- mit einer ESF-Fördergebietskulisse. Durch das Zusammenwirken aller Akteure konnte ein Prozess angeschoben werden, von dem der Stadtteil profitiert und in den viele Einwohner bis heute aktiv eingebunden sind.

Eine Fülle kleinteiliger Vorhaben und einige große Projekte, wie die Erweiterung des Schulgebäudes und die Umgestaltung des Schulhofes des Pestalozzi-Gymnasiums sowie der Bau einer Rutsche im Freibad haben dazu beigetragen, dass diese Entwicklung und die dahinterstehenden Förderprogramme in der Öffentlichkeit sehr positiv wahrgenommen werden.

Die Stadt Heidenau beabsichtigt, den aktuellen Förderzeitraum erneut zu nutzen, um nachhaltige Stadtentwicklungsstrategien umzusetzen. Die Erarbeitung des GIHKs und die parallel laufende Vorbereitung der ESF-Förderperiode haben gezeigt, dass dem weiterhin bestehenden Handlungsbedarf eine ganze Reihe von Vorhaben, Akteuren und regem Interesse an der Fortsetzung der integrierten Stadtentwicklung gegenübersteht. Die EFRE-Handlungsfelder decken sich mit aktuellen Schwerpunkten der Heidenauer Stadtentwicklung.

CO₂-Reduzierung

Heidenau ist ausgezeichnete Energiesparkommune. Mit dem Energie- und Klimaschutzkonzept (EuKK) verfügt die Stadt über ein fundiertes Strategiepapier, dessen Umsetzung von der Arbeitsgruppe „Energie“ begleitet und im eea-Prozess regelmäßig evaluiert wird. Wichtige Partner sind die örtlichen Wohnungsunternehmen und die TDH als kommunaler Versorgungsbetrieb.

Die Erweiterung des Fernwärmennetzes ist ein zentraler Hebel für die Reduzierung des CO₂-Ausstosses im Stadtgebiet, da die Fernwärmeerzeugung mit Biomasse erfolgt. Der Ausbau der lokalen Energieerzeugung durch regenerative Energieträger ist ein weiterer zentraler Ansatzpunkt zur CO₂-Reduzierung. Mit Unterstützung durch den EFRE sollen Photovoltaik-Anlagen für den Schulcampus der Goethe-Oberschule und das Albert-Schwarz-Bad errichtet werden. Darüber hinaus sind weitere Einzelvorhaben der energetischen Gebäudesanierung und zur Nutzung erneuerbarer Energien geplant.

Verbesserung der Stadtökologie

Die Schaffung bzw. Sicherung gesunder Lebensverhältnisse ist eine Schwerpunktaufgabe, mit der sich Heidenau als familienfreundliche Kommune intensiv auseinandersetzt. Vor dem Hintergrund einer überdurchschnittlichen Besiedlungsdichte, hohen Lärmelastungen und prognostizierten Klimaveränderungen kommt städtischen Freiflächen als Ökosystem, Klimafaktor und Ort für Erholung eine wachsende Bedeutung zu.

Die Stadt hat die Zielsetzung, aus dezentralen Freiflächen ökologisch wertvolle Grünzüge zu entwickeln. Die zwei geplanten Vorhaben der Umgestaltung der Schulhöfe leisten hierzu einen Beitrag, sind aber aufgrund ihres Schwerpunktes dem Handlungsfeld „Wirtschaftliche und soziale Belebung“ zugeordnet.

Wirtschaftliche und soziale Belebung

Die Integration aller Bevölkerungsgruppen und die Verbesserung von Teilhabechancen bleiben auch in absehbarer Zukunft Kernaufgaben der Stadtentwicklung. Die Erfahrungen der vergangenen Förderperiode haben gezeigt, dass im Zusammenspiel zwischen guten baulichen Voraussetzungen und zielgruppenspezifischen Angeboten sehr gute Effekte zu erreichen sind. Die positiven Praxiserfahrungen sollen nunmehr auf eine größere Gebietskulisse ausgeweitet werden.

Mit Unterstützung durch den EFRE soll die vorhandene niedrigschwellige Angebotsstruktur weiter ausgebaut werden. Schwerpunkt wird die Stadtmitte sein, die sich insbesondere auf Grund eines hohen Gebäudeleerstandes bzw. des energetischen Gebäudezustandes, defizitärer Infrastruktureinrichtungen und vor allem einer hohen Quote an SGB-II-Empfängern von der Gesamtstadt bzw. Sachsen abhebt: Vorhandene und neue Kultur-, Sport- und Freizeitangebote erweitern die Funktionsmischung der Innenstadt und stärken sie als Bindeglied zwischen den Stadtteilen im Norden und Süden.

1 Allgemeine Angaben

Bei der Erstellung des vorliegenden GIHK konnte in Heidenau unmittelbar an die vorherige Förderperiode angeknüpft werden. Basis waren die Umsetzungsstrukturen der bisherigen EFRE-/ESF-Fördergebietskulisse Heidenau Südwest und des zeitgleich aktiven SSP-/ESF-Fördergebietes Heidenau Nordost. In beiden Gebieten konnten im Rahmen der ESF-Übergangsphase die zentralen Koordinierungsstellen mit ihren Aktivierungsvorhaben fortgeführt werden. Diese bilden nun die Anknüpfungspunkte für die konzeptionelle Vorbereitung der weiteren nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung. Dabei konnten die Akteure auf ihre langjährige praktische Zusammenarbeit und funktionierende Netzwerke aufbauen.

Es besteht das gemeinsame Interesse, die 2015 in den Gebieten Heidenau Südwest und Heidenau Nordost begonnenen Prozesse innerhalb einer zusammengefassten Gebietskulisse fortzuführen. Dabei werden auch in Zukunft eine enge Abstimmung von EFRE- und ESF-Vorhaben sowie eine enge Verzahnung der Umsetzungsstrukturen angestrebt.

Die gewählte Gebietsabgrenzung ist das Ergebnis eines umfangreichen Abstimmungs- und Beteiligungsprozesses. Maßgeblich waren dabei folgende Überlegungen:

- **kontinuierliche Fortführung der sozialen Stadtentwicklung** in den bekannten Schwerpunktgebieten der Kernstadt → Evaluation der bisherigen Förderperioden
- **Überlagerung des EFRE-Gebietes mit der neuen ESF-Gebietskulisse** unter Berücksichtigung geplanter investiver und nicht investiver Vorhaben → Abstimmung in der ESF-Arbeitsgruppe
- **umsetzungsreife Vorhaben zur Erreichung der Gebietsziele** in den EFRE-Handlungsfeldern → Beteiligung der Verwaltungsfachämter, relevanter Akteure und insbesondere der Öffentlichkeit

1.1 Akteure und Beteiligte

Die städtischen Akteure beteiligten sich mit Anregungen und konkreten Projektvorschlägen an der GIHK-Erstellung. Die Wohnungsunternehmen und die TDH GmbH als städtisches Versorgungsunternehmen sahen im Ausbau der Fernwärmeversorgung einen gemeinsamen Handlungsschwerpunkt, der jedoch nicht über die Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE, sondern andere Förderprogramme realisiert werden soll.

Die städtischen Gremien und Verwaltungsfachämter waren ebenfalls in die Schwerpunktsetzung und Maßnahmenkonzeption eingebunden. Die Finanzierbarkeit der geplanten Vorhaben wurde im Rahmen der Haushaltsplanung intensiv diskutiert.

Die Information und Beteiligung der Einwohner hat in Heidenau einen hohen Stellenwert. Seit vielen Jahren betreibt die Stadt eine offene Informations- und Beteiligungspolitik bei der Vorbereitung und Umsetzung von Entwicklungsvorhaben. So konnten die etablierten Informationsformate genutzt werden. Als vorteilhaft erwiesen sich die große Bekanntheit und positive Wahrnehmung bisheriger EFRE- und ESF-Vorhaben.

Über die angestrebte Fortsetzung des EFRE-Prozesses wurde in der Presse und in einer Einwohnerversammlung informiert. Das Amtsblatt begleitete die GIHK-Erstellung mit einer Artikelserie. Alle Veröffentlichungen enthielten das Angebot, Anregungen und Vorschläge in den Prozess einzubringen.

Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen erfolgte durch den Jugendbeirat. An der Goethe-Oberschule wurde darüber hinaus ein Wettbewerb zur Schulhofgestaltung organisiert, dessen Ergebnisse den Stadträten und der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Zum Abschluss der Konzepterarbeitung wurden die Vorhaben des GIHKs im Rahmen einer 14-tägigen Ausstellung öffentlich vorgestellt. Auch zu diesem Anlass hatten die Bürger nochmals die Gelegenheit, Hinweise und Anregungen zu geben.

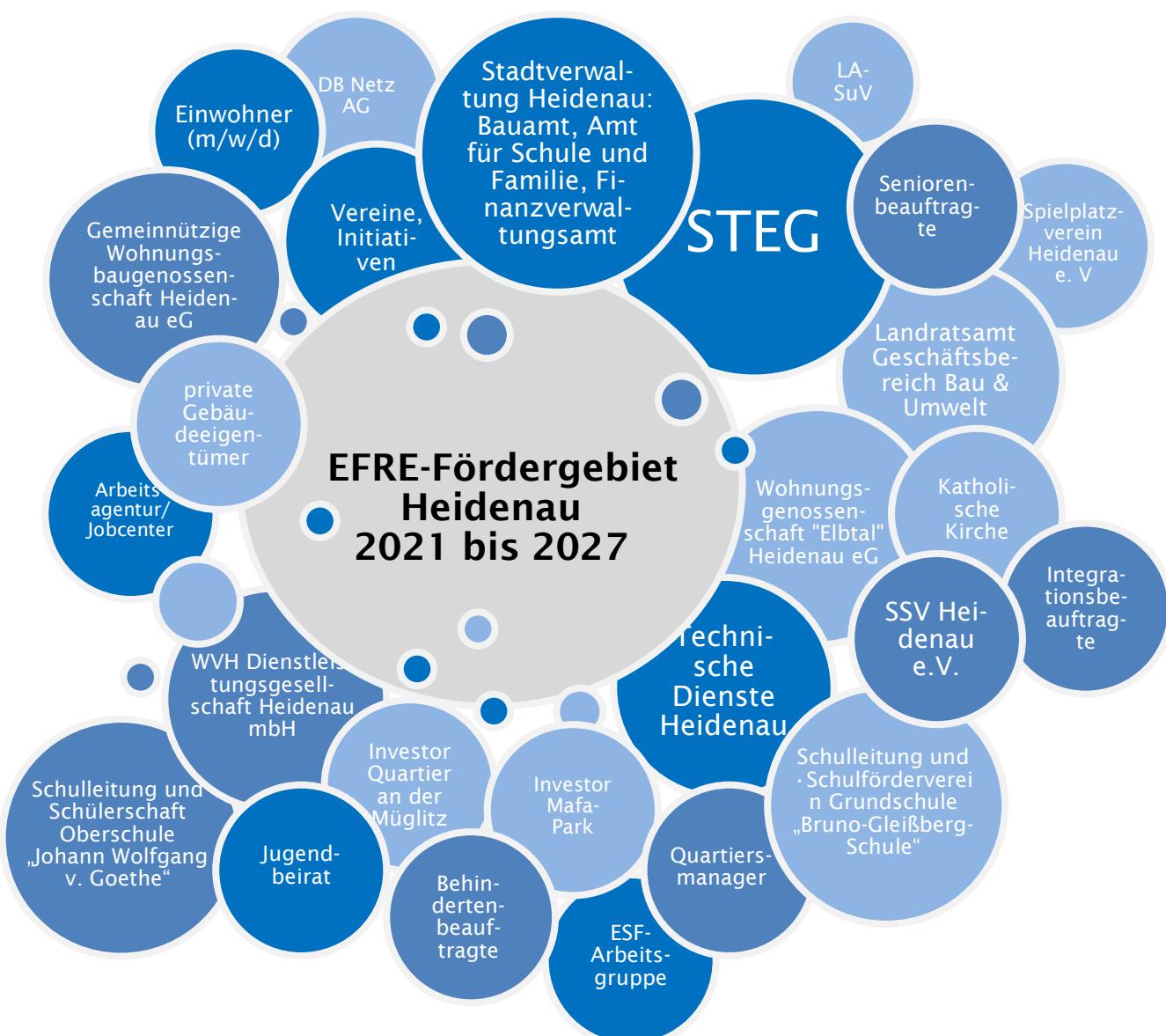


Abb. 1: Akteure

1.2 Beteiligungsprozess

Der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, der relevanten Akteure sowie der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung erfolgte prozessbegleitend. Die Beteiligungsformen wurden im Zuge der Ausarbeitung des GIHK kontinuierlich angepasst, um für die immer konkreter werdenden Inhalte adäquate Rückkopplungen zu erhalten.

Informationsbeiträge Heidenauer Journal

Über eine Artikelserie im Heidenauer Journal wurde die Öffentlichkeit über das EFRE-Programm und erste Projektideen informiert.

<p>6</p> <p>Heidenauer Journal</p> <p>Das Leben in der Stadt</p> <p>EFRE-Förderung geht in die nächste Runde: Heidenau bewirbt sich erneut um EU-Fördermittel</p> <p>In Sachsen stehen auch in Zukunft Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung, um Städte bei der Überwindung struktureller Defizite zu unterstützen. Wir hatten in der vergangenen Ausgabe des Heidenauer Journals bereits darüber berichtet.</p> <p>Im Jahr 2015 hat sich Heidenau erstmals um die Aufnahme in das EU-Förderprogramm beworben. An der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, zu denen auch ein Maßnahmenkonzept gehörte, haben sich damals viele Heidenauer beteiligt. Schwerpunktgebiet war Heidenau Süd. Bis 2021 konnte eine ganze Reihe von Vorhaben umgesetzt werden. Vorhaben, von denen viele Heidenau unmittelbar profitieren, sind unter anderem angekommen worden. Beispiele sind die Sanierung des Pestalozzi-Gymnasiums und die Neugestaltung des Schulhofes, die neue Rutsche im Freibad und das „Große Klassenzimmer“ an der Grundschule „Bruno Gilleberg“.</p> <p>Eine der zentralen Zielstellungen der EFRE-Förderung ist die CO₂-Reduzierung. In Heidenau wurden die Fördermittel deshalb u. a. dafür genutzt, die Beleuchtung an der S172 auf LED umzurüsten. Außerdem wurde die FernwärmeverSORGUNG in Süd von Erdgas auf erneuerbare Energien umgestellt. Heidenau zieht die Fernwärme seit 2015 aus dem Biomasse-Heizkraftwerk in Dresden. Dort wird die bei der Stromerzeugung entstehende Abwärme in Form von Fernwärme genutzt. Dadurch werden Emissionsquellen in der Stadt Heidenau abgebaut bzw. gänzlich vermieden, was auch zur Verbesserung der Luftqualität beiträgt.</p> <p>Der Ausbau der FernwärmeverSORGUNG ist deshalb auch eines der Schwerpunktthemen, mit denen sich die Stadt in diesem Jahr erneut um eine Programmumfrage bewirbt. Verankert ist das Vorhaben in einem Gesamtkonzept, dem sogenannten gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzept, kurz: GIHK. Dieses wird derzeit durch die Stadt Heidenau erarbeitet. Es enthält neben den bereits genannten Vorhaben weitere Vorschläge zur CO₂-Reduzierung, zur Verbesserung der Stadtökologie und zur wirtschaftlichen und sozialen Belebung.</p> <p>Handlungsfeld 1. Verringerung des CO₂-Ausstoßes</p> <p>Der heutige Beitrag widmet sich Vorbereiten zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Dazu gehören Maßnahmen, durch die die Energieeffizienz öffentlicher Gebäude verbessert wird, Vorhaben, die den Ausbau erneuerbarer Energien zum Ziel haben und Vorhaben, die verkehrsbedingte CO₂-Emissionen mindern.</p> <p>Die Stadt Heidenau sieht hier gute Möglichkeiten und beabsichtigt, Investitionen in den folgenden Bereichen vorzunehmen:</p> <p>Visualisierung B-Plan M 14/1 Quartier an der Müglitz</p> <p>Plangebiet B-Plan M 14/1 Quartier an der Müglitz, Quelle: Basler & Hofmann Deutschland GmbH</p>	<p>13/2022, 15.07.2022</p> <p>Heidenauer Journal</p> <p>Das Leben in der Stadt</p> <p>Ausbau der FernwärmeverSORGUNG</p> <p>Investitionen in die FernwärmeverSORGUNG der Stadt Heidenau werden einen zentralen Punkt des GIHK bilden, um vorwährend CO₂-Emissionen zu verringern.</p> <p>Bereits in der vergangenen Förderperiode wurden in den Jahren 2015 bis 2020 rund eine halbe Million Euro an Zuwendungen der EU bzw. des Freistaates Sachsen in den Ausbau des Fernwärmennetzes investiert. Die Fernwärmegebiete Beethovenstraße und Waldstraße wurden zusammengefasst und beziehen nun Fernwärme, die aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Im Bereich der August-Bebel-Straße wurde das Leitungsnetz erweitert und neue Objekte angeschlossen.</p> <p>In der neuen Förderperiode sind weitere Unterstützungen geplant. So sollen die neu entstehenden Stadtquartiere auf dem ehemaligen Mafa-Gelände und im ehemaligen Müglitzbogen an das Fernwärmennetz der TDH GmbH angebunden werden. Derzeit sind die rund sechs Hektar zu 80 Prozent versiegelt und mit Altlasten kontaminiert. Mit der Altlastensanierung in Verbindung mit einer städtebaulich angepassten, nicht zu dichten Bebauung sowie der Aufwertung eines Teils des Müglitzbogens und der Anlage eines Grünzuges wird ein abstraktionsfreier Mischstandort bestellt. Es entsteht ein Mehrwert für die Allgemeinheit und die Stadtökologie.</p> <p>Die FernwärmeverSORGUNG soll auch hier zusätzliche CO₂-Emissionen ausschließen.</p> <p>Sanierung der Straßenbeleuchtung an der S172: Rückbau der Maste</p> <p>In den kommenden Jahren sollen weitere Baubeschritte an der S172 folgen. Es ist der Austausch der Straßenbeleuchtung bis zur Geschwister-Scholl-Straße geplant, um den Stromverbrauch und die CO₂-Emissionen weiter zu senken.</p> <p>Gemeindezentrum der Baptistenkirche</p> <p>Foto: Baptistenkirche Heidenau</p>	<p>13/2022, 15.07.2022</p> <p>Heidenauer Journal</p> <p>Das Leben in der Stadt</p> <p>einer kompakten Bebauung, zu dem auch eine Schule und eine Kita gehören werden. An die Schaffung gesunder Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse werden hohe Maßstäbe angelegt. Die Nutzung der ehemaligen Industriefläche entspricht dem Ziel, den Flächenverbrauch in der Stadt zu minimieren. Zudem kann der denkmalgeschützte Bausubstanz erhalten und einer sinnvollen Nachnutzung gewidmet werden.</p> <p>Mit dem geplanten Anschluss des Stadtteils an das Fernwärmennetz sollen die CO₂-Emissionen am Ort gering gehalten werden. Zuletzt wurde der Neubau der WGE e. G. an der Bahnhofstraße an die FernwärmeverSORGUNG angebunden. Von dort ist nun die Verlängerung der Zuleitung bis zum Mafa-Park vorgesehen. Auch das Areal des ehemaligen Betonwerks, das unter dem Namen „Quartier an der Müglitz“ zu einem Wohnstandort entwickelt wird, soll an das Fernwärmennetz der TDH GmbH angeschlossen werden. Derzeit sind die rund sechs Hektar zu 80 Prozent versiegelt und mit Altlasten kontaminiert. Mit der Altlastensanierung in Verbindung mit einer städtebaulich angepassten, nicht zu dichten Bebauung sowie der Aufwertung eines Teils des Müglitzbogens und der Anlage eines Grünzuges wird ein abstraktionsfreier Mischstandort bestellt. Es entsteht ein Mehrwert für die Allgemeinheit und die Stadtökologie.</p> <p>Die FernwärmeverSORGUNG soll auch hier zusätzliche CO₂-Emissionen ausschließen.</p> <p>Energetische Sanierung von Gebäuden</p> <p>Die Sanierung von Gebäuden erfolgt immer auch unter energetischen Aspekten. Die Dämmung von Dächern und Fassaden sowie der Tausch oder die Renovierung von Türen und Fenstern können dazu beitragen, den Energiebedarf eines Hauses deutlich zu reduzieren. Besondere Anforderungen werden an die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude gestellt; da deren Fassaden durch energetische Maßnahmen nicht verändert werden sollen.</p> <p>Die Stadt Heidenau beabsichtigt, EFRE-Mittel auch dafür einzusetzen öffentlich zugängliche Gebäude zu sanieren und so deren Energieeffizienz zu verbessern.</p> <p>Kapelle Friedhof Heidenau-Nord</p> <p>In der nächsten Ausgabe des Heidenauer Journals werden die Vorhaben des Handlungsfeldes „Verbesserung der Stadtökologie“ vorgestellt.</p> <p>Axel Berger Sachgebietseiter Liegenschaften Bauamt</p>
---	---	---

Abb. 2: Artikel 1 „Vorstellung Handlungsfeld 1“ der Artikelserie zum EFRE im Heidenauer Journal

8 Heidenauer Journal 14/2022, 29.07.2022

Das Leben in der Stadt

**EFRE-Förderung geht in die nächste Runde:
Heidenau bewirbt sich erneut um EU-Fördermittel**

Wie bereits in den vergangenen beiden Ausgaben des Heidenauer Journals berichtet, stehen in Sachsen auch in Zukunft Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung, um Städte bei der Überwindung strukturaler Probleme zu unterstützen.

In der Ausgabe 13/2022 haben wir Sie über bevorstehende Vorhaben zur Verbesserung der CO₂-Ausstöße in Heidenau informiert.

Diese und alle weiteren Vorhaben werden, in einem Gesamtkonzept, dem sogenannten gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzept (GHK), beschrieben. Mit diesem Konzept bewirbt sich die Stadt Heidenau in diesem Jahr erneut um eine Programmfinanzierung.

Revitalisierung von Brachflächen, Aufwertung von Grünflächen und Spielplätzen
 Einen Schwerpunkt bilden die Aufwertung öffentlicher Flächen durch Grünanlagen sowie die Gestaltung von Grünwegen. So soll ein Freitreppe an der Schweinestraße, Escke Johann-Sebastian-Bach-Straße naturnah gestaltet werden. Geplant ist, das aktuell noch grüngärtige Grundstück neben dem Kleingartenviereck am Goetheplatz zu gestalten und der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Die Anlage soll mit vielen Pflanzen, Wege- gen, Spielgerüsten und Sitzgelegenheiten gestaltet werden. Durch die Verwendung standortgerechter, heimischer Wildstauden sowie der Gehölze wird die Biodiversität und die Biologische Vielfalt angehoben. Ein weiteres Vorhaben betrifft den Spielplatz an der Karl-Marx-Straße, Escke Geschwister-Scholl-Straße. Dieser soll sauber und um Grünflächen erweitert werden, sodass zudem die Außenflächenqualität und anderseits die ökologische Qualität der Anlage verbessert werden. Durch verschiedene Gründungsmaßnahmen soll der Natur mehr Raum gegeben werden. Beispiele dafür sollen in der Herstellung von Spülsteinen und Wegen vorrangig Naturstein statt Beton und sicherheitszähne statt versiegelte Bodenbeläge verwendet werden. Die Stadt Heidenau arbeitet im Rah-

Handlungsfeld 2 Verbesserung der Stadtkökologie
 Der heutige Beitrag widmet sich Vorhaben zur Verbesserung der Stadtkökologie.

Dazu gehören Maßnahmen zur Herstellung von Grünflächen, Grünzügen und begrünten Innenhöfen. Damit soll Überflutungsendenzen und die Energie- und Klimagerechtigkeit im Stadtgebiet erhöht werden. Darüber hinaus werden die geplanten Vorhaben zur Verbesserung der Außenflächenqualität befragen. Folgende Investitionen beabsichtigt die Stadt Heidenau im Förderzeitraum bis 2028 vorzunehmen:

Ausbau: Vorhaben zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes
 15/2022, 100.000 €

Ausbau Vorhaben zur Verbesserung der 14/2022: Stadtkökologie
 Ausgabe Vorhaben zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung
 15/2022, sozialen Belangen
 Wie können wir helfen? Wenn Sie diese kleinen Seiten verfolgen, Sie sind herzlich eingeladen, mich mit Anregungen und Ideen zur Ausgestaltung der Projekte und weiteren Vorstellungen in den Planungsprozess einzubringen.
 Ihr Feedback zu den vorgestellten Maßnahmen senden Sie bitte an baxam@heidenau.de.



Foto: Stadt Heidenau

Spielplatz an der Karl-Marx-Straße
 men der Konzeption unter anderem mit städtischen Wohnungsunternehmen zusammen. Die Gemeinde will eine Wohnungsgenossenschaft Heidenau eG beabsichtigen als Ausweitung eines gemeinschaftlichen Wohnmodells an der Rosa-Luxemburg-Straße.

Die Maßnahme sieht vor, die Fläche um eine viertlaffe und Schatten spendende Beeteanziehung zu ergänzen. Eine naturnah gestaltete Außenflächenqualität, Außenmauern einer Fachwerkgarage und weitere Maßnahmen sind geplant.

Foto: Stadt Heidenau

Anregen

14/2022, 29.07.2022 Heidenauer Journal 9

Das Leben in der Stadt

Aufwertung von Außenanlagen städtischer Infrastrukturen
 In der vergangenen Förderperiode blühte das Pestalozzi-Gymnasium einen Förderschwerpunkt im EFRE-Programm. So konnte die Sanierung der Schulhofanlage realisiert werden. Bei kommenden Jahren soll nun das Augenmerk auf der Goethe-Oberschule in Heidenau gerichtet werden. Derzeit lernen rund 350 Schüler und Schülerinnen an der Schule. Die Sanierung der Schulhofanlage soll die gesamte Schuleinsassen in die langfristige Stärkung und Aufwertung des Schulstandorts. Dazu gehört neben Maßnahmen an den Gebäuden auch die Umgestaltung des Schulhofs. Geplant sind die Anlage von Außen Sportanlagen und die Errichtung eines „Grünen Klassements“. Dabei kommt es nicht nur die Authentizitätssatz des Geländes deutlich verbessert werden. Um die Planung zum Erfolg zu machen, werden auch die künftigen Nutzer eingebunden. Im der vergangenen Förderperiode wurde die Oberschule an einen Internatsbetrieb durchgeführt. In Texten und aufwendig gestalteten Modellen haben die Jugendlichen ihre Ideen und Wünsche dargestellt. Diese können weiter ausgeteilt werden. Entwickelt werden soll eine neue Schulhofanlage. Die Umgestaltung des Geländes erfolgt auch unter grünökologische Grundsätzen. Es sollen großzügige Grünzonen mit Sitz- und Bewegungslementen geplant werden. Dabei werden Flächen entstehen, die für die Kinder und Jugendlichen eine Erholungs- und Erholungsfläche über ihnen sind die Emotionen überdecken. Farbprachtanleihen und die Neuordnung des Lehrerparkplatzes vorgesehen. Diese Maßnahme dient damit auch dem Ziel der Erhöhung der Biodiversität im Stadtbild.

Nachdem an der Weststraße ein moderner Ersatzteil zu errichten ist, ist nun der Rückbau der Kindertagesstätte Kunterbunt geplant. Die anschließende Freiflächengestaltung soll in Verbindung mit dem Bau der Außenanlagen der benachbarten Grundschule Schillerschule ergraben und stellt ebenfalls einen Schwerpunkt der künftigen Förderperiode dar. Mit der Maßnahme wird das Ziel verfolgt, nicht mehr benötigte städtische Infrastruktur zurückzubauen, Boden zu entsperren und weitere attraktive Freiflächen zu schaffen.

Die beschriebenen Maßnahmen werden dazu befragen, die Stadtkökologie in Heidenau zu verbessern und die Stadt



Foto: Stadt Heidenau

Ihr Feedback zu den vorgestellten Maßnahmen senden Sie bitte an: baxam@heidenau.de

In der nächsten Ausgabe des Heidenauer Journals werden die Vorhaben des Handlungsfeldes „Wirtschaftliche und soziale Entwicklung“ vorgestellt.



Europa fördert Sachsen
EFRE
 Förderprogramm für
 regionale Entwicklung

„Ihr Feedback zu den vorgestellten Maßnahmen senden Sie bitte an: baxam@heidenau.de

In der nächsten Ausgabe des Heidenauer Journals werden die Vorhaben des Handlungsfeldes „Wirtschaftliche und soziale Entwicklung“ vorgestellt.

12. Rock am Damm auf der Festwiese HEIDENAU
 an der Elberstraße zur Birkwitzer Fähre

13.08. 2022
18-24 Uhr
5 LIVE-BANDS
Eintritt frei

Technik : *Jens's Musikservice*

Heidenauer Musikkorps e.V.

Abb. 3: Artikel 2 „Vorstellung Handlungsfeld 2“ der Artikelserie zum EFRE im Heidenauer Journal

10

Heidenauer Journal

15/2022, 12.08.2022

Das Leben in der Stadt

EFRE-Förderung geht in die nächste Runde: Heidenau bewirbt sich erneut um EU-Fördermittel

In Sachen stehen auch in Zukunft Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Diese Mittel werden eingesetzt, um Städte bei der Umwandlung struktureller Defizite zu unterstützen. Die Stadt Heidenau hat bereits in der Förderperiode 2014 – 2021 von diesen Mitteln profitieren können und zahlreiche Projekte umgesetzt.

Aufgrund der bisherigen guten Erfahrungen möchte sich Heidenau auch für die neue Förderperiode um Mittel aus dem EFRE-Fonds beworben. In den vergangenen Wochen wurden die dazu Maßnahmenvorschläge gesammelt und abgestimmt.

Gefördert werden Vorhaben in drei Schwerpunktthemen. Diese sind die CO₂-Reduzierung, die Erhaltung der Städtekultur sowie die wirtschaftliche und soziale Belohnung. In den beiden vorherigen Ausgaben des Heidenauer Journals haben wir Sie über die ersten beiden Förderschwerpunkte informiert. Der heutige Beitrag widmet sich dem dritten Themenkomplex, der wirtschaftlichen und sozialen Belohnung.

Handlungsfeld 3. Wirtschaftliche und soziale Belohnung

Zu diesem Handlungsfeld gehören Maßnahmen, die einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität leisten. Dazu zählen unter anderem die Anpassung öffentlicher Einrichtungen an die Anforderungen von Senioren und die Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum. Gefördert werden zudem Vorhaben, die das kulturelle und touristische Angebot verbessern und das Geschäftsumfeld Heidenaus positiv aufwerten. In den bisherigen Abschließungen wurden folgende Vorhaben für Heidenau diskutiert:

Applaus öffentlicher Einrichtungen

In den vergangenen Jahren haben umfangreiche Investitionen in unsere Kindergärten und Schulen zu

einer deutlichen Verbesserung der Betreuungs- und Bildungsangebote beigetragen. Einige Vorhaben, wie der Anbau des Gymnasiums, die Schulhofgestaltung sowie die Gründung einer zweiten Sekundarschule, wurden mit EFRE-Mitteln unterstützt. In der neuen Förderperiode soll der Schwerpunkt auf der Oberschule liegen. Neben der Umgestaltung der bestehenden Gebäude wird ein modernes Ausbauprojekt vorgestellt haben. Ist die Sanierung der alten Turnhalle geplant. Diese soll in Zukunft als Pausenhalle genutzt werden und darüber hinaus als außerschulischer Veranstaltungsort zur Verfügung stehen.

Gestaltung des öffentlichen Raums und Verbesserung der Sicherheit

Für das Leben in unserer Stadt hat die Entwicklung der ehemaligen Industrieflächen große Bedeutung. Die Gestaltung des Maia-Parks nimmt bereits Gestalt an. Eine ähnliche Entwicklung ist auf den Geländen der ehemaligen Baustoffversorgung vorgesehen. Damit diese beiden Gebiete keine Inseln im Stadtgebiet bleiben, sollen Wegeverbindungen hergestellt werden. Am sogenannten Mühlitzbogen ist

eine neue Brücke für Fußgänger und Radfahrer vorgesehen. Damit kann eine direkte und sichere Verbindung von der Gabelbacher Straße bis zur Bahnunterführung an der Kreuzung mit der Mühlitz hergestellt werden, von der viele Bewohner in Süd profitieren können.

Ein weiteres Vorhaben zur Verbesserung der Verkehrssicherheit betrifft die Zufahrt zum Albert-Erhard-Platz. Hier soll es sich von Fußgängern, Radfahrern und Autos gemeinsam genutzt. Für mehr Sicherheit sind die Ergänzung eines Fußweges und eine bessere Ausleuchtung geplant. Aber nicht nur die Einrichtung von Attraktionen entlang des Weges soll den beschwerlichen Aufstieg für die Bediagte unterhaltsamer machen. Geplant ist eine lange Kugelbahn, auf der Kugeln vom oberen Ende bis zum Parkplatz rollen können. Die Innenstadt eines stetigwachsenden Leistungssystems ist ein Anliegen, das von mehreren Seiten gewünscht wird. Das Vorhaben ist bereits im Innenstadtkonzept verankert. Da EFRE-Fördermittel nur für nachweislich erbaute Förderprogramme vorsehen, müssen Teile der Belebungskette auch mit EFRE-Mitteln realisiert werden.

Alte und neue Turnhalle der Oberschule „J. W. v. Goethe“

Foto: Stadt Heidenau

15/2022, 12.08.2022

Heidenauer Journal

11

Das Leben in der Stadt

Wirtschaftliche und soziale Belebung

Das Elbtor und die Mühlitzminnen gehörten zu den beliebtesten Plätzen Heidenaus. Dieser Bereich soll mit weiteren Angeboten, Ruheplätzen und Betätigungs möglichkeiten aufgewertet werden. Dazu sollen zunächst Ideen und Vorschläge gesammelt und dann in einem Gesamtentwurf zusammengeführt werden.

Für Freizeit- und Wettkampfsport ist das Sportforum Heidenau die Adresse in Heidenau. Eine Besonderheit ist die dortige Radrennbahn. Die Radsportveranstaltungen sind sowohl für die Aktiven als auch für die zahlreichen Zuschauer immer ein Ereignis. Allerdings ist die An-

zahl in die Jahre gekommen und bedarf einer Sanierung. Bei diesem Vorhaben ist zunächst zu prüfen, ob Mittel aus der Sportförderung genutzt werden können. Diese hätten dann Vorrang vor einer EFRE-Förderung.

Die oben beschriebenen Vorhaben sind weitere Bausteine für eine lebenswerte Stadt und ein attraktives Wohnumfeld. Das Investitionsvolumen für die Vorhaben im Handlungsfeld 3 umfasst rund 2,5 Mio. Euro. Ein Förderbedarf aus dem sozialpolitischen integrativen Stadtentwicklungs (EFRE) beträgt 75 %, so dass etwa 625.000 Euro Eigentilant durch die Stadt bzw. die jeweiligen Vorhabenträger zu leisten sind. In welchem Umfang die bisher vor-

gesetzten Maßnahmen tatsächlich umgesetzt werden können, ist im weiteren Abstimmungsprozess zu klären. Neben den eigenen Wünschen und Vorstellungen der Heidenauer werden die im Programm zur Verfügung stehenden Mittel Einfluss auf die finanzielle Priorisierung haben. Im Moment ist nur grob abschätzbar, wie hoch das Budget für Heidenau ausfallen kann.

Wir halten es trotzdem für richtig, dass alle für das Gebiet als sinnvoll erachteten Vorhaben weiter berücksichtigt werden und wenn deren Umsetzung möglichkeit besteht über dieses Programm erfolgen kann. Die Herausforderung besteht dann in der Erschließung alternativer Möglichkeiten. Aber auch dafür wird die Einordnung in eine abgestimmte Gesamtplanung eine gute Basis sein.

Wie eingangs beschrieben, können Sie uns Ihre Ideen und Anregungen gerne mitteilen.

Ihr Feedback zu den vorgestellten Maßnahmen senden Sie bitte an bauamt@heidenau.de.

In unserer nächsten Ausgabe werden wir sie über den weiteren Fortgang der Konzeptarbeit und die in ihr verankerten Maßnahmen informieren.

Radrennbahn im Sportforum

Foto: Stadt Heidenau

Europäische Union,

EFRE
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Liebe Leserinnen und Leser,
in dieser und den vorhergehenden Ausgaben des Heidenauer Journals stellen wir Ihnen Projekte vor, die mit Hilfe aus dem EFRE-Programm bis 2028 umgesetzt werden sollen. In jeder der Ausgaben widmen wir uns jeweils einem der drei Thenschwerpunkte:

- Ausgabe 13/2022: Vorhaben zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes
- Ausgabe 14/2022: Vorhaben zur Verbesserung der Stadtökologie

Ausgabe 15/2022: Vorhaben zur wirtschaftlichen und sozialen Belebung

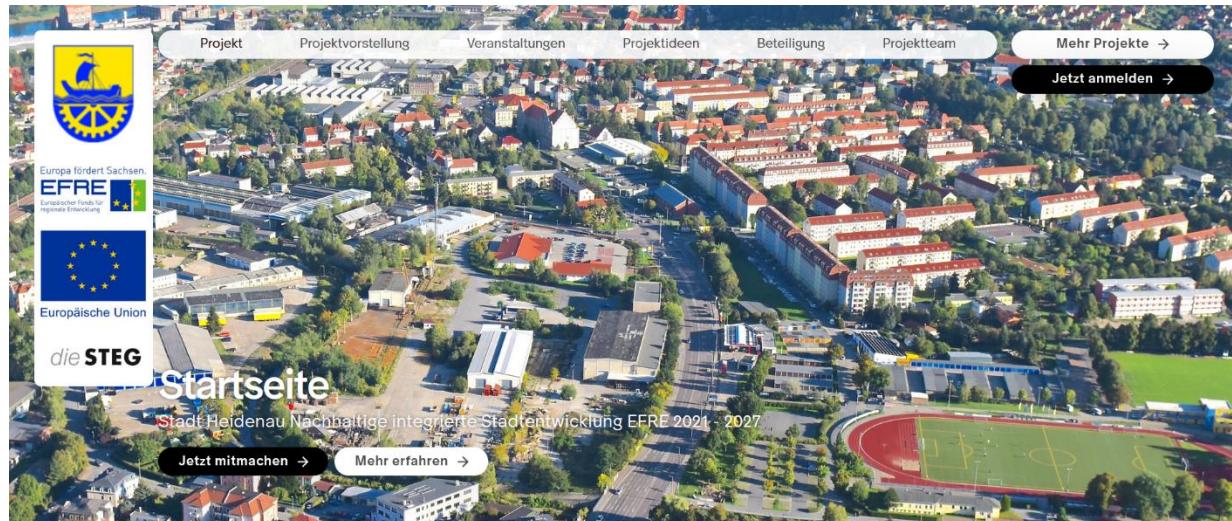
Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Kleine Serie verfolgen. Sie sind herzlich eingeladen, sich mit Anregungen und Ideen zur Ausgestaltung der Projekte und weiteren Vorstellungen in den Planungsprozess einzubringen.

Ihr Feedback zu den vorgestellten Maßnahmen senden Sie bitte an: bauamt@heidenau.de

Abb. 4: Artikel 3 „Vorstellung Handlungsfeld 3“ der Artikelserie zum FFRE im Heidenauer Journal

Information über Internetseiten mit Beteiligung

Über eine eigenständige Internetpräsenz wurde über das EFRE-Programm, Veranstaltungen, Projektideen, Beteiligungsmöglichkeiten und das Projektteam informiert.



Herzlich Willkommen

Schön, dass Sie unsere Beteiligungsplattform besuchen

Herzlich Willkommen!

Die Stadt Heidenau möchte sich wieder für die EU-Strukturfondförderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bewerben!

Seit Dezember 2015 wird Heidenau aus diesem Programm gefördert (EFRE -Heidenau). Viele Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung konnten damit realisiert werden und haben unsere Stadt attraktiver gemacht:

Darunter die Erweiterung des Fernwärmeversorgungsgebietes, die Errichtung eines Anbaues einschließlich der Errichtung eines Aufzuges an dem Pestalozzi-Gymnasium, die Umgestaltung und der Ausbau von Spielplätzen, die Erneuerung der Straßenbeleuchtung auf der S172 etc.

Im Jahr 2019 kam zusätzlich die EFRE Förderung Integrierte Brachflächenentwicklung hinzu, diese ermöglichte eine Brachflächenrevitalisierung der Industriebrache „Rote Mühle“. Bis Ende dieses Jahres werden im Fördergebiet Heidenau-Südwest rund 7 Millionen Euro investiert worden sein, wobei rund 5,6 Millionen Euro aus dem EFRE stammen.

Damit es auch in den kommenden 7 Jahren Fördermittel für Heidenau gibt, müssen wir uns wieder neu bewerben. Bis zum September 2022 muss ein Konzept erarbeitet werden, in dem wir auch wieder neue Maßnahmenvorschläge benennen werden. Wofür sollen die Fördergelder ausgegeben werden? Es kommt auf unsere Initiative, auf unsere Ideen an. Bringt Heidenau gemeinsam nachhaltig voran!

Mitmachen!

Gerne können Sie uns Ihre Meinung zu den verschiedenen Themen zukommen lassen. Sie können über diese Online-Plattform Maßnahmen vorschlagen, die bis 2027 in Heidenau realisiert werden sollen. Diese werden dann in der weiteren Bearbeitung auf ihre Eignung geprüft.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Projektteam.

Fortlaufender Prozess

Das Beteiligungsportal befindet sich derzeit noch im Aufbau und wird kontinuierlich mit neuen Terminen und aktuellen Themen gefüllt. Für die Erarbeitung des Konzepts und die Betreuung der Webseite ist die STEG Stadtentwicklung GmbH beauftragt worden.

Abb. 5: Screenshot Startseite Internetpräsenz zum geplanten EFRE-Programm in Heidenau



Veranstaltungen



Ab: 24.11.2022 18:30 Uhr bis: 20:00 Uhr
Ernst-Thälmann-Str. 22, Oberschule J. W. v. Goethe, Aula, 01809
Heidenau

Stadtratssitzung

In der öffentlichen Sitzung des Stadtrats wird das Fördergebietskonzeptes (GIHK) gegebenfalls beschlossen. Dieses ist für eine Bewerbung um Fördermittel aus dem EFRE - Fonds notwendig.

[Mehr lesen →](#)



Ab: 01.11.2022 19:00 Uhr bis: 20:00 Uhr
wird zeitnah bekannt gegeben.

Einwohnerversammlung

Das genaue Datum und der Ort der Veranstaltung wird zeitnah bekannt gegeben. Die Veranstaltung dient der Information über das EFRE-Programm und der Vorstellung geplanter Maßnahmen.

[Mehr lesen →](#)



Ab: 01.07.2022 00:00 Uhr bis: 12:00 Uhr
Heidenau Journal

Artikel-Reihe

In den Ausgaben Jg. 22 Nr. 12 - 15 des Heidenauer Journal wurde über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) informiert und verschiedene Maßnahmen, mit denen sich die Stadt Heidenau um Mittel aus der Förderung bewirbt, vorgestellt.

[Mehr lesen →](#)

Abb. 6: Screenshot Veranstaltungen Internetpräsenz zum geplanten EFRE-Programm in Heidenau

Die über die Beteiligungsfunktion eingegangenen Hinweise und Anregungen wurden, soweit möglich, in der Erarbeitung des GIHKs berücksichtigt.

Einwohnerversammlung

Am 17.05.2022 wurde im Rahmen einer Einwohnerversammlung in der Johann Wolfgang v. Goethe Oberrealschule über das EFRE-Programm und Projektideen informiert. Mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde über geeignete Vorhaben diskutiert.



Abb. 7: Einwohnerversammlung am 17.05.2022

Quelle: Stadt Heidenau

Ausstellung in Brunneneck

Vom 21.11. bis 04.12.2022 wurden die Ergebnisse des Erarbeitungsprozesses der Öffentlichkeit in der Passage des Brunnenecks präsentiert. Auf drei Plakaten im A0-Format konnten sich interessierte Bürger über den Arbeitsstand informieren und auf bereitliegenden Fragebögen ihre Anregungen notieren. Die Hinweise wurden in einer bereitstehenden Urne gesammelt und täglich durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung geleert.



Abb. 8: Ausstellung Projektplakate mit Urne im Brunneneck, Quelle: Stadt Heidenau



Abb. 9: Plakate Ausstellung Brunneneck

Quelle: *die STEG*

Die Bürger erhielten über die Auslage von Fragebögen nochmals die Möglichkeit, ihre Hinweise und Anregungen zum Konzept abzugeben. Der Fragebogen beinhaltete zwei Fragen:

1. Welche der dargestellten Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht besonders geeignet, um die Lebensqualität in Heidenau zu verbessern? Warum?
2. Haben Sie Hinweise oder Anregungen für das Fördergebiet, die aus Ihrer Sicht noch im Konzept berücksichtigt werden sollen?

Insgesamt wurden 7 Fragebögen ausgefüllt und ausgewertet.

Als besonders geeignete Maßnahmen wurden genannt: Brücke über die Müglitz, Sanierung Goethe-Oberschule, Spielplatzsanierung Karl-Marx-Straße, Sanierung Gemeindehaus Baptisten, energetische Sanierung von Gebäuden, Fernwärmeanschlüsse, Leitsystem (aufgrund der begrenzten Fördermittel konnte jedoch nur eine Auswahl dieser Maßnahmen in den EFRE-Antrag übernommen werden).

Als Ergänzungsbedarfe wurden genannt: touristische Maßnahmen, Sanierung Radweg August-Bebel-Straße, Beseitigung Brachen in der Innenstadt, Errichtung BMX-Strecke, Parkhaus im Stadtzentrum, mehr Grün in der Stadt. Weitere Ergänzungsvorschläge betrafen andere Stadtteile, die nicht im geplanten EFRE-Gebiet liegen.

Die Ergänzungsvorschläge wurden auf Ihre Eignung für das EFRE-Programm geprüft. Teilweise sind die Maßnahmen in anderen Förderprogrammen bereits geplant, teilweise sind die Maßnahmen nicht über EFRE-Mittel förderfähig. Das Leitsystem wurde als Maßnahme aufgenommen. Alle nicht bereits geplanten Maßnahmenvorschläge wurden für eine nähere Prüfung an die zuständigen Fachämter weitergeleitet.

Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl kann das Ergebnis wiederum nicht als repräsentativ bezeichnet werden. Es handelt sich um Einzelmeinungen.

1.3 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

Da sich die Strukturen der vorherigen EFRE-/ESF-Förderperiode bereits bewährt haben, werden diese fortgeführt.

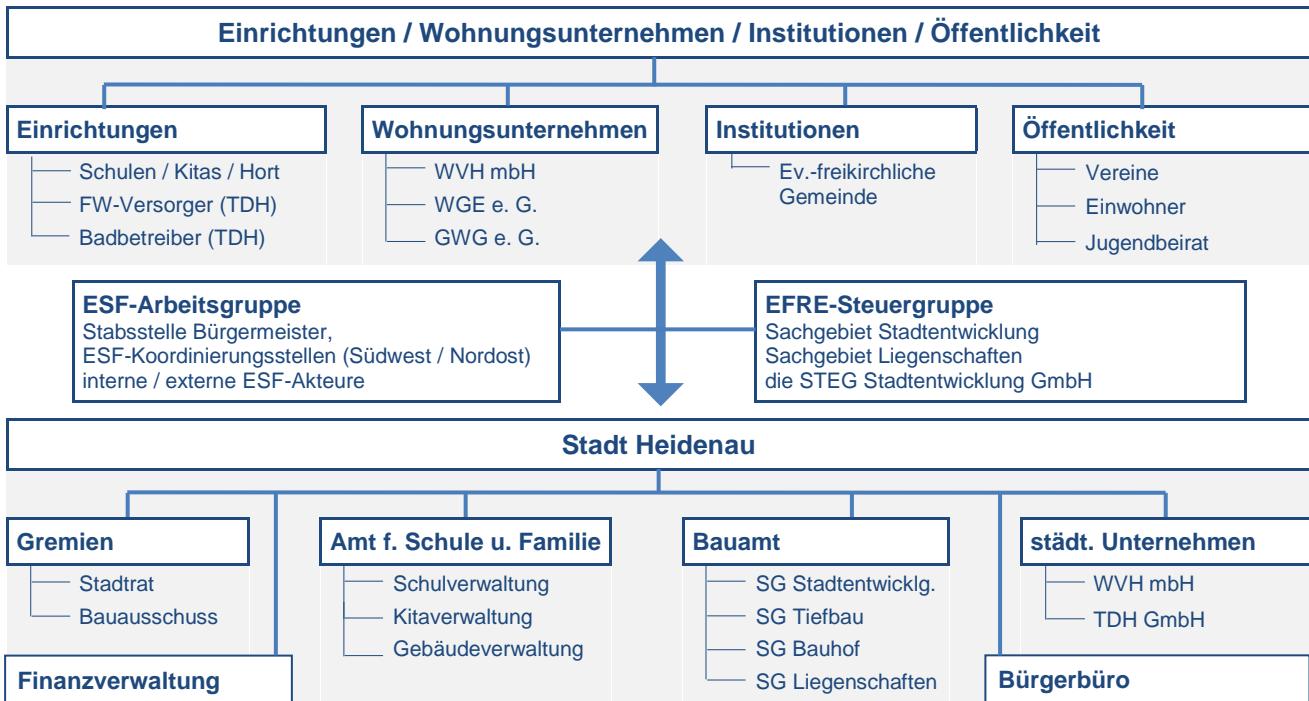


Abb. 10: Arbeitsstruktur im EFRE- / ESF-Prozess (seit 2015)

Beteiligung in der Umsetzungsphase

Ein wichtiges Anliegen der konzeptionellen Arbeit wie auch der Umsetzungsphase ist die aktive Einbeziehung öffentlicher und privater Akteure und der gesamten Öffentlichkeit. EFRE und mehr noch ESF eröffnen gute Möglichkeiten, bürgernahe Netzwerke zu bilden und gemeinsame Projekte zu entwickeln. Heidenau hat dabei den Vorteil, bestehende Strukturen fortzuführen und eine kontinuierliche Entwicklung weiter vorantreiben zu können.

Einzelne Bausteine, wie die Außenanlagen der Bruno-Gleißberg-Grundschule und der Goethe-Oberschule sollen unter Beteiligung von Interessengruppen (Schüler, Jugendbeirat, Schulförderverein) ausgestaltet werden.

Auch die Öffentlichkeit soll in der Umsetzungsphase aktiv einbezogen werden. Denkbar ist die Nutzung von jährlichen Aktionstagen, wie bspw. „Du kannst mehr als du denkst“, „48 h-Aktion“, Programm „Lieblingsplätze“ etc. Damit wird das Ziel verfolgt, die Bürger nicht nur als Nutzer öffentlicher Angebote, sondern auch als deren Gestalter anzusprechen und in ihrer Mitverantwortung und Eigenwirksamkeit zu stärken. EFRE und ESF bieten hierfür den geeigneten Rahmen.

Die Beteiligungsstrukturen beider Programme waren bereits in der vorangegangen EFRE-/ESF-Förderperiode personell und thematisch eng verbunden. Dabei hat sich die räumliche Trennung in zwei Gebietskulissen für die erste Förderperiode, in der sich der Prozess zunächst inhaltlich und strukturell konsolidieren musste, als sehr praktikabel erwiesen. Auch die Zielgruppenansprache konnte innerhalb der jeweiligen Gebietskulissen zunächst besser organisiert werden.

Auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen und gefestigter Arbeitsstrukturen kann dieser Prozess nunmehr in der vereinigten Gebietskulisse zusammengeführt werden. Bereits mit der Erstellung des ESF-Übergangs-GIHK wurden die dafür notwendigen Voraussetzungen geschaffen. Die Fortführung der beiden ESF-Koordinierungsstellen ermöglicht eine kontinuierliche und abgestimmte Prozessführung. Im Zuge der GIHK-Erstellung haben mehrere Austauschtreffen stattgefunden.

2 Gebietssituation

2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt

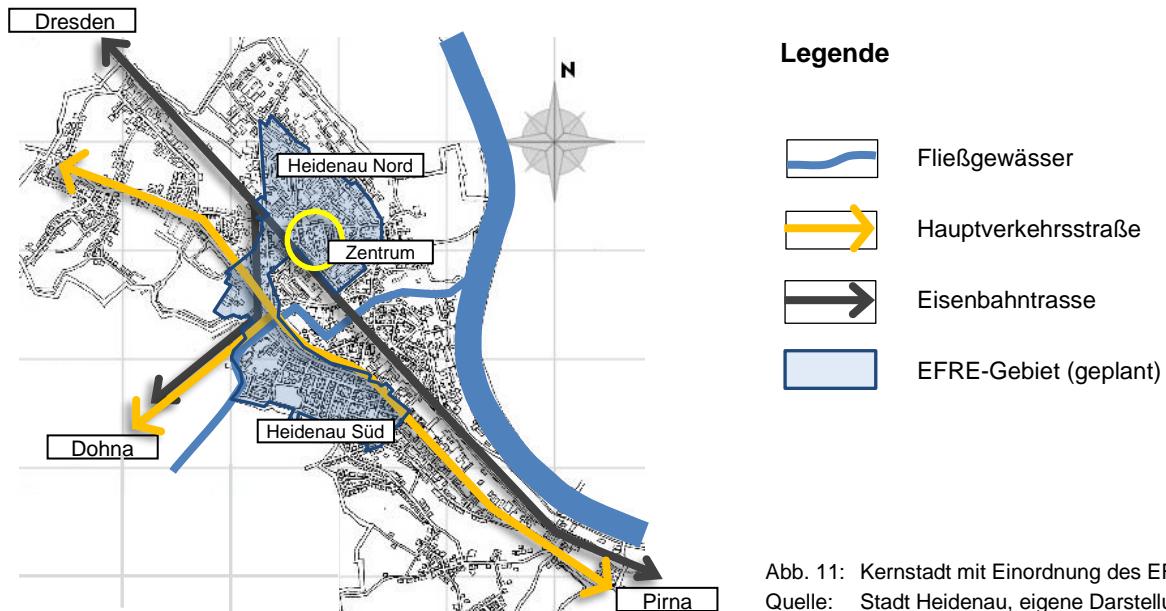


Abb. 11: Kernstadt mit Einordnung des EFRE-Gebietes
Quelle: Stadt Heidenau, eigene Darstellung, 2023

Das Gebiet umfasst etwa 130 Hektar der Kernstadt Heidenau. Die Kernstadt befindet sich als kompakte Siedlungsfläche in der Elbtalniederung. Zum Gebiet gehören das Stadtzentrum sowie die Großwohngebiete in Heidenau Nord (Mügeln) und Süd. Es handelt sich hier um die beiden Einwohnerschwerpunkte Heidenaus. Beide Wohngebiete sind sowohl siedlungsstrukturell als auch im Hinblick auf Defizite und Handlungserfordernisse vergleichbar.

Das Angebot an preiswerten Mietwohnungen hat an diesen Standorten über einen längeren Zeitraum zu einer Konzentration von Haushalten mit niedrigen Einkommen geführt. Von den 1 343 in Heidenau lebenden SGB II-Empfängern leben 92 % im geplanten EFRE-Gebiet. Signifikant hoch ist die SGB II-Quote im Gebiet: 2020 lag sie bei 14,8 (Heidenau 10,6). Die daraus resultierenden sozioökonomischen und sozialen Problemlagen sind vielfältig und betreffen das gesamte Gebiet.

Zugleich werden in der Gebietskulisse gute Ansätze gesehen, den Ursachen und Auswirkungen dieser überdurchschnittlichen Benachteiligung zu begegnen. Dabei spielt das Stadtzentrum eine maßgebliche Rolle. Das Zentrum soll als gemeinsamer Ort für soziale Interaktion und soziokulturelle Angebote weiterentwickelt und als Verbindung zwischen den Stadtteilen gestärkt werden. Die Funktionsdichte durch das enge Nebeneinander von Wohnen, Versorgung und öffentlicher Infrastruktur ist eine gute Voraussetzung für ein gemeinschaftliches, sozialintegratives Zusammenleben.

2.2 Begründung der Gebietsauswahl

Verringerung des CO₂-Ausstosses

Der Sanierungsstand im EFRE-Gebiet ist deutlich niedriger als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Insbesondere viele Plattenbauten sind nur unzureichend energetisch saniert, was durch die Wohnungsunternehmen im Rahmen einer Befragung empirisch bestätigt wurde. Dies betrifft insbesondere die Fassade und Dachflächen. Fenster hingegen sind als Teilsanierungen in fast allen Gebäuden erneuert. Da die Sanierungen zumeist einen einfachen energetischen Sanierungsstand aus den 90er-Jahren aufweisen, sind allgemein energetische Verbesserungen erforderlich. Der Anteil energetisch nicht oder nur unzureichend sanieter Gebäude ist im Gebiet mit 80 % deutlich höher als in der Gesamtstadt mit 15 %. Im sonstigen Stadtgebiet ist der Sanierungsstand deutlich höher, da hier der Anteil selbstgenutzter Gebäuden deutlich höher ist.

Der Zustand der sozialen Infrastruktur im Gebiet ist abhängig von Baujahren bzw. dem Sanierungszeitpunkt sehr unterschiedlich. Teilweise sind die Gebäude kaum energetisch saniert (z. B. Turnhalle Goethe-Oberschule). Allgemein bestehen Defizite in der technischen Ausstattung und der Barrierefreiheit.

Zielstellungen sind:

- Fortsetzung der energetischen Gebäudesanierung zur Reduzierung des Wärmebedarfs öffentlicher Einrichtungen
- Ausbau der erneuerbaren Energien für den Eigenverbrauch öffentlicher Einrichtungen

Verbesserung der Stadtökologie

Heidenau ist eine der am dichtesten besiedelten Mittelstädte Sachsens. 2020 betrug die Einwohnerdichte rund 1 500 EW/km². Entsprechend hoch ist der Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche, der etwa die Hälfte des gesamten Stadtgebiets ausmacht. Hinzu kommt die Lage im Ballungsraum. Heidenau bildet mit den Nachbarstädten Dresden, Pirna und Dohna einen zusammenhängenden Siedlungskörper.

Innerstädtische Freiraumpotenziale sowie Kalt- und Frischluftbahnen entlang der Fließgewässer haben deshalb für Heidenau einen außerordentlichen Stellenwert. Dieser Stellenwert ergibt sich unter städtebaulichen, ökologischen, stadtklimatischen sowie unter sozialintegrativen Gesichtspunkten.

In die Gebietsabgrenzung wird deshalb in Teilbereichen eine perspektivisch als Grün- und Freizeitachse weiter zu entwickelnde Fläche aufgenommen, die aufgrund ihrer Lage zwischen Nord und Süd zukünftig eine verbindende Funktion innerhalb der Stadt übernehmen kann. In dieser Achse befinden sich öffentliche Einrichtungen, Grünanlagen und niedrigschwellige Freizeitangebote. Die abgestimmte Entwicklung dieser Achse eröffnet die Möglichkeit, die Attraktivität und Wirksamkeit der einzelnen Angebote zu steigern. Potenziale gibt es zudem für eine Verbesserung des Stadtklimas und der Biodiversität im städtischen Raum.

Zwei der geplanten EFRE-Vorhaben (Umgestaltung der Schulhöfe) leisten zur Verbesserung der Stadtökologie einen Beitrag, sind aber aufgrund ihres Schwerpunktes dem Handlungsfeld „Wirtschaftliche und soziale Belebung“ zugeordnet.

Zielstellungen sind:

- ökologische Aufwertung und Erweiterung öffentlicher Grünanlagen und schulischer Außenanlagen
- Erweiterung, Zusammenfassung und Vernetzung von Freiflächen zu stadtklimatisch wirksamen Beständen
- Vernetzung innerstädtischen Grüns mit angrenzenden Freiraumpotenzialen im Elb- und Müglitztal
- Erhalt und Weiterentwicklung wohnortnaher niedrigschwelliger Erholungs-, Sport- und Freizeitangebote
- Verbesserung der sicheren Erreichbarkeit der Naherholungsangebote für Fußgänger und Radfahrer
- stärkere innerstädtische Vernetzung, Überwindung räumlicher Barrieren zwischen Heidenau Nord und Süd

1 Freibad

Vorhaben zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Verkehrssicherheit (EFRE 2021 – 27)

2 Sportforum

Erhalt der Radrennbahn als Heidenauer Alleinstellungsmerkmal (EFRE 2021 – 27)

3 Kinder- und Jugendhaus

Vorhaben im Bereich Jugendarbeit, soziale Integration (ESF)

4 Spielplatz

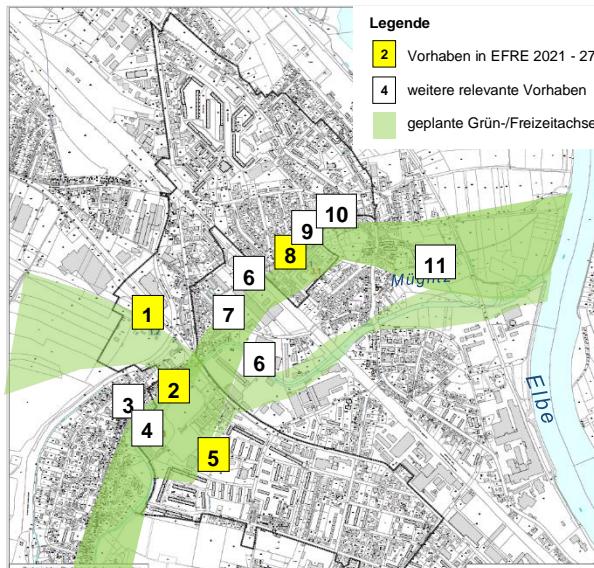
Umgestaltung zum Mehrgenerationen-Spielplatz (EFRE 2014 – 20)

5 Grundschule

Gestaltung und Erweiterung der Außenanlagen (EFRE 2021 – 27)

6 Industriebrachen

Anschluss der neuen Quartiere an die Fernwärme (Fachförderung)

**7 Müglitzbogen**

Bau einer Fußgängerbrücke im Zuge einer neuen Radwegverbindung (LZP)

8 Goethe-Oberschule

ökologische Aufwertung der Freianlagen, Umnutzung der alten Turnhalle als öffentlichen Mehrzweckraum (EFRE 2021 – 27 / LZP)

9 Spielplatz Ringstraße

Aufwertung und Grüngestaltung (LZP; ab 2023)

10 Kräuterwiese

Aufwertung und Grüngestaltung (LZP, ab 2023)

11 Rote Mühle

Rückbau / Gestaltung einer Grünanlage (EFRE, 2020)

Abb. 12: Schlüsselvorhaben mit Bezug zum Handlungsfeld 2
(Quelle: Stadtverwaltung Heidenau, eigene Darstellung, 2023)

Wirtschaftliche und soziale Belebung

Heidenaus Einwohner sind überdurchschnittlich stark von Armut betroffen oder gelten als armutsgefährdet. Räumliche Schwerpunkte sind die Großwohngebiete in Heidenau Nord (Mügeln) und in Heidenau Süd. Diese Stadtteile sind deshalb Schwerpunkte der sozialen Stadtentwicklung. Mit Unterstützung aus EFRE- und ESF-Programmen konnten bis 2021 Vorhaben zur Armutsbekämpfung und zur sozialen Integration aller Bevölkerungsteile umgesetzt werden. In der Folge hat sich die soziale Situation verbessert. Im gesamtstädtischen und mehr noch im Sachsenvergleich ist allerdings nach wie vor eine erhebliche Benachteiligung erkennbar (siehe Kapitel 3.7).

Der Ausgleich dieser Benachteiligung und die Überwindung der räumlichen Schwerpunktbildung in einzelnen Quartieren bedürfen der weiteren Unterstützung. Dabei setzt die Stadt Heidenau auch in Zukunft auf die gezielte Verknüpfung investiver Vorhaben (EFRE) mit nicht investiven Projekten (ESF). Darüber hinaus erfolgt eine intensive Abstimmung auf die Zielstellungen und Einzelvorhaben von Gebieten der Städtebauförderung (LZP, SSP bzw. SZP).

Um eine möglichst kontinuierliche Fortführung der begonnenen Prozesse und der bereits bewährten Zusammenarbeit von Akteuren zu ermöglichen, sollen die besonders betroffenen Wohngebiete in Heidenau Nord und Süd Bestandteile der neuen EFRE-Gebietskulisse werden.

Überlagerungen mit dem SSP/SZP-Gebiet „Heidenau Nordost“ und dem LZP-Gebiet „Heidenau – Stadtmitte neu denken“ wurden bewusst gewählt, um mit der Bündelung von Akteuren und Fördermitteln die größtmöglichen Effekte für die Gebietsentwicklung zu erreichen.

Zielstellungen sind:

- abgestimmte Entwicklung und personelle Vernetzung der Gebiete Heidenau Nordost und Südwest
- Investitionen an Gebäuden und Freianlagen zur Verbesserung der Standortbedingungen für Bildung, Erziehung, Erholung und Freizeit
- Aktivierung und Einbindung von Ziel- und Interessengruppen in die inhaltliche Ausgestaltung von Vorhaben
- koordinierte Entwicklung und Umsetzung von EFRE- und ESF-Vorhaben sowie mit Vorhaben in Gebieten der Städtebauförderung (SSP/SZP und LZP)

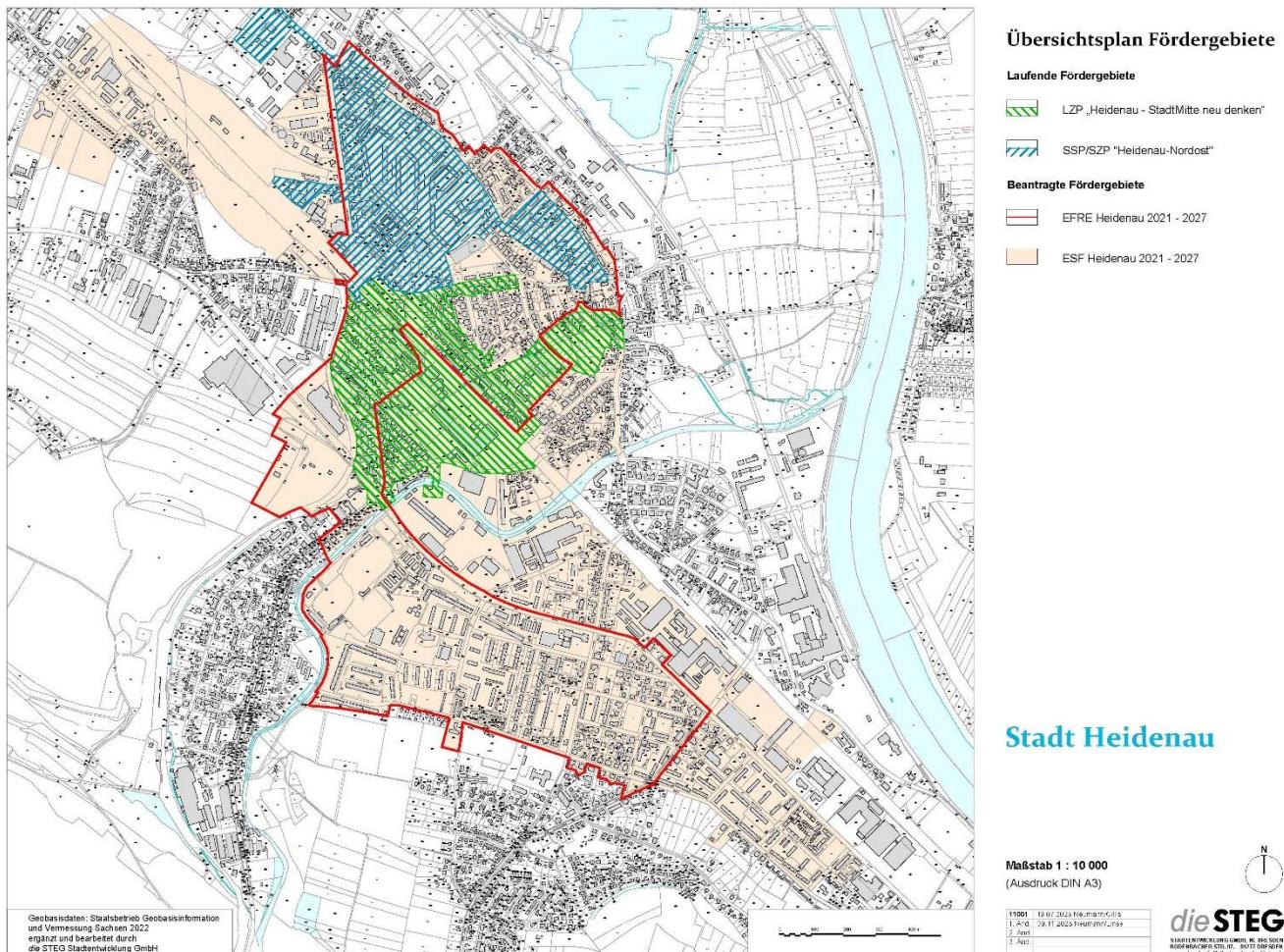


Abb. 13: Fördergebiete mit Bezug zum EFRE-Gebiet

Quelle: Stadtverwaltung Heidenau, eigene Darstellung, 2022

Die EFRE-Förderperiode soll genutzt werden, um erste Meilensteine umzusetzen. Dazu ist eine enge Verzahnung mit ESF-Projekten beabsichtigt, die ebenfalls zur Belebung und Weiterentwicklung des Gesamtvorhabens beitragen. Für ein Schlüsselvorhaben (8 Goethe-Oberschule) ist eine Kumulierung mit Städtebaufördermitteln geplant (s. Kap.9). Weitere Vorhaben sind für eine Umsetzung in der Städtebauförderung (LZP) vorgesehen (Abb. 12).

EFRE-Gebietsabgrenzung

Im Hinblick auf die oben beschriebene Zielstellung der Gesamtmaßnahme wurde ein Gebietsumgriff gewählt, der sowohl alle Vorhabenorte als auch die als benachteiligt identifizierten Wohngebiete umfasst.

In Abstimmung mit der ESF-Arbeitsgruppe wurde eine weitgehende Überdeckung beider Fördergebiete gewählt, sodass eine enge Vorhabenabstimmung und Akteursvernetzung ermöglicht wird. Dadurch werden parallele Strukturen vermieden, die Effektivität in der Umsetzungsphase erhöht und nicht zuletzt die Wahrnehmung einer nachhaltigen Gebietsentwicklung in der Öffentlichkeit gestärkt.

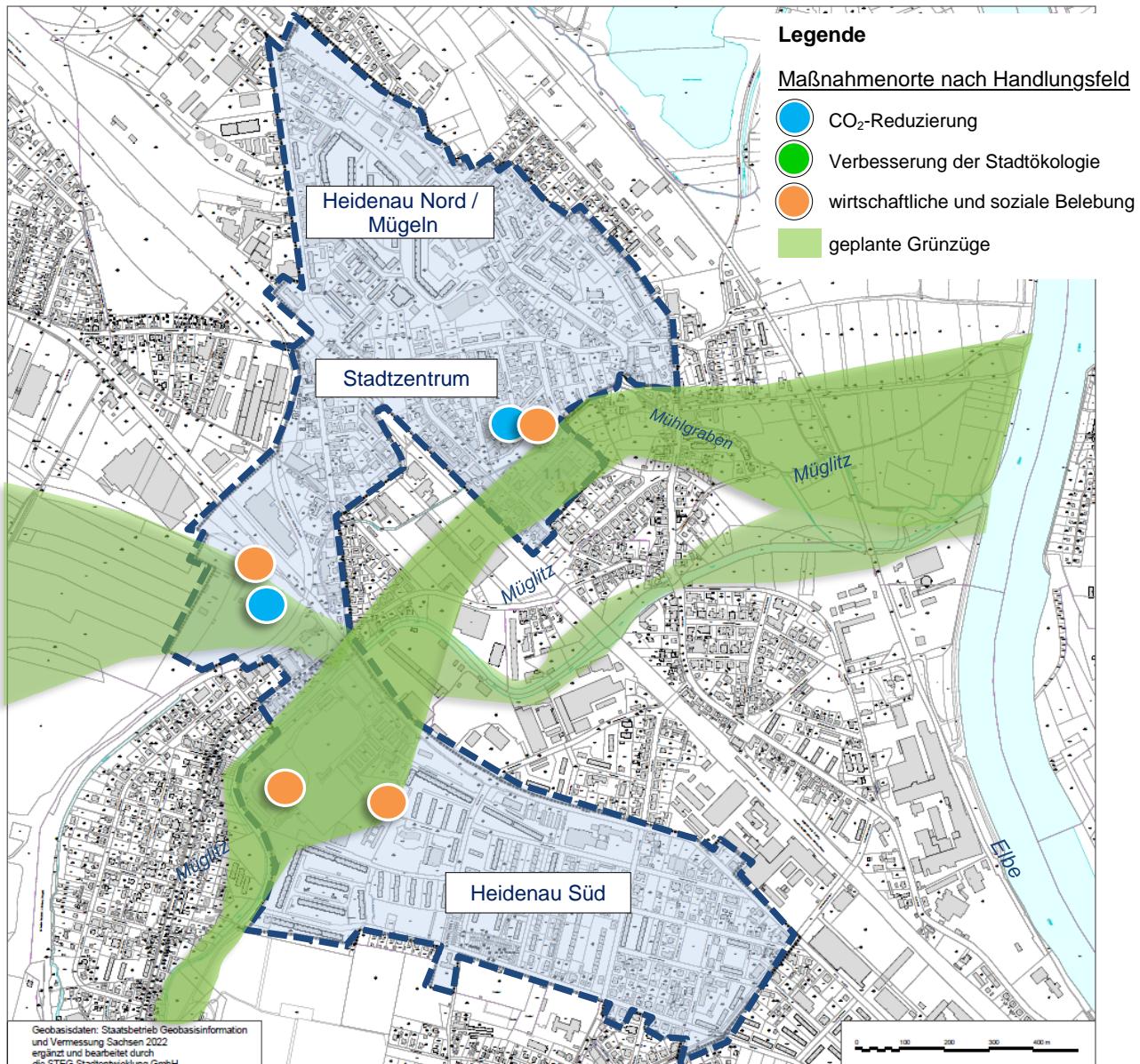


Abb. 14: EFRE-Gebietsabgrenzung mit Vorhabenorten

Quelle: GeoSN, eigene Darstellung, 2023

2.3 Korrelation der Gebietsauswahl mit dem INSEK 2005/2018

Das INSEK Heidenau wurde 2005 unter Mitwirkung städtischer Akteure und der Öffentlichkeit erstellt und seitdem im Rahmen gesamtstädtischer Fachplanungen mehrfach fortgeschrieben, u. a. für die Bereiche Verkehrsentwicklung, Sportstätten, Einzelhandel sowie Energie und Klimaschutz. 2018 wurde das INSEK um den Fachteil Brachen ergänzt.

Das INSEK 2005/2018 legt in Anbetracht von enormer Schrumpfung, wachsendem Leerstand und großflächigen innerstädtischen Gewerbebrachen das Augenmerk auf die Siedlungsentwicklung und Wohnungswirtschaft und verfolgt dabei einen quartiersbezogenen, stark umsetzungsorientierten Ansatz.

Auf der Grundlage einer SWOT-Analyse werden Ziele für die Gesamtstadt formuliert (Tab. 1). Die Ableitung konkreter Entwicklungsperspektiven erfolgt auf der Ebene definierter Quartiere mit besonderem Handlungsbedarf. Schwerpunkte bilden Wohngebiete sowie die Nachnutzung der innerstädtischen Industriebrachen.

Der quartiersbezogene Ansatz des INSEKs fand seine Fortsetzung in der Ausweisung von Fördergebieten mit den Schwerpunkten Rückbau, Aufwertung und Sanierung sowie soziale Stadtentwicklung. Seit 2014 liegt der Fokus zusätzlich auf der Belebung des Stadtzentrums.

Einige der im INSEK formulierten Ziele können heute als erreicht bzw. weitgehend erreicht betrachtet werden. Dazu zählen die nachhaltige Stabilisierung des Wohnungsmarktes sowie die nachfrageorientierte Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes. Flankiert wurden diese Marktanpassungen durch umfassende Aufwertungsmaßnahmen und nicht investive Vorhaben der sozialen Stadtentwicklung. Insgesamt ist es gelungen, Heidenau als verkehrsgünstige, multifunktionale und familienfreundliche Stadt in der Region Dresden zu etablieren.

Bei wesentlichen Zielstellungen besteht weiterhin Handlungsbedarf:

- **Siedlungsentwicklung:** Integration großflächiger Entwicklungsflächen in das bestehende Stadtgefüge auf städtebaulicher, funktionaler und soziokultureller Ebene; weitere Stabilisierung des Stadtzentrums
- **öffentliche Infrastruktur:** Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur und Modernisierung der Bildungsinfrastruktur sowie Anpassung der technischen Infrastruktur und der Verkehrsinfrastruktur im Zuge städtebaulicher Entwicklungsvorhaben
- **soziale Stadtentwicklung:** Überwindung der sozialen Benachteiligung großer Bevölkerungsteile; Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur und zielgruppenspezifischer Angebote für soziale Integration und verbesserte Teilhabechancen
- **Klimaschutz:** Fortführung der im EuKK verankerten Strategien zur CO₂-Reduzierung
- **Klimaanpassung:** zusätzliche Herausforderungen ergeben sich aus der Notwendigkeit, die Stadt für die Folgen des Klimawandels, d. h. im Fall Heidenau vor allem gegen Überhitzung und Hochwassergefahren, zu rüsten.

Ableitung von EFRE-Vorhaben aus dem INSEK 2005/2018

Mit dem Einsatz von EFRE-Mitteln soll die positive Entwicklung in der zentralen Kernstadt weiter vorangebracht und die Bürgerbeteiligung gestärkt werden. Dabei wird das EFRE-Budget als Chance zur Umsetzung der gesteckten Ziele mit Ergänzung der Städtebauförderungen gesehen. Nur durch die Unterstützung des EFRE können Vorhaben durchgeführt werden, die zu einer deutlichen Quartiersaufwertung führen. Zudem soll die nachhaltige Wirksamkeit der Gesamtmaßnahme durch eine gezielte Kombination mit ESF-Projekten erhöht werden.

Mit der Gebietsauswahl für die nächste EFRE-Förderperiode soll die weitere Umsetzung gesamtstädtischer Entwicklungsziele ermöglicht werden. Die im vorliegenden GIHK verankerten Vorhaben und die Zielstellung der Gesamtmaßnahme korrelieren mit dem INSEK und seinen Fachkonzepten und unterstützen deren Zielerreichung.

Die nachfolgende Übersicht bringt die Ziele des INSEKs 2005/2018 in Zusammenhang mit den Maßnahmenansätzen im EFRE-Gebiet:

INSEK 2005/2018	EFRE 2021-2027
Ziele für die Gesamtstadt	Maßnahmenansätze und Projekte im Gebiet
Erhöhung der Attraktivität von Betreuungs-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> umfangreiche Investitionen in die Umgestaltung der Außenanlagen der Oberschule „Johann Wolfgang von Goethe“ sowie der Bruno-Gleißberg-Schule zur Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen sowie der schulischen Freizeitangebote (Vorhaben 3.1, 3.2) Mehrzweck-/Multifunktionsraum an der Goethe-Oberschule (Vorhaben 1.1) Sanierung der Radrennbahn als Beitrag zur Sicherung des Sportforums als hochwertige Sportstätte mit vielfältigem Angebot sowie des Radsports als Alleinstellungsmerkmal (Vorhaben 3.3) weitere Investitionen in das öffentliche Freibad als familienfreundliche Freizeiteinrichtung; Verbesserung der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit an der Zuwegung zum Freibad, Gewinnung von regenerativen Energien zur Reduzierung der Betriebskosten und damit für den Erhalt niedriger Eintrittspreise (Vorhaben 1.2, 3.4)
Reduzierung der verkehrlichen Belastungen von Stadt und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> barrierearme bzw. -freie Gestaltung des öffentlichen Raums (Straßen, Wege, Grün- und Spielanlagen, Gebäude) (Vorhaben 1.1, 3.1, 3.2, 3.4) Errichtung eines stadtweiten Leitsystems (Teilmaßnahmen im EFRE-Gebiet) (Vorhaben 3.5)
Stadtentwicklung mit ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Umgestaltung von Schulaußenanlagen unter Berücksichtigung grünökologischer, stadtklimatischer, barrierefreier und sozialintegrativer Aspekte (Vorhaben 3.1, 3.2) barrierefreier Zugang zu öffentlichen Infrastrukturen (Vorhaben 1.1, 3.1, 3.2, 3.4) CO₂-Minderung durch energetische Sanierung von Gebäuden und Einsatz regenerativer Energien (Vorhaben 1.1, 1.2) Errichtung eines stadtweiten Leitsystems (Teilmaßnahmen im EFRE-Gebiet zur wirtschaftlichen Stärkung der Handels- und Dienstleistungsangebote im Stadtzentrum) (Vorhaben 3.5)

Tab. 1: Zusammenhänge zwischen Zielen des INSEK und Vorhaben im EFRE-Gebiet

Ableitung von EFRE-Vorhaben aus dem EuKK 2013

Zielstellung des EuKKs ist die Reduzierung von CO₂-Emissionen durch die Senkung des Energiebedarfs (Strom/Wärme) sowie durch den Ausbau CO₂-armer Energieträger. Auf der Grundlage einer gesamtstädtischen Energie- und CO₂-Bilanz für die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr weist das EuKK Einsparpotenziale aus und beschreibt Strategien für deren Erschließung.

Das EuKK ist an kein eigenes Fachförderprogramm gekoppelt. Insofern bietet EFRE mit dem Handlungsschwerpunkt CO₂-Reduzierung die Chance, die Umsetzung von EuKK-Vorhaben zu forcieren. Auf diese Weise konnten bereits in der vergangenen EFRE-Förderperiode wichtige Weichenstellungen vorgenommen werden. So wurde 2015 die FernwärmeverSORGUNG auf erneuerbare Energien umgestellt. In diesem Zusammenhang konnten bislang einzeln versorgte Fernwärmegebiete zusammengeschlossen und das Versorgungsgebiet erweitert werden.

Im Bereich der öffentlichen Beleuchtung konnte durch die Umstellung auf energiearme LED-Technik Strom und damit CO₂ eingespart werden.

Nicht zuletzt haben Aufwertungsmaßnahmen im Wohnumfeld und die Verbesserung der Verkehrssicherheit zur Verkehrsvermeidung und damit zur Verringerung verkehrsbedingter Emissionen beigetragen.

Das GIHK 2021 – 2027 zielt darauf ab, die begonnenen Vorhaben im Bereich Energie und Klimaschutz fortzuführen. In der nachfolgenden Übersicht sind die geplanten EFRE-Vorhaben den Zielen des EuKKs zugeordnet.

KEKK 2013	EFRE 2021 - 2027
Ziele für die Gesamtstadt	Maßnahmenansätze und Projekte im Gebiet
Verringerung des Wärmebedarfs	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der energetischen Gebäudesanierung im Bestand (Vorhaben 1.1)
Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der solaren Energiegewinnung zur Deckung des Eigenbedarfs öffentlicher Einrichtungen (Vorhaben 1.1, 1.2)
Verringerung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> • barrierearme bzw. -freie Gestaltung des öffentlichen Raums (Straßen, Wege, Grün- und Spielanlagen, Gebäude) (Vorhaben 3.1, 3.2, 3.4) • Installation eines stadtweiten Leitsystems zur Verbesserung der Orientierung im Stadtgebiet (Vorhaben 3.5)

Tab. 2: Zusammenhänge zwischen Zielen des EuKKs und Vorhaben im EFRE-Gebiet

3 Analyse der Ausgangssituation

3.1 Städtebauliche Situation

Bebauungsstruktur: Die städtebauliche Struktur des EFRE-Gebietes beinhaltet die Schwerpunktbereiche des Geschosswohnungsbaus von Heidenau. Die sprunghafte Einwohnerentwicklung machte die planmäßige Erschließung immer neuer Siedlungsflächen erforderlich, welche dann innerhalb kurzer Zeit bebaut wurden. Auf diese Weise entstanden homogene Strukturbereiche mit jeweils typischer Bebauung. Es finden sich Quartiere der Gründerzeit, des Siedlungsbaus des frühen 20. Jahrhunderts, Geschosswohnungsbauten der 50er- und 60er-Jahre sowie Plattenbaustandorte.

Neben der Wohnbebauung prägen Gewerbegebäute verschiedene Epochen und öffentliche Gebäude, wie Rathaus, Bahnhof und Schulen das Stadtbild. Zäsuren stellen die Anlagen der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere die Bahntrasse Dresden–Prag in Dammlage und die überbreite Staatsstraße 172 Dresden–Pirna, die ehemalige Bundesstraße 172, dar.

Abb. 15: Beispiele typischer Bauformen im Gebiet



Siedlungsbau der 1930er-Jahre



Zeilenbau der 1960er-Jahre



Plattenbau der 1980er-Jahre

Funktionale Struktur: Das funktional verbindende Glied ist das Stadtzentrum, das zwischen den Wohnungsschwerpunktbereichen Mügeln/Heidenau-Nord im Norden und Heidenau-Süd im Süden liegt. Im Zentrum sind eine Vielzahl öffentlicher und privater Einrichtungen verortet, die durch die Bewohner zu unterschiedlichen Zwecken aufgesucht werden. Beispielhaft hierfür stehen der Bahnhof Heidenau (Sachs), die Ernst-Thälmann-Straße mit Einkaufs- und Gesundheitseinrichtungen, der Marktplatz, das Gebäude „Brunnen Eck“ mit Bibliothek, das Einkaufszentrum „Stadtmitte“, die Goethe-Oberschule und das Rathaus.

Brachflächen: Die wirtschaftlichen Umbrüche nach der Wiedervereinigung brachten Funktionsverluste mit sich. Sichtbares Zeichen sind Gewerbebrachen, die aufgrund ihrer innerstädtischen Lage und flächenmäßigen Ausdehnung das Stadtbild negativ beeinflussten und auch die Standortqualität ihres Umfeldes erheblich stören (z. B. ehem. Gewerbegebäute an der August-Bebel-Straße mit Freiflächen und teils ruinösen Gebäuden).

Grünflächen: Grüne Infrastruktur ist durch die hohe Bebauungsdichte nur vereinzelt vorhanden. Große zusammenhängende Grünflächen sind nicht vorhanden. Viele Grünflächen sind nicht öffentlich zugänglich.

Wasserflächen: Die Müglitz durchquert als Gewässer I. Ordnung das EFRE-Gebiet. Durch die Kanalisierung des Flusslaufes tritt dieser im Stadtbild kaum in Erscheinung, die Erlebarkeit und Erholungswirkung auf das Quartier ist stark eingeschränkt. Weitere Wasserflächen sind im EFRE-Gebiet nicht vorhanden. Die blaue Infrastruktur im Gebiet entspricht mit einem Anteil von ca. 2 % der Flächennutzungen etwa dem Anteil der Gesamtstadt 2,5 %.

Leerstand: Der Leerstand der Wohneinheiten liegt im Gebiet bei 8,4 % (Gesamtstadt 3,0 %). Der Anteil leerstehender Gewerbegebäute beträgt 36 % (Gesamtstadt 30 %). Problematisch sind insbesondere Leerstände in den Einkaufsbereichen, da diese durch Ihre negative Ausstrahlung die Lagequalitäten deutlich mindern.

Energetischer Gebäudezustand: Der Sanierungsstand im EFRE-Gebiet ist deutlich niedriger als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Insbesondere viele Plattenbauten sind nur unzureichend energetisch saniert. Dies betrifft insbesondere die Fassade und Dachflächen. Fenster hingegen sind als Teilsanierungen in fast allen Gebäuden erneuert. Da die Sanierungen zumeist einen einfachen energetischen Sanierungsstand aus den

90er-Jahren aufweisen, sind allgemein energetische Verbesserungen erforderlich. Der Anteil energetisch nicht oder nur unzureichend saniert Gebäu de ist im Gebiet mit 80 % deutlich höher als in der Gesamtstadt mit 15 %. Im sonstigen Stadtgebiet ist der Sanierungsstand deutlich höher, da hier der Anteil selbstgenutzter Gebäude deutlich höher ist.

Der Zustand der sozialen Infrastruktur im Gebiet ist abhängig von Baujahren bzw. dem Sanierungszeitpunkt sehr unterschiedlich. Teilweise sind die Gebäude kaum energetisch saniert (z. B. Turnhalle Goethe-Oberschule). Allgemein bestehen Defizite in der technischen Ausstattung und der Barrierefreiheit.

Defizite bei Infrastruktureinrichtungen:

- Staatstraße 172: fehlende Abbiegemöglichkeiten, überbreiter Querschnitt, fehlende Radwegabschnitte, teilweise veraltete Beleuchtung (hoher Energieverbrauch), Barrierefreiheit, Gefahrenstelle Kreuzung August-Bebel-Straße/Müglitztalstraße
- Oberschule „Johann Wolfgang von Goethe“: Sanierungsstau, hoher Energieverbrauch (= hohe CO₂-Emissionen), Schulhof weitgehend ungestaltet mit geringer Aufenthaltsqualität, eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten (z.B. für GTA) und wenige Grünflächen mit klimatischer Wirkung, Barrierefreiheit
- Div. Straßen: Zustand, starke Versiegelung, wenig Begrünung, geringe Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit
- Albert-Schwarz-Bad: Zuwegung, Barrierefreiheit, hoher Energieverbrauch (= hohe CO₂-Emissionen)
- Kita „Wurzelzwerge“: fehlende Kapazitäten
- Sportforum: Bauzustand Radrennbahn
- Handelslage Ernst-Thälmann-Straße: Ladenleerstände
- Bruno-Gleißberg-Schule: Schulhof weitgehend ungestaltet mit geringer Aufenthaltsqualität, eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten und fehlenden bzw. gering gestalteten Grünflächen, Barrierefreiheit
- Astrid-Lindgren-Grundschule: Turnhalle zu klein/ bauliche Missstände, Sanierungsbedarf Schulgebäude
- Großwohngebiete: Gestaltung Außenanlagen und Parkplatzangebot, Barrierefreiheit
- Fernwärme: fehlende Anbindung in Teilbereichen, Spielplatz Karl-Marx-Straße: Zustand der Anlage
- Leitsystem: fehlende Beschilderung von Routen und Zielen für zentrale Punkte, wie Marktplatz und Bahnhof

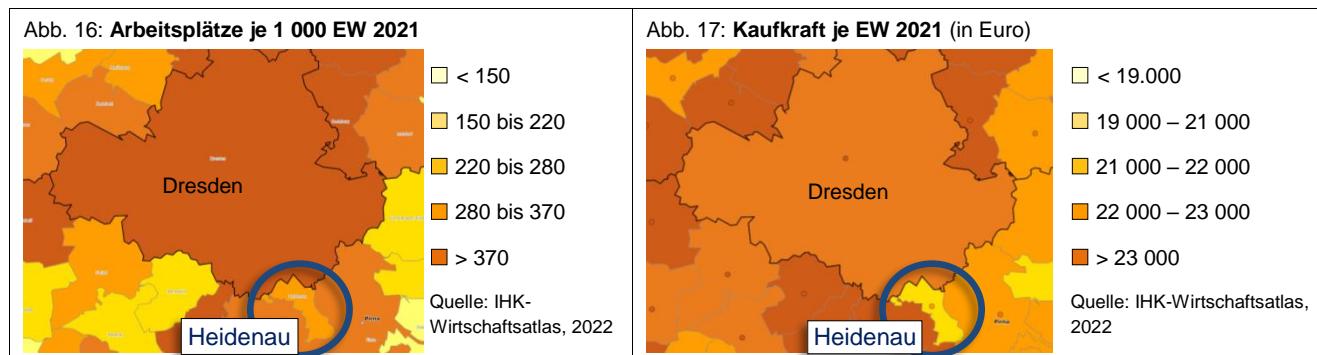
SWOT-Analyse städtebauliche Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ↗ bauliche Vielfalt im Wohnungsbau ↗ gute funktionale Durchmischung innerhalb einer kompakten Innenstadt ↗ hoher Wohnanteil im Stadtzentrum 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ Sanierungsstand der Gebäude ↘ Leerstandsquote in Wohnungs- und Gewerbenutzungen ↘ räumliche Barrieren durch Bahntrasse Dresden-Prag, Müglitztalbahn, S 172 und Müglitz ↘ Mietwohnungsstruktur begünstigt soziale Entmischung der Wohnbevölkerung ↘ fehlende öffentliche Freiflächen mit adäquater Gestaltung und hoher Aufenthaltsqualität ↘ lückenhafte Ausschilderung von Wegebeziehungen und Zielen im Zentrum bzw. Stadtgebiet
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ↗ Unterstützung einer stärkeren sozialen und funktionalen Durchmischung der Innenstadt ↗ Nutzung neuer Impulse für die Zentrums- und Innenstadtentwicklung aus der baulichen Nachverdichtung und wachsenden Wohnbevölkerung ↗ Aufwertung der Müglitz zu Erholungszwecken 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ noch höhere Lärmbelastung durch die Zunahme des Güterverkehrs auf der NBS Dresden-Prag einschl. Überholbahnhof ↘ insgesamt geringe Standortbindung von Mieterhaushalten ↘ überproportionale Belastung einkommensschwacher Haushalte durch steigende Wohnkosten

3.2 Wirtschaftliche Situation

Arbeitsplatzdichte: Heidenaus Geschichte ist eng mit der Industrialisierung des oberen Elbtals verbunden. Über viele Jahrzehnte war Heidenau einer der Industrie- und Arbeitsplatzschwerpunkt im Ballungsraum Dresden. Umso schwerer wirkten sich die Umbrüche der 1990er-Jahre auf Wirtschaft; Beschäftigung und die Einnahmesituation der Stadt und ihrer Einwohner aus. Bis heute konnten die Arbeitsplatzverluste vor allem im produzierenden Gewerbe nicht kompensiert werden (Arbeitsplatzdichte 2021 bei 280 je 1 000 EW., Abb. 16).

Kaufkraft: Im Ballungsraum Dresden hat Heidenau die mit Abstand niedrigste Kaufkraft. Die Einwohner- und Sozialstruktur im EFRE-Gebiet lässt darauf schließen, dass die Kaufkraft hier noch geringer ist. (Abb. 17)



Unternehmen: Im November 2022 waren in Heidenau 1 263 Unternehmen gemeldet. Seit 2000 wurden in Summe mehr Unternehmen an- als abgemeldet (+ 200 Betriebe). Das EFRE-Gebiet konnte jedoch nur teilweise von diesem Anstieg partizipieren. Der Anstieg gegenüber 2010 betrug hier 2,0 % gegenüber 11,6 % in der Gesamtstadt. Im Gebiet befinden sich überwiegend Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen sowie einige Handwerksbetriebe.

Einzelhandel- und Dienstleistungen: Das Stadtzentrum um den Marktplatz und die Ernst-Thälmann-Straße steht in starker Konkurrenz zu den umliegenden Zentren Pirna und Dresden. Geschäftsaufgaben, Leerstand aber auch ein struktureller Wandel zu mehr Dienstleistungen sind die Folgen. Das Stadtzentrum und andere Orte des öffentlichen Lebens sind im Stadtgefüge besser auffindbar zu machen. Als Ort des sozialen Lebens sollen diese für mehr Identifikation der Einwohner mit Ihrer Stadt gestärkt werden.

SWOT-Analyse wirtschaftliche Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ↗ gewerbliche Tradition und Bestand an traditionsreichen Unternehmen (u. a. Papier-, Reifen-, Möbelproduktion) ↗ großflächiges und über Straße und Schiene gut erschlossenes Einzugsgebiet (bis Tschechien) 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ geringe Arbeitsplatzdichte (280 je 1 000 EW) im Vgl. zu Nachbarkommunen (Pirna/Dohna 400, Dresden 490 je 1 000 EW) ↘ hohe Arbeitslosendichte (90 Arbeitslose je 1 000 EW) ↘ sehr niedriger Kaufkraft-Index von 77 (Deutschland=100, Dresden/Dohna=90, Pirna=80)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ↗ traditionsreicher Gewerbestandort ↗ strategisch günstige Lage im oberen Elbtal und Dresdner Agglomerationsraum ↗ hervorragende Verkehrserreichung über Straße, Schiene und Wasser ↗ günstige Lage für Einpendler ↗ zahlreiche „weiche“ Standortfaktoren 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ starke Sogwirkung der auch ökonomisch attraktiven Nachbarstädte Dresden und Pirna ↘ geringe Flächenpotenziale zur Entwicklung weiterer Gewerbestandorte ↘ Konfliktpotenzial aufgrund des engen Nebeneinanders von Gewerbe und Wohnen ↘ Schwächung der Nachfrage sowie der Teilhabechancen infolge von Kaufkraftverlusten

3.3 Ökologische Situation

Lärmbelastungen: Hauptemissionsquelle ist der Bahnverkehr. Der Trassenverlauf direkt durch die Innenstadt führt zu einer hohen Betroffenheit.

Laut Lärmaktionsplan (LAP) sind 250 Einwohner einem erhöhten Gesundheitsrisiko durch nächtlichen Bahnlärm ausgesetzt. (s. Abb. rechts)

Betroffen sind zudem sensible Einrichtungen, wie Kitas, Schulen und Senioreneinrichtungen. Dadurch leiden auch bei Tag ca. 700 Personen unter erhöhten Lärmelastungen. Etwa ein Drittel der Betroffenen ist gesundheitsrelevanten Lärmpegeln über 65 dB(A) ausgesetzt, darunter viele Kinder und Jugendliche.

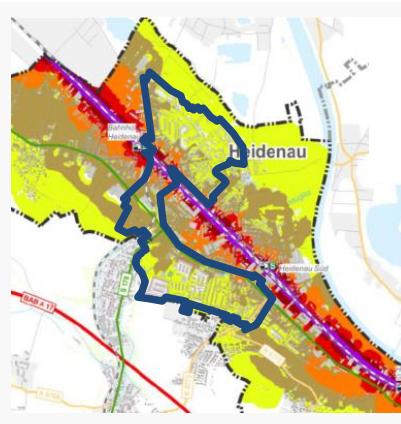


Abb. 18:
Umgebungslärm
Lärmindex Schiene

L_{night} in dB(A)

- >45 bis 50
- >50 bis 55
- >55 bis 60
- >60 bis 65
- >65 bis 70
- >70

Nach Fertigstellung der Neubaustrecke Dresden-Prag werden deutlich mehr Züge mit hoher Geschwindigkeit das Heidenauer Stadtgebiet durchqueren. Die Planungen der DB-Netz AG sehen für Güterzüge Geschwindigkeiten bis zu 200 km/h vor, was eine weitere deutliche Zunahme des Bahnlärms bedeutet.

Lärminderung, Lärmschutz sowie der dauerhafte Schutz ruhiger Bereiche haben deshalb in Heidenau einen sehr hohen Stellenwert.

Hochwasser: Auf Grundlage der errichteten Hochwasserschutzwände entlang der Elbe ist die Überarbeitung des Überschwemmungsgebietes gemäß § 76 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und nach § 72 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) zu erwarten. Der Stadt wurden bereits 2021 aktualisierte Hochwassergefahren und -risikokarten der Müglitz und der Elbe durch die Landestalsperrenverwaltung bzw. Vertretern der Landesdirektion Sachsen vorgestellt. Zum Zeitpunkt der Antragstellung der Einzelvorhaben wird in jedem Fall eine Stellungnahme der zuständigen unteren Wasserbehörde eingeholt.

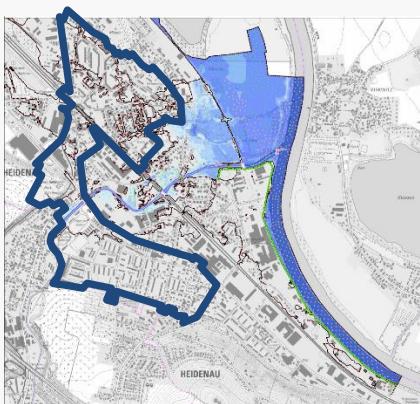


Abb. 19:
Risikobewertung für
Hochwasserereignis
Elbe HQ₁₀₀

Wassertiefe

- 0 bis 0,5 m
- >0,5 bis 1 m
- > 1 bis 2 m
- > 2 bis 4 m
- > 4 m

Quelle: LTV, 2020

Altlasten: Aufgrund der industriellen Vergangenheit sind in Heidenau zahlreiche Altlasten vorhanden. Diese sind kartiert und werden bei Baumaßnahmen entsprechend berücksichtigt. Die Vorhaben des GIHKs sind davon nicht betroffen.

SWOT-Analyse ökologische Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ↗ entwicklungsähnige Grün- und Freiflächen sowie Fließgewässer in der Innenstadt ↗ reduzierte Gefahrenpotenziale bei Elbehochwasser durch Hochwasserschutzanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ hohe Verkehrslärmelastung, insbesondere durch Bahnlärm ↘ verbleibendes Risiko für Überflutung gewässernaher Flächen an Elbe und Müglitz
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ↗ Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen im Zuge des geplanten Streckenausbaus NBS Dresden-Prag ↗ Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung von Gebäuden und Freiflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ massive Auswirkungen des zunehmenden Bahnlärms auf das Stadtgebiet entlang der NBS ↘ Klimaveränderungen mit steigendem Risiko für Überflutungen und Überhitzung

3.4 Klimatische Situation

Das Lokalklima der Kernstadt wird maßgeblich durch die Lage in der Elbtalweitung bestimmt. Die Belüftung der Stadt erfolgt über Kaltluftbahnen entlang von Elbe und Müglitz. Zusätzlich fließen Teile der auf den südwestlichen Hochflächen entstehenden Kaltluft in die Kernstadt ab. Aufgrund der geringen Gemeindefläche beträgt der Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche 47 %. Durch die höhere Verdichtung im EFRE-Gebiet beträgt hier der Siedlungs- und Verkehrsfläche ca. 80 %.

Im Gebiet sind fast ausschließlich Stadt- und Gewerbeklimatope vorhanden (Abb. 20). Grünanlagen und sonstige Freiflächen liegen vereinzelt und machen in Summe einen geringen Flächenanteil aus. Die Siedlungsstruktur behindert eine Verteilung der Frisch- und Kaltluft in die Fläche.

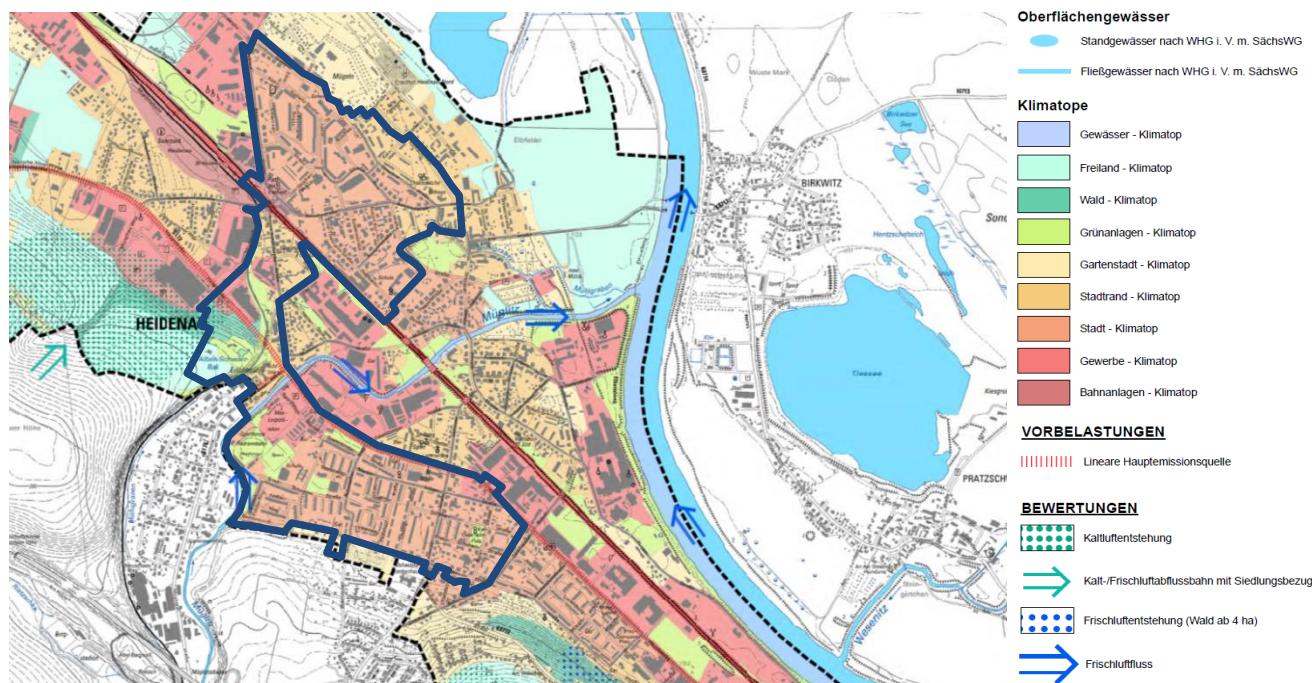


Abb. 20: Landschaftsplan Heidenau (Entwurf), Ausschnitt

(Quelle: FNP Heidenau, Entwurf, 2022)

Lokale Klimaprojektionen zeigen einen weiteren Anstieg der mittleren Jahrestemperatur für Heidenau.¹

Bis zum Ende des Jahrhunderts wird die sommerliche Wärmebelastung deutlich zunehmen. Dauerfrost und Kälteperioden werden hingegen immer seltener. Die jährliche Niederschlagsmenge wird sich kaum ändern. Allerdings ist eine Verschiebung in Richtung Winterhalbjahr zu erwarten. Sommerliche Hitze und Trockenheit werden sich auf die Vegetation auswirken und erhöhen die gesundheitlichen Belastungen für Mensch und Tier.

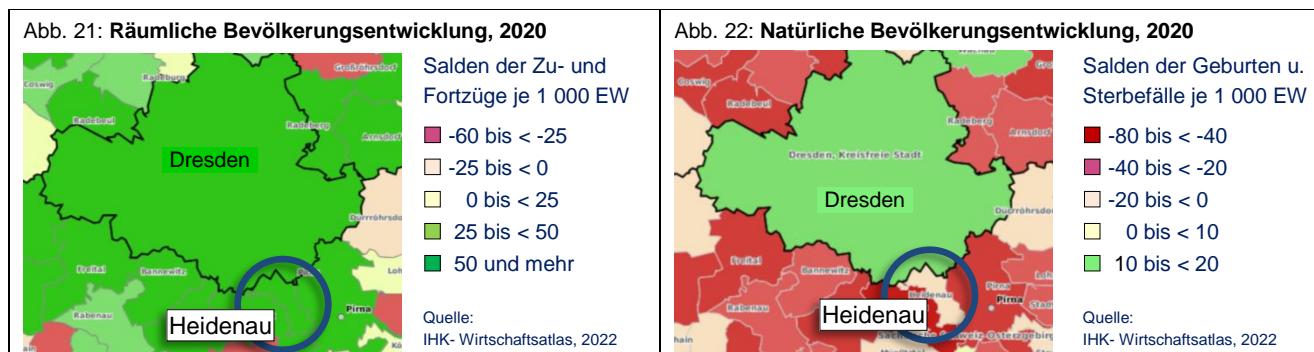
SWOT-Analyse klimatische Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ↗ funktionsfähige Kaltluftbahnen entlang der Fließgewässer ↗ vorhandene Flächenpotenziale für eine stadtökologische und ökologische Aufwertung 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ sehr hohe Besiedlungsdichte und hohe Versiegelungsgrade ↘ dezentral liegende Freiflächen mit geringer stadtökologischer Wirksamkeit
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ↗ Brachflächenentwicklung unter stadtökologischen und ökologischen Gesichtspunkten ↗ Schaffung von vernetzten Grünstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ erhöhte Hochwassergefahr infolge Klimaveränderungen ↘ geringe Widerstandsfähigkeit, insbesondere der dicht besiedelten Stadtteile gegen Überhitzung

¹ Regionales Klimainformationssystem für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ReKIS, LfULG, 2022

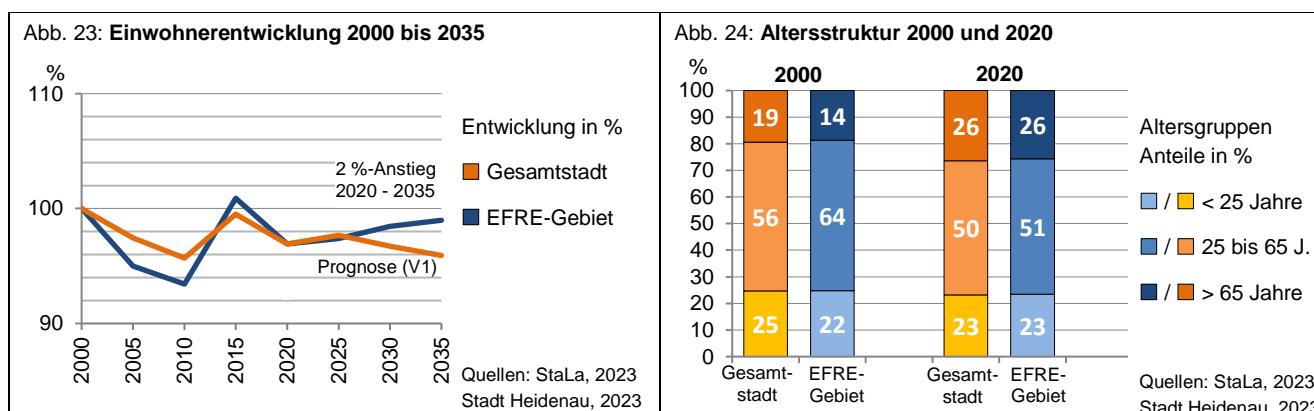
3.5 Demografische Situation

Heidenau profitiert von der Nähe zur Landeshauptstadt Dresden. Seit 2010 ist nach einer Phase erheblicher Einwohnerverluste eine Stabilisierung der Einwohnerzahlen zu beobachten. Diese basiert auf Zuzugsgewinnen, die leicht über den nach wie vor bestehenden jährlichen Geburtendefiziten liegen. (Abb. 21 / Abb. 22)



2015 erlebte Heidenau infolge der Flüchtlingswelle einen vorübergehenden Bevölkerungsanstieg, der im EFRE-Gebiet aufgrund der hier eingerichteten Erstaufnahmeeinrichtung überproportional hoch war. Bereits zuvor hatte es im Gebiet entgegen dem stadtweiten Trend einen erheblichen Bevölkerungsanstieg gegeben. Ursächlich war der Wiederbezug sanieter Gebäude. (Abb. 23)

Die amtliche Bevölkerungsvorausberechnung sieht für die Gesamtstadt bis 2035 annähernd konstante Einwohnerzahlen voraus. Durch aktuelle Entwicklungen im Wirtschaftsraum Dresden (Ansiedlung TSMC, Eröffnung IndustriePark Oberelbe im Dreieck Pirna-Dohna-Heidenau) wird jedoch ein leichter Anstieg der Bevölkerung im Stadtgebiet erwartet. Aufgrund verfügbarer Baugebiete und geplanter Wohnbauprojekte im EFRE-Gebiet wird ein moderater Anstieg um 2% (ca. 200 Einwohner) von 2020 bis 2035 erwartet. (Abb. 23)



Die Altersstruktur im Gebiet hat sich an die der Gesamtstadt angeglichen. Der Anteil der EW im Erwerbsalter lag 2000 noch 8 Prozentpunkte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Der Anteil jüngerer und älterer Jahrgänge lag jeweils unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. (Abb. 24)

SWOT-Analyse demografische Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ↗ strategisch günstige Lage im Ballungsraum Dresden ↗ stabile Bevölkerungszahlen infolge von Zuzugsgewinnen und vorhandener Bauflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ zunehmende Überalterung der Bevölkerung ↘ noch bestehende Standortnachteile als Folge eines überholten Negativimages
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ↗ weitere Profilierung als familienfreundlicher und lebenswerter Wohnstandort ↗ vielfältiges, weiter wachsendes Wohnungsangebot 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ Verschärfung der sozialen Lage großer Bevölkerungssteile infolge der demografischen Entwicklung und aktueller Krisen, z. B. wachsende Altersarmut

3.6 Soziale Situation

Sozialstruktur: Das EFRE-Gebiet weist eine relative Homogenität in Bezug auf die Sozialstruktur seiner Bewohner auf. Diese resultiert aus der städtebaulichen Struktur und den ökonomischen Rahmenbedingungen. Den Wohnungsmarkt dominieren preisgünstige Mietwohnungen. Der Anteil an privaten Gebäuden und selbstgenutztem Wohneigentum ist sehr gering. Der Bestand an sparsam geschnittenen und preisgünstigen Mietwohnungen wird einsteils von alteingesessenen Mietern, die heute überwiegend im Rentenalter sind, genutzt, zieht aber auch junge Haushalte und Familien an, deren Haushaltseinkommen nur ein begrenztes Budget für Wohnkosten ermöglicht bzw. die auf Harz IV-förderfähige Wohnungen angewiesen sind. Diese Rahmenbedingungen haben eine hohe Konzentration sozial benachteiligter Bevölkerungsschichten zur Folge.

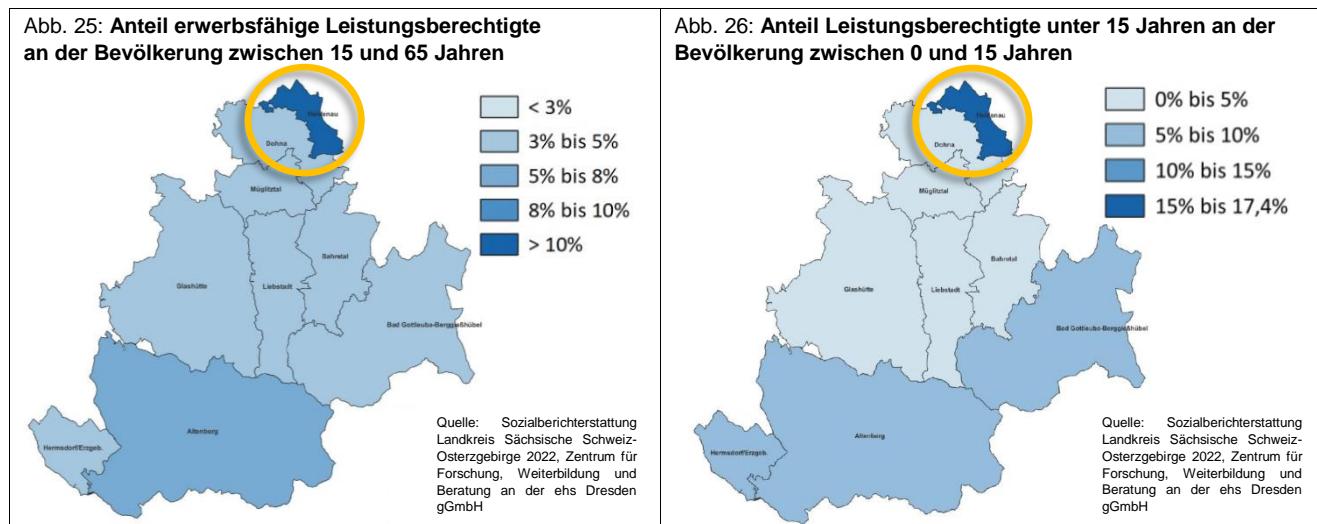
Arbeitslose: 2020 waren 604 Heidenauer arbeitslos gemeldet, das entspricht einer Quote von 8,1 %. Infolge wachsender Beschäftigung und rückläufiger Erwerbsbevölkerung sank die Erwerbslosenquote gegenüber 2010 um mehr als 10 Prozentpunkte. Durch die Konzentration von sozialen Betroffenheiten im EFRE-Gebiet liegt die Quote mit 11,0 % deutlich über dem sächsischen Durchschnitt (7,4 %).

Jugendliche Arbeitslose: Auch der Anteil der Jugendlichen ohne Arbeit liegt mit 10,0 % deutlich über dem Landesdurschnitt (7,1 %). Mehrere Ausbildungsangebote sozialer Träger am Standort Heidenau (AWO, AMS, CJD) tragen dazu bei, Jugendliche für eine reguläre Ausbildung vorzubereiten bzw. in Ausbildung zu bringen.

Langzeitarbeitslose: Der Anteil an Langzeitarbeitslosen liegt 2021 mit 47 % deutlich über dem Landesdurschnitt (Sachsen: 41%). Ohnehin bestehende Vermittlungsschwierigkeiten und die Auswirkungen der Pandemie schmälerten die Wiedereinstiegschancen und hatten diesen deutlichen Anstieg zur Folge.

SGB II-Quote: Der Anteil Leistungsberechtigter lag 2020 im EFRE-Gebiet bei 14,8 % und damit annähernd doppelt so hoch wie der sächsische Durchschnitt (8 %). 91,6 Prozent aller SGB II-Empfänger der Stadt wohnen im Fördergebiet. Heidenau hat in der Sozialraumanalyse des Landkreises eine negative Spitzenposition bei erwerbsfähigen Leistungsberechtigten wie auch in der Gruppe der unter 15-Jährigen. (Abb. 25 / Abb. 26)

SGB XII-Quote: Infolge der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung der letzten Jahrzehnte steigt auch der Anteil von Personen, die Grundsicherung im Alter benötigen. Zwischen 2016 und 2019 betrug der Zuwachs im Landkreis mehr als 20 %. Besonders hoch sind die Quoten in Heidenau, Pirna und Freital.



Hilfe zur Erziehung: Im LK SSOE lag der Anteil der unter 18-Jährigen, für die Familienhilfe beantragt wurde 2019 bei 18 von 1 000; in Heidenau waren es mit 26 von 1 000 Kindern und Jugendlichen deutlich mehr.

Kaufkraft: Die oben beschriebenen Parameter wirken sich auch auf die Kaufkraft aus. 2021 lag diese in Heidenau bei rund 81 % des bundesdeutschen Durchschnitts (Sachsen 88 %).

Situation ausländischer Einwohner: 2020 lebten 1 008 Ausländer in Heidenau. Das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 6,1 % (Sachsen 5,7 %). Mitte 2023 lebten 1135 Ausländer in Heidenau, davon 776 im EFRE-Gebiet (8,2 %). Der Anteil bei den unter 25jährigen lag mit 13,1 % deutlich höher. 2020 gingen 247 Ausländer einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, weitere 67 Ausländer waren arbeitslos gemeldet. Daraus ergibt sich, bezogen auf diese Bevölkerungsgruppe, eine Arbeitslosenquote von 21,3 %.

Schulabschlüsse: Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil der Schüler, die die Schule ohne Abschluss beenden. Im Vergleich zum sächsischen Durchschnitt (8,5 %) ist die Quote der Absolventen ohne Abschluss in Heidenau mehr als doppelt so hoch.

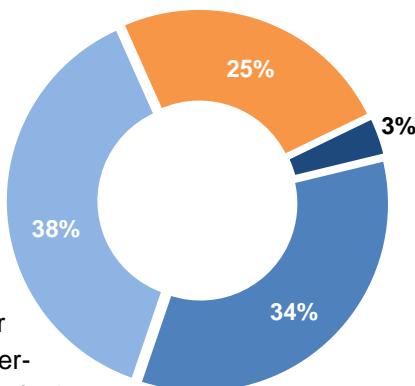
Die sozialintegrative Wirkung der Schulen muss durch bauliche und personelle (Schulsozialarbeit) Maßnahmen weiter gestärkt werden. DaZ-Klassen (Deutsch als Zweitsprache) an der Bruno-Gleißberg-Grundschule und Goethe Oberschule bereiten Schülerinnen und Schüler auf den Regelunterricht vor. Die vorhandenen Bildungsträger mit berufsbildenden und berufsvorbereitenden Angeboten sind von sehr hoher Bedeutung.

Teilhabe/Zentren des sozialen Lebens: Das geringe Haushaltseinkommen vieler Betroffenen und ihrer Familien ist Ursache verschiedener Problemlagen und, da sie im ERFRE-Gebiet räumlich konzentriert auftreten, auch für die Stadtgesellschaft. Für eine möglichst niederschwellige Zugänglichkeit sind wohnortnahe, kostenfreie bzw. kostengünstige, diskriminierungs- und barrierefreie Angebote erforderlich. Positive Beispiele sind die Wohngebietstreffs, die Bürger- und Familienzentren sowie die Beratungsangebote für unterschiedliche Problemlagen. Große Bedeutung im Gebiet haben zudem Angebote und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Der hohe Anteil von Kindern und Jugendlichen erfordert ein enges Netz von schulischen Angeboten (GTA, Schulsozialarbeit u.a.) und außerschulische Einrichtungen, wie Kinder- und Jugendhäuser und Treffpunkte. Für Jugendliche sind insbesondere aufgrund der hohen Schulabgänger ohne Abschluss Angebote zur Berufsorientierung, Berufsvorbereitung von hoher Bedeutung.

Die Schulen übernehmen mit der Ganztagsangeboten eine wichtige sozialintegrative Funktion. Die Infrastruktur für bewegungsorientierte Angebote in den Außenanlagen der Grund- und Oberschule sind hierfür jedoch nicht ausreichend. Eine gleiche Funktion wird durch die Sportvereine erreicht: Das Sportforum ist hierfür ein zentraler Treffpunkt für unterschiedliche Sportarten. Die Radrennbahn erfreut sich besonderer Beliebtheit und ist ein Ort von hoher lokaler Identifikation und vielfältiger Partizipation. Der Zustand der Anlage erlaubt jedoch nur noch einen eingeschränkten Betrieb, eine Sanierung der Anlage ist dringend erforderlich. Im Stadtzentrum fehlt eine multifunktionale Räumlichkeit für kleine Veranstaltungen. Hier bietet sich die ehemalige Turnhalle der Oberschule an. Durch die Sanierung des Gebäudes zu einem Mehrzweckraum kann diese für schulische Zwecke (z. B. Ganztagsangebote), öffentliche Veranstaltungen oder als Treffpunkt genutzt werden. Für weitere öffentliche Einrichtungen mit sozialintegrativer Funktion sind die Eintrittsgelder möglichst niedrig zu halten (z. B. Stadtbibliothek, Albert-Schwarz-Bad). Die Barrierefreiheit bzw. -armut ist herzustellen, bzw. zu verbessern (Zugang Albert-Schwarz-Bad, Außenanlagen Grund- und Oberschule).

SWOT-Analyse soziale Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ↗ umfangreiche Erfahrungen bei der Armutsbekämpfung ↗ bestehende Angebote und erfahrene Träger als Basis einer abgestimmten Sozialarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ hoher Anteil an Arbeitslosen und Empfängern von Transferleistungen ↘ hohe Belastung von Familien durch ungünstige soziökonomische Rahmenbedingungen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ↗ starke Einwohnerkonzentration als Voraussetzung für die Tragfähigkeit sozialer Infrastruktur ↗ öffentliche Sport- und Freizeitanlagen mit hohem sozialintegrativen Wert 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ Verringerung von Teilhabechancen und weitere Entkopplung der Bevölkerungsschichten ↘ überproportionale Betroffenheit armer Familien von Krisen (u. a. Pandemie, Inflation)

Absolventen 2020Abb. 27: **Absolventen nach Art des Abschlusses**

- ohne
- Hauptschule
- Oberschule
- Abitur

3.7 Zusammenfassung – Nachweis der Benachteiligung

Die Gesamtsituation der Stadt Heidenau hat sich in den vergangenen Jahren verbessert. Wesentliche Parameter wie die SGB II-Quote und die Beschäftigung belegen einen positiven Entwicklungstrend.

Da diese Prozesse auch im Freistaat Sachsen im Beobachtungszeitraum ähnlich positiv verliefen, ist im Vergleich mit der Landesebene hingegen weiterhin eine erhebliche Benachteiligung festzustellen.

Eine echte Trendwende gab es hingegen bei der Bevölkerungsentwicklung. Sowohl die Entwicklung der vergangenen Jahre als auch die Prognosen bis 2035 fallen günstiger als im Landesdurchschnitt aus.

Die nachfolgende Übersicht fasst wesentliche Kriterien zusammen. Die Einordnung in Themenfelder entspricht der „Förderrichtlinie Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027“, Ziffer IV. Nummer 3. Die Bewertung der Abweichung erfolgt gemäß Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung und der Sächsischen Aufbaubank **in Prozentpunkten**.

Von einer Benachteiligung soll in der Regel dann ausgegangen werden, wenn die Abweichung vom Gemeinde- oder Landesdurchschnitt, soweit sie quantifizierbar sind, über 5 Prozent beträgt. Ist diese Schwelle überschritten, ist die Abweichung im Folgenden **orange** gekennzeichnet, sonstige werden **grün** gekennzeichnet.

Kriterium	Beschreibung	Abweichung Stadt Heidenau / Sachsen
Bevölkerungsstruktur		
nach Alter - Altersgruppen unter 25 Jahre (2021)	EFRE-Gebiet: 23,4 % Gesamtstadt: 23,5 % Sachsen: 22,2 %	EFRE-Gebiet: Die Abweichung gegenüber dem Freistaat beträgt 1,2 Prozentpunkte .
nach Alter - Altersgruppen 25 bis 65 Jahre (2021)	EFRE-Gebiet: 50,1 % Gesamtstadt: 50,3 % Sachsen: 51,0 %	EFRE-Gebiet: Die Abweichung gegenüber dem Freistaat beträgt 0,9 Prozentpunkte .
nach Alter - Altersgruppen über 65 Jahre (2021)	EFRE-Gebiet: 26,0 % Gesamtstadt: 26,3 % Sachsen: 26,8 %	EFRE-Gebiet: Die Abweichung gegenüber dem Freistaat beträgt 0,8 Prozentpunkte .
nach Geschlecht - weiblich (2021)	EFRE-Gebiet: 50,6 % Gesamtstadt: 50,6 % Sachsen: 50,7 %	EFRE-Gebiet: Die Abweichung gegenüber dem Freistaat beträgt 0,1 Prozentpunkte .
nach Geschlecht - männlich (2021)	EFRE-Gebiet: 49,4 % Gesamtstadt: 49,4 % Sachsen: 49,3 %	EFRE-Gebiet: Die Abweichung gegenüber dem Freistaat beträgt 0,1 Prozentpunkte .
Bevölkerungsentwicklung und -prognose		
Bevölkerungsentwicklung (von 2000 bis 2020)	EFRE-Gebiet: - 3,1 % Gesamtstadt: - 3,1 % Sachsen: - 8,3 %	EFRE-Gebiet: Die Bevölkerungsentwicklung seit 2020 hat eine Abweichung gegenüber dem Freistaat von 5,2 Prozentpunkten .
Bevölkerungsprognose (2035, Var. 2 zu 2020)	EFRE-Gebiet: +2,0 % Gesamtstadt: +1,4 % (Stadtverw.) Gesamtstadt: - 2,5 % (StaLa) Sachsen: - 3,9 %	EFRE-Gebiet: Die erwartete Bevölkerungsentwicklung bis 2035 hat eine Abweichung gegenüber dem Freistaat von 5,9 Prozentpunkten .
Soziale Benachteiligungen		
Langzeitarbeitslosigkeit 2021	EFRE-Gebiet: 47,0 % Gesamtstadt: 45,3 % Sachsen: 41,0 %	EFRE-Gebiet: Die Abweichung gegenüber dem Freistaat beträgt 6,0 Prozentpunkte .

- Fortsetzung -

- Fortsetzung –

SGB II-Quote Bezug: alle Personen bis zur Regelaltersgrenze	EFRE-Gebiet: 14,8 % Gesamtstadt: 10,6 % Sachsen: 8,0 %	EFRE-Gebiet: Die Abweichung gegenüber dem Freistaat beträgt 6,8 Prozentpunkte .
Kaufkraft 2021 Bezug: Deutschland = 100 %	EFRE-Gebiet: k. A. Gesamtstadt: 77,0 % Sachsen: 87,9 %	Gesamtstadt: Die Abweichung gegenüber dem Freistaat beträgt 6,5 Prozentpunkte . EFRE-Gebiet: keine Daten vorhanden
Gebäudeleerstand		
Wohneinheiten	EFRE-Gebiet: 8,4 % Gesamtstadt: 3,0 % Sachsen: k. A.	EFRE-Gebiet: Die Abweichung gegenüber der Gesamtstadt beträgt 5,4 Prozentpunkte .
Gewerbeflächen	EFRE-Gebiet: 36 % Gesamtstadt: 30 % Sachsen: k. A.	EFRE-Gebiet: Die Abweichung gegenüber der Gesamtstadt beträgt 6,0 Prozentpunkte .
Gebäudezustand		
energetisch nicht oder unzureichend sanierte Gebäude	EFRE-Gebiet: 80 % Gesamtstadt: 15 % Sachsen: k. A.	EFRE-Gebiet: Die Abweichung gegenüber der Gesamtstadt beträgt 65,0 Prozentpunkte .
Umweltsituation und -schäden		
Lärmbelastung	durch Bahnlärm potentiell gesundheitlich Beeinträchtigte: ▪ nachts: > 1 400 EW ▪ 24 h-Zeitraum: > 800 EW	EFRE-Gebiet: höhere Betroffenheit ; perspektivisch zunehmend infolge Streckenausbau, ggf. einschl. Überholbahnhof (NBS Dresden-Prag)
Hochwassergefährdung	Weite Teile der Kernstadt waren von den vergangenen Hochwassereignissen stark betroffen; Schutzmaßnahmen haben das Risiko verringert, aber weiterhin überdurchschnittliche Betroffenheit im Gebiet.	EFRE-Gebiet: höhere Betroffenheit bei Hochwasserereignissen; bereits ab HQ ₂₀ werden Wohn- und Gewerbegebiete der Kernstadt überflutet
Altlasten/Kontaminationen	Aufgrund der industriellen Vergangenheit sind in Heidenau zahlreiche Altlasten vorhanden.	EFRE-Gebiet: höhere Betroffenheit ; perspektivisch abnehmend durch Revitalisierung von Brachen.
Grüne und blaue Infrastruktur		
Bestand an grüner Infrastruktur	mehr als 80 % des EFRE-Gebietes sind Siedlungs- und Verkehrsfläche mit überwiegend dichter Bebauung	EFRE-Gebiet: überdurchschnittliche Bebauungsdichte; geringe Klimarelevanz und geringer Erholungswert von Grün- und Freiflächen
Bestand an blauer Infrastruktur	Elbe (tangierend) und Müglitz sind wichtige Kaltluftschneisen; darüber hinaus sind keine relevanten Gewässer vorhanden.	EFRE-Gebiet: geringer Anteil und eingeschränkte Erlebbarkeit der Gewässer; geringe Klimarelevanz der Gewässer

- Fortsetzung –

- Fortsetzung -

Infrastruktureinrichtungen		
Verbale Beschreibung der Defizite	Mangelhafte Barrierefreiheit, Schulen mit Sanierungsbedarf und hoher Energieverbrauch, Ladenleerstände im Stadtzentrum, Grünanlagen und Spielplätze mit geringer Aufenthaltsqualität, Straßen in schlechtem Zustand und mit mangelhafter Begrünung, etc. (s. Kap. 3.1)	EFRE-Gebiet: höhere Betroffenheit gegenüber der Gesamtstadt aufgrund der höheren Bebauungsdichte und der Konzentration von öffentlichen Einrichtungen und -anlagen
Gewerbliche Unternehmen		
Entwicklung des Bestands seit 2010	EFRE-Gebiet: +2,0 % Gesamtstadt: + 11,6 % Sachsen: k. A.	EFRE-Gebiet: Die Abweichung gegenüber der Gesamtstadt beträgt 9,6 Prozentpunkte

Tab. 3: Zusammenfassung wesentlicher Beurteilungskriterien zur Beschreibung der Ausgangssituation und zum Nachweis der Benachteiligung der Stadt Heidenau im Vergleich zum Freistaat Sachsen bzw. der Gesamtstadt, wenn Daten des Freistaates Sachsen fehlen

4 Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie

Aus den Ergebnissen der Situationsanalyse wurden Ziele sowohl für die Gesamtmaßnahme als auch für die drei definierten Handlungsfelder formuliert.

Im Laufe der GIHK-Erstellung meldeten die Verwaltungsfachämter und städtischen Akteure eine Vielzahl von Projekten an. Aus diesem Projektpool wurden in intensiver Abstimmung aller Beteiligten Vorhaben für eine Aufnahme in das GIHK ausgewählt. Auswahlkriterien waren:

- **messbarer Beitrag** des Vorhabens zur Erreichung der strategischen Entwicklungsziele
- **wirksame Verknüpfung** mit anderen EFRE/ESF-Vorhaben bzw. mit Vorhaben der Städtebauförderung
- **gesicherte Umsetzung** in der Programmlaufzeit und innerhalb des geplanten Finanzrahmens

Im Ergebnis dieses Auswahlprozesses steht ein Vorhabenbündel, mit dem der 2015 begonnene Entwicklungsprozess fortgeführt und neue Entwicklungsimpulse gesetzt werden können.

Den Empfehlungen des SMR folgend wurden alle Vorhaben für eine Priorität 1 oder 2 geprüft. Alle geplanten Vorhaben wurden der Priorität 1 zugeordnet. Die Umsetzung der Priorität 1-Vorhaben stellt die Erreichung der Gebietsziele sicher. Vorhaben der Priorität 2 werden ebenfalls als dringend notwendig angesehen, aufgrund der begrenzten EFRE-Fördermittel konnten diese jedoch nicht im Rahmen dieses Antrages berücksichtigt werden.

Die Einordnung der Vorhaben in die Handlungsfelder 1 bis 3 erfolgte unter Berücksichtigung des jeweils im Vordergrund stehenden Projektziels. Im Ergebnis wurden die Vorhaben den Handlungsfeldern 1 und 3 zugeordnet. Vielfach entfalten die Vorhaben darüberhinausgehende Effekte. Vorhaben zur CO₂-Einsparung wirken sich positiv auf das Stadtklima aus. Einige Maßnahmen der sozialen Belebung haben durch ihre grünökologische Aufwertung positive Effekte auf die Stadtökologie.

Nachfolgend werden die ausgewählten Vorhaben nach Handlungsfeldern beschrieben. In Kurzform sind diese in den Vorhabenblättern der Anlage 1 dargestellt.

4.1 Handlungsfeld 1 – Verringerung des CO₂-Ausstoßes

Heidenau ist ausgezeichnete Energiesparkommune. Mit dem Energie- und Klimaschutzkonzept (EuKK) verfügt die Stadt über ein fundiertes Strategiepapier, dessen Umsetzung von der Arbeitsgruppe „Energie“ begleitet und im eea-Prozess regelmäßig evaluiert wird. Die Verringerung des CO₂-Ausstoßes ist eine gesamtstädtische Querschnittsaufgabe, die das kommunalpolitische Handeln bestimmt. Auf der Grundlage des EuKKs werden Maßnahmen zur Verringerung des Energiebedarfs und zum Ausbau der erneuerbaren Energien umgesetzt (siehe Kapitel 2.3).

Neben der kommunalen Verantwortung für die Umsetzung von Klimazielen spielen dabei auch Fragen der Kostenreduzierung in der Bewirtschaftung kommunaler Liegenschaften und nicht zuletzt die Verbesserung der Luftqualität in der Kernstadt eine maßgebliche Rolle.

Heidenau hatte bereits in der vorangegangenen Förderperiode einen Schwerpunkt im Handlungsfeld Energieeffizienz gesetzt. Bis 2020 konnten im Fördergebiet „Heidenau Südwest“ Vorhaben mit einem Einsparpotenzial von rund 1 500 t CO₂ realisiert werden².

In Vorbereitung der neuen Förderperiode wurde gemeinsam mit den Vorhabenträgern weitere Maßnahmen mit dem Zeithorizont 2023 bis 2027 diskutiert und für eine Umsetzung ausgewählt. Schwerpunkte werden Vorhaben zur energetischen Gebäudesanierung sowie zur Nutzung von Solarenergie sein.

Ziel und Handlungsansätze im Handlungsfeld 1

Reduzierung der CO₂-Emissionen zur Erreichung lokaler Einsparziele gemäß EuKK sowie zur Verbesserung der Luftqualität und des Stadtklimas. Dafür werden im EFRE-Gebiet folgende Handlungsansätze gesehen:

- Fortsetzung der energetischen Gebäudesanierung zur Reduzierung des Wärmebedarfs öffentlicher Einrichtungen
- Ausbau der erneuerbaren Energien für den Eigenverbrauch öffentlicher Einrichtungen

Vorhaben im Handlungsfeld 1

Handlungsansatz: Fortsetzung der energetischen Gebäudesanierung zur Reduzierung des Wärmebedarfs öffentlicher Einrichtungen

Der Sanierungsstand im EFRE-Gebiet ist deutlich niedriger als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Insbesondere viele Plattenbauten sind nur unzureichend energetisch saniert. Dies betrifft insbesondere die Fassade und Dachflächen. Fenster hingegen sind als Teilsanierungen in fast allen Gebäuden erneuert. Da die Sanierungen zumeist einen einfachen energetischen Sanierungsstand aus den 1990er-Jahren aufweisen, sind allgemein energetische Verbesserungen erforderlich. Der Anteil energetisch nicht oder nur unzureichend sanierter Gebäude ist im Gebiet deutlich höher als in der Gesamtstadt, da die hier meist selbstgenutzten Gebäude einem höheren Sanierungsstand aufweisen.

Der Zustand der sozialen Infrastruktur im Gebiet ist abhängig von Baujahren bzw. dem Sanierungszeitpunkt sehr unterschiedlich. Teilweise sind die Gebäude kaum energetisch saniert (z. B. Turnhalle Goethe-Oberschule). Allgemein bestehen Defizite in der technischen Ausstattung und der Barrierefreiheit.

Mit Unterstützung aus EFRE-Mitteln soll bis 2027 folgendes Sanierungsvorhaben umgesetzt werden.

² EFRE-GIHK „Heidenau Südwest“, 2015

Alte Turnhalle Oberschule – energetische Sanierung und Umnutzung zu einem Mehrzweck-/ Multifunktionsraum mit PV-Anlage für den Schulcampus (↗ Vorhaben 1.1)

Nach der Errichtung einer neuen Sporthalle für den Schul- und Vereinssport wird die Turnhalle nicht mehr für den Sportunterricht benötigt. Das im Stadtzentrum liegende Gebäude soll deshalb für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Geplant ist die Umnutzung zu einem multifunktionalen Veranstaltungsräum der sowohl für schulische (Mensa, Ganztagsangebote), als auch für außerschulische Kurse und Veranstaltungen genutzt werden kann und dadurch eine hohe Auslastung hat.

Das Gebäude wurde zusammen mit der Schule im Jahr 1897 im Stil des Späthistorismus errichtet und steht als Kulturdenkmal mit bau- und ortsgeschichtlicher Bedeutung unter Schutz.

Das Gebäude ist weitgehend unsaniert. Im Zuge der geplanten Umnutzung sind Baumaßnahmen im Inneren des Gebäudes sowie insbesondere eine umfassende energetische Sanierung der Außenhülle geplant. Vorgesehen sind die Erneuerung der Dacheindeckung einschließlich Dämmung und die Sanierung der Fassade. Mit diesen Maßnahmen soll ein Energiestandard erreicht werden, der von der Kreditanstalt für Wiederaufbau festgelegten Effizienzhausstufe 85 entspricht. Da das Gebäude als Denkmal eingestuft ist, sind jedoch im Rahmen der Umsetzung auch die Vorgaben des Denkmalschutzes zu beachten.

Für die Planung der Innenraumgestaltung soll eine Nutzungskonzeption erstellt werden, die ebenfalls Bestandteil des Gesamtvorhabens ist. In die Konzepterarbeitung sollen künftige Nutzergruppen eingebunden werden. Dafür ist unter anderem eine enge Abstimmung mit der ESF-Arbeitsgruppe geplant. Die Alte Turnhalle soll in der neuen Förderperiode zu einem Schwerpunkt von ESF-Aktivitäten für die Öffentlichkeit werden. Dadurch soll es gelingen, die multifunktionale Ausrichtung des Stadtzentrums weiter zu fördern und zugleich die Schule stärker für ihr Umfeld zu öffnen.

Folgende zusätzliche Nutzungen sind geplant, die weitere Effekte auf das Handlungsfeld 3 haben:

- Die heute noch im Kellergeschoss des Hauptgebäudes befindliche Mensa der Schule soll in die Alte Turnhalle verlagert werden (Küche und Speiseraum). Die neuen, hellen Räumlichkeiten sollen die Akzeptanz des Angebotes erhöhen und zu einer besseren Versorgung der Schüler beitragen (Gesundheit, Teilhabe).
- Zusätzlich sollen den Schülerinnen und Schülern im Ganztagsunterricht die Grundlagen für gesundes Kochen vermittelt werden. Hierfür ist eine separate, zusätzliche Küche erforderlich, da eine Doppelnutzung der Mensa-Küche aus hygienischen Gründen nicht zulässig ist. Das GTA-Angebot „Kochschule“ soll den Kindern die Grundlagen einer gesunden Ernährung vermitteln, die sie oft Zuhause so nicht vorgelebt bekommen. Zusätzlich dient die Küche dem interkulturellen Austausch und damit der Integration von Schülern verschiedener Herkunft.
- Für Schulsozialarbeit und Beratung sind Räume einzuplanen. Durch die Nähe zum Außenbereich des Schulgeländes sollen niederschwellige Angebote für betroffene Schüler eingerichtet werden. Die Hilfsangebote werden ihren Schwerpunkt auf dem Miteinander der Schüler und schulische Problemlagen haben. Die hohe Quote von Schulabgänger ohne Schulabschluss im Heidenau soll dadurch auch gemindert werden.
- Für die Reduzierung der CO₂-Emissionen ist eine PV-Anlage auf den benachbarten Dachflächen der Sporthalle geplant. Der Strom soll für den Eigenbedarf des Schulcampus genutzt werden, Überschüssiger Strom soll in Batteriespeichern gespeichert werden bzw. zum Beheizen des Schulcampus genutzt werden.

Mit der energetischen Sanierung werden direkte Einsparpotenziale im Bereich Wärme und Strom erschlossen. Durch die Produktion regenerativer Energien mit der PV-Anlage kommt die Stadt Ihnen Einsparzielen gemäß des Energie- und Klimaschutzkonzeptes näher und erzielt eine Vorbildfunktion in der öffentlichen Wahrnehmung. Auch ist mit der Maßnahme eine langfristige Senkung der Betriebskosten verbunden. Weitere Effekte ergeben sich für eine soziale Belebung des Gebietes.

Handlungsansatz: Ausbau der erneuerbaren Energien zur Deckung des Eigenbedarfs öffentlicher Einrichtungen

In Heidenau waren 2012 lt. EuKK mehr als 30 Standorte für PV-Anlagen verzeichnet. Dabei handelt es sich vorrangig um kleine bis mittlere Anlagen auf privaten Wohngebäuden oder Gewerbe- bzw. Landwirtschaftsbauten. Die größte Anlage mit einer installierten Leistung von 1,7 MW wurde 2011 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Heidenau Nord in Betrieb genommen. In Summe erzeugen alle Anlagen rund 3 000 MWh Elektroenergie pro Jahr. Das entspricht rund 4 % des gesamten Strombedarfs.

PV-Potenziale öffentlicher Liegenschaften werden bisher kaum genutzt. Hier wird ein wichtiger Handlungsansatz für künftige Vorhaben gesehen. Maßnahmenschwerpunkt wird das öffentliche Freibad sein, das im Auftrag der Stadt vom städtischen Versorgungsunternehmen (TDH GmbH) betrieben wird. In der Vergangenheit wurden bereits Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt, wie die Installation effizienterer Umwälzpumpen mit Frequenzumrichtern und einer intelligenten Regelung.

Über EFRE sollen nunmehr Vorhaben zur Eigenversorgung mit Strom unterstützt werden. Bereits genannt wurde die PV-Anlage in der Oberschule (Vorhaben 1.1).

Albert-Schwarz-Bad – Installation einer PV-Anlage und Luftwärmepumpe ([↗ Vorhaben 1.2](#))

Der durchschnittliche Jahresverbrauch des Bades wird mit rund 90 MWh angegeben. Derzeit wird der Strom zu 100 % aus dem öffentlichen Stromnetz bezogen. 2021 betrugen die Kosten dafür 21.700 Euro (netto). Die aktuelle Preisentwicklung wird zu einem erheblichen Anstieg der Betriebskosten führen. Da es sich beim Freibad um eine wichtige öffentliche Einrichtung mit Angeboten für alle sozialen Gruppen und Altersklassen handelt, werden die zu erwartenden Mehrkosten nur zu einem kleinen Teil über angepasste Eintrittspreise finanziert werden können.

Mit der Installation einer PV-Anlage soll die Kostendeckung des Bades erhöht und zugleich ein Beitrag zur CO₂-Reduzierung geleistet werden. Das Projekt sieht vor, zur optimalen Nutzung der Sonneneinstrahlung, drehbar gelagerte Paneele (sog. Solartracker) zu verwenden. Die Anlage wird so dimensioniert, dass an sonnenreichen Tagen die komplette Pumpentechnik des Bades mit PV-Strom versorgt werden kann.

Das Projekt sieht zudem vor, die Wassertechnik um eine Luftwärmepumpe zu ergänzen, die ebenfalls mit Solarstrom betrieben wird. Die erzeugte Wärme wird genutzt, um die Grundtemperatur des Beckenwassers zu erhöhen. Ziel ist eine Verlängerung der Freibadsaison sowie die Erhöhung der Besucherzahlen in den Randzeiten der Saison. Zum Beispiel können dadurch Kinder-Schwimmkurse in den Nebenzeiten planbar durchgeführt werden.

Die Solaranlage soll mit einem Zaun gesichert werden.

Das Vorhaben trägt dazu bei, das Freibad noch besser nutzen zu können. Das soziokulturelle und touristische Angebot wird verbessert. Die beabsichtigte Erhöhung der Kostendeckung hilft dabei, die Eintrittspreise stabil zu halten, was wiederum die Voraussetzung dafür ist, dass das Freibad von allen Bevölkerungsgruppen genutzt werden kann.

4.2 Handlungsfeld 2 – Verbesserung der Stadtökologie

Die Rahmenbedingungen für ein gesundes Stadtklima sind in der Kernstadt aufgrund ihrer Tallage und hohen Besiedlungsdichte ungünstig. Umso bedeutender ist die Sicherung und Aufwertung innerstädtischer Freiräume. Ziel der Stadtplanung ist die

Schaffung von Grünzügen als Rückgrat einer stadtclimatisch wirksamen grünen Infrastruktur in der Kernstadt.

Die Erschließung der hier noch vorhandenen Potenziale erfordert eine abgestimmte Entwicklung. Das Gesamtvorhaben umfasst mehrere Teilflächen und Einzelvorhaben, die schrittweise und, soweit möglich, mit Unterstützung entsprechender Fördermöglichkeiten realisiert werden sollen. Mit EFRE und dem parallel laufenden Programm Lebendige Stadtzentren (LZP) können erste wichtige Vorhaben umgesetzt werden.

Zwei EFRE-Vorhaben tragen zur Verbesserung der Stadtökologie bei (Entsiegelung, Begrünung, Mikroklima):

- **Goethe-Oberschule – Umgestaltung der Außenanlagen** (Vorhaben 3.1)
- **Bruno-Gleißberg-Schule – Umgestaltung Außenanlagen** (Vorhaben 3.2)

Beide Vorhaben haben jedoch ihren Schwerpunkt im Handlungsfeld 3 – Wirtschaftliche und soziale Belebung und werden deswegen dort aufgeführt.

4.3 Handlungsfeld 3 – Wirtschaftliche und soziale Belebung

Die wirtschaftliche und vor allem die soziale Belebung von Stadtteilen und Quartieren ist in Anbetracht der sozialen Lage in Heidenau eine Schwerpunktaufgabe für die alle zur Verfügung stehenden Förderinstrumente genutzt werden. Dabei sind die Integration aller Bevölkerungsteile und die Verbesserung von Teilhabechancen die Kernthemen. In den vergangenen Jahren konnte mithilfe konstruktiv zusammenwirkender Akteursstrukturen zielgruppenspezifische Angebote etabliert werden. Dazu gehören Beratungs- und Hilfsangebote genauso wie Angebote zur schöpferischen Freizeitgestaltung, informelle Bildungsangebote und betreute Treffpunkte für alle Altersklassen. Die Erfahrungen der vergangenen Förderperiode haben gezeigt, dass im Zusammenspiel zwischen guten baulichen Voraussetzungen und zielgruppenspezifischen Angeboten sehr gute Effekte zu erreichen sind.

Die für den sozialen Zusammenhalt notwendige bauliche Infrastruktur umfasst sowohl dezentrale Beratungs- und Freizeiteinrichtungen als auch größere Standorte mit gesamtstädtischer und darüber hinaus reichender Bedeutung. Zu letztgenannten gehören die Schulen, die Sport- und Freizeitanlagen im Sportforum und das städtische Freibad. Die Schulen übernehmen als Ort der Sozialisation, der Qualifikation und der Integration eine Schlüsselfunktion in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die sozialintegrative Wirkung der Schulen muss durch bauliche und personelle (Schulsozialarbeit) Maßnahmen weiter gestärkt werden. Ganztagsangebote sind durch ihren ungezwungenen Rahmen oft ein Schlüssel im Zugang zu Kinder und Jugendlichen.

Die Sport- und Freizeitanlagen im Sportforum und das städtische Freibad sind überaus wichtige Fixpunkte der sozialen Infrastruktur. Sie bieten organisierte und nicht organisierte Angebote der aktiven Betätigung, des bürgerlichen Engagements und der Teilhabe. Die Erhaltung und Weiterentwicklung dieser Anlagen haben deshalb oberste Priorität.

Das Stadtzentrum um den Marktplatz und die Ernst-Thälmann-Straße steht in starker Konkurrenz zu den umliegenden Zentren Pirna und Dresden. Geschäftsaufgaben, Leerstand aber auch ein struktureller Wandel zu mehr Dienstleistungen sind die Folgen. Das Stadtzentrum und andere Orte des öffentlichen Lebens sind im Stadtgefüge besser auffindbar zu machen. Als Ort des sozialen Lebens sollen diese für mehr Identifikation der Einwohner mit Ihrer Stadt gestärkt werden. Vorhandene und neue Kultur-, Sport- und Freizeitangebote erweitern die Funktionsmischung des Stadtzentrums und stärken sie als Bindeglied zwischen den Einwohner-schwerpunkten Heidenau Nord (Mügeln) und Süd.

Ziele und Handlungsansätze im Handlungsfeld 3

Verbesserung von Teilhabe und sozialer Integration aller Bevölkerungsschichten. Dafür werden im EFRE-Gebiet folgende Handlungsansätze gesehen:

- Qualifizierung der Schulen für Ganztagsangebote als Schlüssel zu betroffenen Kindern und Jugendlichen (sozialintegrative Funktion)
- Stärkung wohnortnaher, niedrigschwelliger Sport- und Freizeitangebote mit sozialintegrativer Funktion
- Verbesserung der sicheren Erreichbarkeit dieser Einrichtungen und Angebote

Stärkung der Identifikation mit der Stadt und dem Stadtzentrum sowie der lokalen Wirtschaft. Dafür werden im EFRE-Gebiet folgende Handlungsansätze gesehen:

- Verbesserung der Wahrnehmbarkeit, der Erreichbarkeit und der Identifikation der Bevölkerung mit diesen Einrichtungen und Angeboten

Vorhaben im Handlungsfeld 3

Handlungsansatz: Qualifizierung der Schulen für Ganztagsangebote als Schlüssel zu betroffenen Kindern und Jugendlichen (sozialintegrative Funktion)

Die Schulen übernehmen als Ort der Sozialisation, der Qualifikation und der Integration eine Schlüsselfunktion in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die sozialintegrative Wirkung der Schulen muss durch personellen (Schulsozialarbeit) und bauliche Maßnahmen weiter gestärkt werden.

Goethe-Oberschule – Umgestaltung der Außenanlagen (↗ Vorhaben 3.1)

Die Gestaltung der Schulaußenanlagen soll einerseits der Pausen-, Schulsport- und GTA-Nutzung der Schule und andererseits als Zugangs- und Freifläche zur Alten Turnhalle dienen, die zu einer (teil-)öffentlichen Mehrzweck-/ Multifunktionsraum umgebaut wird (Vorhaben 1.1).

Die Herstellung und Qualifizierung der bestehenden Freiflächen wird dabei eine Trennung in öffentliche und nichtöffentliche Bereiche berücksichtigen, wobei die öffentlichen Flächen tagsüber den Schulbedarfen zur Verfügung stehen soll.

Folgende weitere Nutzungen sind geplant:

- Qualifizierung des Schulhofes auch für Nutzungen des Ganztagsunterrichts. Auf Teilbereichen sollen Angebote geschaffen werden, die die Arbeit mit den Schülern erleichtern bzw. verbessern. Ein Focus wird dabei auf der Beteiligung, Gemeinschaft und Integration liegen.
- Die Barrierefreiheit soll im gesamten Areal berücksichtigt werden. Dadurch wird die Teilhabe körperlich eingeschränkter Kinder gestärkt.
- Funktionalität unter Berücksichtigung der öffentlichen Nutzung
- Normgerechte Außenanlagen für den qualifizierten Schulsport (Leichtathletik etc.). Neben den Anforderungen des Lehrplanes sind gemeinsame sportliche Aktivitäten eine Chance auf Zusammenhalt und Integration unter den Schülern.

Für die konkrete Ausgestaltung des Vorhabens wurde ein Beteiligungsprozess angestoßen. In einer ersten Stufe haben die Schüler ihre Wünsche und Vorstellungen zu Papier gebracht und in Modellen veranschaulicht.

Nach den guten Erfahrungen der letzten Förderperiode mit einem vergleichbaren Vorhaben am Gymnasium, sollen die Schüler auch in die weitere Entwurfserarbeitung aktiv eingebunden werden.



Abb. 28: Ideen zur Gestaltung der Schulaußenanlagen der Goethe-Oberschule, Schülerwettbewerb 2022

Die Außenanlagen der Oberschule integrieren sich in den Grünzug, der über den Spielplatz Ringstraße und die sogenannte Kräuterwiese, ein bislang brachliegendes Grünareal bis in den im historischen Dorfkern Mügeln reicht.

Zur Finanzierung des Vorhabens wird teilweise die Kumulierung von EFRE-Mitteln mit Städtebaufördermitteln angestrebt (s. Kap. 9).

Bruno-Gleißberg-Schule – Umgestaltung Außenanlagen (↗ Vorhaben 3.2)

Im Schulgebäude sind eine dreizügige Grundschule mit rund 300 Schülern sowie der Grundschulhort untergebracht. Außerdem dient das Gebäude als Außenstelle des nahegelegenen Gymnasiums. In 8 Klassenräumen werden die Klassenstufen 5 und 6 unterrichtet und Ganztagsangebote durchgeführt.

Die Freiflächen sind derzeit noch begrenzt und werden überwiegend als Erschließungs- und Parkflächen genutzt. Der Versiegelungsgrad ist sehr hoch. Die Aufenthaltsqualität ist sehr gering und entspricht nicht den Nutzungsanforderungen und der Kapazität des Schulstandortes.

In der vergangenen EFRE-Förderperiode konnte auf einer Teilfläche ein grünes Klassenzimmer eingerichtet werden. Eine grundlegende Sanierung der Freiflächen konnte bislang nicht realisiert werden.

Die umfassende Neugestaltung der Schulaußenanlagen soll

- die Aufenthaltsqualität für die Schüler erhöhen,
- die klimatische Situation durch Begrünung verbessern (Beschattung, grünökologische Aspekte, Mikroklima),
- mit einer intensiven Begrünung eine Verbindung zum angrenzenden Stadtpark herstellen,
- den Schulhof auch für Nutzungen des Ganztagsunterrichts qualifizieren, um die Arbeit mit den Schülern erleichtern bzw. verbessern. Ein Focus wird dabei auf der Beteiligung, Gemeinschaft und Integration liegen.
- Die Barrierefreiheit soll im gesamten Areal berücksichtigt werden. Dadurch wird die Teilhabe körperlich eingeschränkter Kinder gestärkt.

Um den vielfältigen Nutzungsanforderungen gerecht zu werden, ist eine Erweiterung des heutigen Schulgeländes vorgesehen. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich die ehemalige Kita „Kunterbunt“, für die an anderer Stelle ein Ersatzneubau errichtet wurde. Nach dem Rückbau des Kita-Gebäudes ergibt sich die Möglichkeit, diese Fläche in das Schulgelände zu integrieren. Dadurch vergrößert sich das Areal von derzeit rund 9 000 m² auf dann rund 14 000 m².

Eine Zielstellung des Gesamtvorhabens ist es, die Freianlagen in Zukunft außerhalb des Schulbetriebs für die Allgemeinheit zu öffnen. Die weitere Konkretisierung des Vorhabens erfolgt auch unter dieser Prämisse.

Handlungsansatz: Stärkung wohnortnaher, niedrigschwelliger Sport- und Freizeitangebote mit sozialintegrativer Funktion

Der weitere Ausbau bzw. die Ergänzung des Angebotes umfasst eine Fülle von Vorhaben, die im Zuge des Auswahlprozesses diskutiert und unter den eingangs beschriebenen Aspekten von Wirksamkeit und Umsetzungsreife beurteilt wurden. Im Ergebnis wurde folgendes Vorhaben für die Realisierung im Rahmen von EFRE ausgewählt.

Sportforum – Sanierung der Radrennbahn (↗ Vorhaben 3.3)

Der Radsport hat in Heidenau eine lange Tradition. Seit im Jahr 1927 die erste Radrennbahn eröffnet wurde, zählt der Radsport zu den Alleinstellungsmerkmalen der Stadt.

Heidenau war über viele Jahrzehnte Austragungsort nationaler und internationaler Wettkämpfe. Genutzt wird die Anlage durch den Sport- und Spielverein Heidenau e. V. (SSV). Sie dient dem Breitensport und dem Leistungssport. Heidenauer Radfahrer nehmen regelmäßig und erfolgreich an internationalen Wettkämpfen, wie zuletzt der Steher WM in Lyon, teil. Neben der rein sportlichen Funktion hat die Anlage als Veranstaltungsort und städtische Besonderheit einen wichtigen Stellenwert im Profil der Stadt.

Die heutige Radrennbahn musste nach dem Hochwasser 2002 in wesentlichen Teilen neu errichtet werden. Die umlaufende Betonbande und der obere Fahrbahnrand stammen noch aus dem Jahr 1958. Die Bahn ist 250 Meter lang, aus Beton und nicht überdacht. Die Anlage weist aufgrund der starken Beanspruchung und infolge von Witterungseinflüssen Schäden auf, die durch die laufende Instandsetzung nicht mehr zu beheben sind.

Um auch in Zukunft angemessene Trainings- und regelkonforme Wettkampfbedingungen gewährleisten zu können, ist eine umfangreiche Sanierung der Anlage notwendig. Diese umfasst die Erneuerung der Bahn, die Instandsetzung der umlaufenden Bande sowie der Tore.

Der Zustand der Bahn wurde 2021 begutachtet und ein Instandsetzungskonzept einschließlich Kostenschätzung erarbeitet.

Mit der Sanierung der Anlage wird ein Ort von hoher lokaler Identifikation und vielfältiger Partizipation gesichert. Das vielfältige Angebot des Radsports ist für viele neu hinzugezogene Einwohner ein Einstieg in die sportlichen Angebote des Sportforums und trägt damit zur Integration im Quartier bei.

Handlungsansatz: Verbesserung der sicheren Erreichbarkeit von Einrichtungen und Angeboten

Öffentliche Einrichtungen können ihre Wirkung im Gebiet und für die Zielgruppen nur dann voll entfalten, wenn ihre Erreichbarkeit sicher gegeben ist. Schwerpunkte sind die Verkehrssicherheit und eine barrierearme bzw. barrierefreie Erschließung. Im Blick stehen dabei nicht nur Senioren, die in zunehmendem Maße auf barrierearme Verkehrswege angewiesen sind, sondern vor allem auch Kinder und Jugendliche, die sich möglichst sicher und selbstständig in ihrem Wohnumfeld bewegen sollen.

Albert-Schwarz-Bad – verkehrssichere Umgestaltung der Zuwegung (↗ Vorhaben 3.4)

Das Albert-Schwarz-Bad liegt auf einer Anhöhe. Der Parkplatz befindet sich unterhalb des Bades. Der Zugang zum Badeingang führt über eine 250 m lange Serpentine. Die Badegäste können derzeit lediglich 85 Meter Fußweg nutzen. Der restliche Weg muss auf der Zufahrtstraße zurückgelegt werden. Auf dieser Straße verkehren Fahrradfahrer, Schwerbehinderte mit ihren PKW, der Zuliefererverkehr mit LKW und Transportern sowie der Rettungsdienst. Die Straße ist aufgrund des Anstiegs und einer 90° Kurve sehr unübersichtlich.

Die Beleuchtung der Zufahrt ist unzureichend. Im unteren Teil stehen drei Lampen aus den 1970er-Jahren, der obere Teil ist unbeleuchtet. Da im Bad auch Abendveranstaltungen, wie Schul-, Vereins- und Familienfeiern, Badepartys und Sommerkino stattfinden, ist eine bessere Ausleuchtung der Zuwegung dringend notwendig.

Geplant ist nun eine Verlängerung des vorhandenen Fußweges bis zum Badeingang. Der Fußweg soll mit einer LED-Beleuchtung ausgestattet werden. Im Zuge dessen sollen auch die drei uneffektiven Straßenleuchten ersetzt werden.

Damit für Senioren und gehbehinderte Menschen der An- und Abstieg leichter zu bewältigen ist, sollen in Etappen Ruhebänke installiert und Schattenplätze mit Bäumen geschaffen werden.

Um die jüngeren Kinder auf den Fußweg zu lotsen, soll neben dem Fußweg eine Holzkugelbahn verlaufen. Die Kugelbahn ist frei zugänglich und kann jederzeit von Familien kostenfrei genutzt werden.

Handlungsansatz: Verbesserung der Wahrnehmbarkeit, der Erreichbarkeit und der Identifikation der Bevölkerung mit diesen Einrichtungen und Angeboten

Öffentliche Einrichtungen und Orte können erheblich zur Identifikation der Einwohner mit Ihrer Stadt bzw. Ihrem Quartier beitragen. Durch eine Ausschilderung kann auf Angebote aufmerksam gemacht werden, die vorher evtl. nicht bekannt waren. So wird z. B. das Stadtzentrum mit seinen Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten wird weiter gestärkt und die sichere Erreichbarkeit für alle gewährleistet.

Leitsystem – Bausteine für ein stadtweites Beschilderungssystem (↗ Vorhaben 3.5)

Um die Orientierung im Stadtgebiet zu erleichtern und gleichzeitig eine gestalterische Klammer mit Wiedererkennungswert zu schaffen, ist ein einheitliches und stadtweites Beschilderungssystem geplant. Mit dem gleichen Anliegen wurde im Rahmen von SOP bereits ein Leitsystem Innenstadt auf den Weg gebracht. Dieses soll nun schrittweise auf andere Bereiche ausgeweitet werden. Das Vorhaben ist deshalb auch Gegenstand des SEKOs „Heidenau - Stadtmitte neu denken“.

Mit der Aufnahme des Vorhabens in das GIHK wird es möglich, an weiteren Standorten der Kernstadt Beschilderungselemente aufzustellen. In diesem Fall ist keine Kumulierung der Mittel vorgesehen, vielmehr sollen mit Unterstützung aus EFRE Standorte realisiert werden, die außerhalb der LZP-Gebietskulisse liegen.

5 Karte Vorhaben

Maßnahmen

Gebietsabgrenzung
Fördergebiet der integrierten
Stadtentwicklung
Fläche ca. 129,6 ha

Handlungsfeld 1:
Verringerung des CO₂-Ausstoßes

- 1.1 Mehrzweck-/Multifunktionsraum Goethe-Oberschule mit PV-Anlage für Schulcampus
- 1.2 Albert-Schwarz-Bad – Installation einer PV-Anlage und Luftwärmepumpe

Handlungsfeld 2:
Verbesserung der Stadtökologie

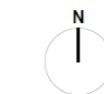
keine Vorhaben

Handlungsfeld 3:
Wirtschaftliche und soziale Belebung

- 3.1 Oberschule „Johann Wolfgang von Goethe“ – Umgestaltung der Außenanlagen
- 3.2 Bruno-Gleißberg-Schule – Umgestaltung und Erweiterung der Außenanlagen
- 3.3 Sportforum – Sanierung der Radrennbahn
- 3.4 Albert-Schwarz-Bad – verkehrssichere Umgestaltung der Zuwegung
- 3.5 Leitsystem – Bausteine für ein stadtweites Leitsystem (mögliche Standorte)

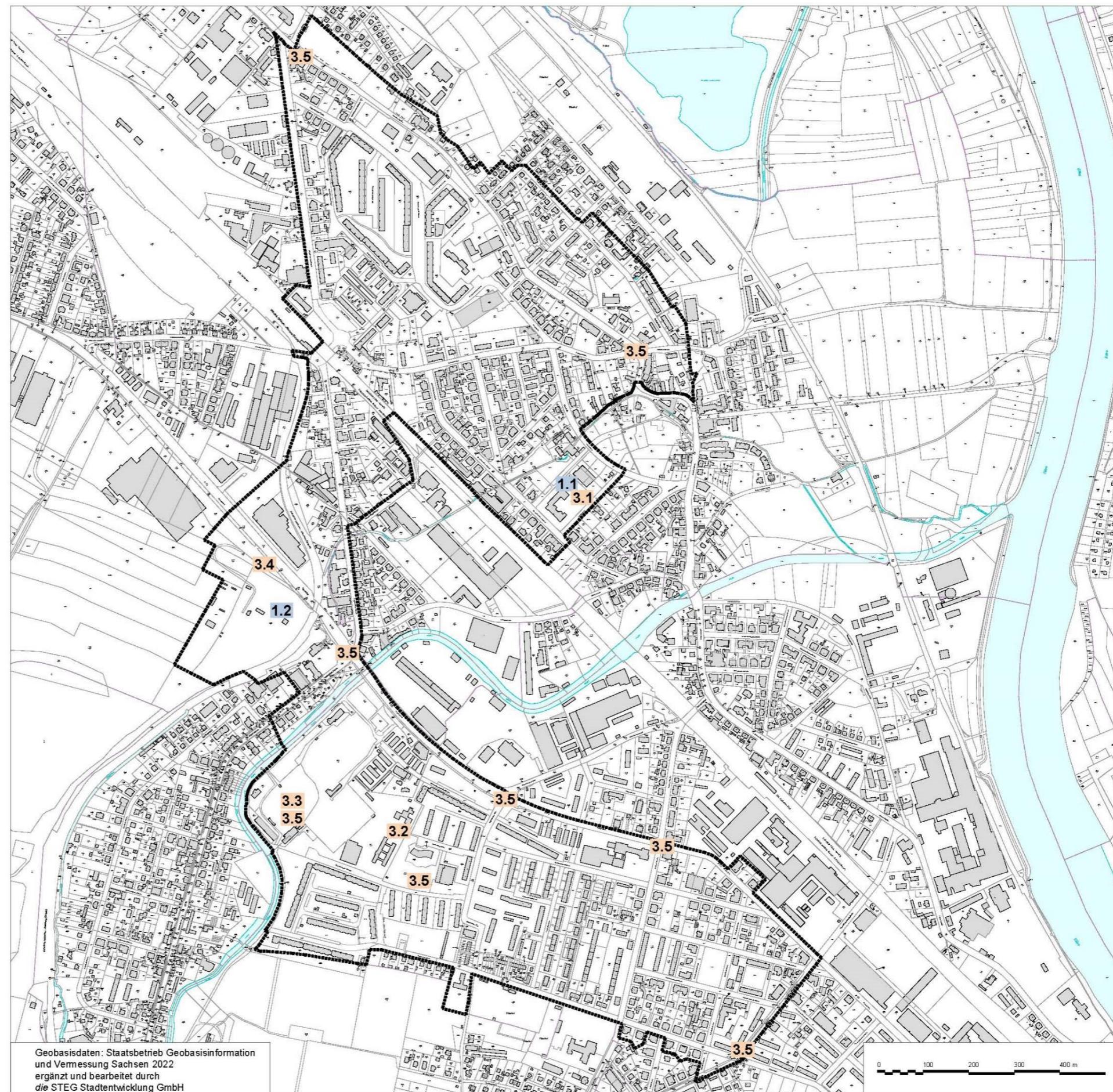
Stadt Heidenau

Nachhaltige Stadtentwicklung
EFRE 2021 - 2027



11001	01.06.2022 Neumann/Steinacker/Gillis
1. Änd.	07.02.2023 Neumann/Gillis
2. Änd.	30.10.2023 Neumann/Gillis
3. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



6 Vorhabenblätter

Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes

- 1.1 Mehrzweck-/Multifunktionsraum Goethe-Oberschule mit PV-Anlage für Schulcampus (energetische Sanierung und Umnutzung alte Turnhalle)
- 1.2 Albert-Schwarz-Bad – Installation einer PV-Anlage und Luftwärmepumpe

Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie

- *keine Vorhaben* -

Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung

- 3.1 Oberschule „Johann Wolfgang von Goethe“ – Umgestaltung der Außenanlagen
- 3.2 Bruno-Gleißberg-Schule – Umgestaltung und Erweiterung der Außenanlagen
- 3.3 Sportforum – Sanierung der Radrennbahn
- 3.4 Albert-Schwarz-Bad – verkehrssichere Umgestaltung der Zuwegung
- 3.5 Leitsystem – Bausteine für ein stadtweites Leitsystem
- 3.6 Öffentlichkeitsarbeit, Programmbegleitung, Erstellung GIHK

Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes

Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes												
1.1 Mehrzweck-/Multifunktionsraum Goethe-Oberschule – energetische Sanierung und Umnutzung mit PV-Anlage für Schulcampus												
Vorhabenträger	Stadt Heidenau											
eingebundene Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • ESF-Arbeitsgruppe • Vereine und Initiativen 											
Vorhabendauer	2025 – 2028											
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der energetischen Eigenschaften der Gebäudehülle • Senkung des Wärmebedarfs und der Betriebskosten und Verringerung des CO₂-Ausstoßes • Stärkung des multifunktionalen Stadtzentrums durch Ausbau der sozialen und Freizeitinfrastruktur • Verankerung der Schule im Umfeld 											
Vorhabenbeschreibung												
<ul style="list-style-type: none"> • energetische Sanierung der Außenhülle des ehemals als Turnhalle genutzten Gebäudes • Umbau zu öffentlichem Mehrzweckraum • Aufbau einer PV-Anlage für den Schulcampus 												
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens												
<ul style="list-style-type: none"> • EuKK: Strategie zur Verringerung des Wärmebedarfs öffentlicher Gebäude durch energetische Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden und haustechnischen Anlagen • Entwicklung und Abstimmung des Vorhabens im Rahmen der SEKO-Erstellung „Heidenau – Stadtmitte neu denken“ (2021) • Zuschlag VgV-Verfahren erfolgt 												
Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung												
<ul style="list-style-type: none"> • dauerhafte Nutzung als öffentlicher Mehrzweckraum im Stadtzentrum • Nutzungskonzeption (Umsetzung in LZP) • Belebung u. a. mit ESF-Vorhaben 												
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung												
voraussichtlich keine Fachförderung; Kumulierung mit Mitteln der Städtebauförderung (LZP) gemäß SEKO „Heidenau – Stadtmitte neu denken“ geplant (s. Kap. 9)												
Kosten- und Finanzierungsplanung (Kosten in Euro)												
Jahr	Leistung	geplante Gesamtkosten	gepl. EFRE Gesamtkosten	Eigenanteil Stadt	Sonstige Mittel (Private etc.)	EFRE-Förderung						
2023												
2024												
2025	Planung/Baubeginn	250.000	250.000	25.000	37.500	187.500						
2026	Bauleistungen	795.000	795.000	79.500	119.250	596.250						
2027	Bauleistungen	1.095.000	1.095.000	109.500	164.250	821.250						
2028/29	Bauleistungen	350.000	350.000	35.000	52.500	262.500						
Summe		2.490.000	2.490.000	249.000	373.500	1.867.500						

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), RAPIS, 2022, Ergänzung die STEG (Mitte), die STEG 2022

Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes												
1.2 Albert-Schwarz-Bad – Installation einer PV-Anlage und Luftwärmepumpe												
Vorhabenträger	Technische Dienste Heidenau GmbH											
eingebundene Akteure	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt Heidenau • Technische Dienste Heidenau GmbH als Betreiber und Vorhabenträger 											
Vorhabendauer	2025											
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> • Verringerung des CO₂-Ausstoßes • Senkung der Betriebskosten • Verbesserung der Einnahmenseituation des Freibades in der Nebensaison durch erhöhten Komfort • Stabilisierung der Eintrittspreise für niedrigschwellige Zugang 											
Vorhabenbeschreibung												
<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer PV-Anlage unmittelbar am Einspeisepunkt der Stromversorgung (fünf Solartracker) • der erzeugte Solarstrom soll den Strombedarf der kompletten Pumpentechnik des Bades decken • Installation einer Luftwärmepumpe in der Badewassertechnik 												
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens												
<ul style="list-style-type: none"> • EuKK: Strategie zur CO₂-Reduzierung durch den Ausbau erneuerbarer Energien • bereits realisiert: Installation effizienter Umwälzpumpen mit Frequenzumrichtern und intelligenter Regelung 												
Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung												
<ul style="list-style-type: none"> • dauerhafter Betrieb des öffentlichen Freibades als wichtige niedrigschwellige Sport- und Freizeitanlage • Durchführung von Veranstaltungen und ESF-Projekten 												
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung												
Kofinanzierung mit BAFA-Förderung wird geprüft												
Kosten- und Finanzierungsplanung (Kosten in Euro)												
Jahr	Leistung	geplante Gesamtkosten	gepl. EFRE Gesamtkosten	Eigenanteil Stadt	Sonstige Mittel (Private etc.)	EFRE-Förderung						
2023												
2024												
2025	Installation	300.000	300.000	75.000	0	225.000						
2026												
2027												
2028/29												
Summe		300.000	300.000	75.000	0	225.000						

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), RAPIS, 2022, Ergänzung die STEG (Mitte), Openstreetmap 2022, Ergänzung die STEG (unten)

Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie

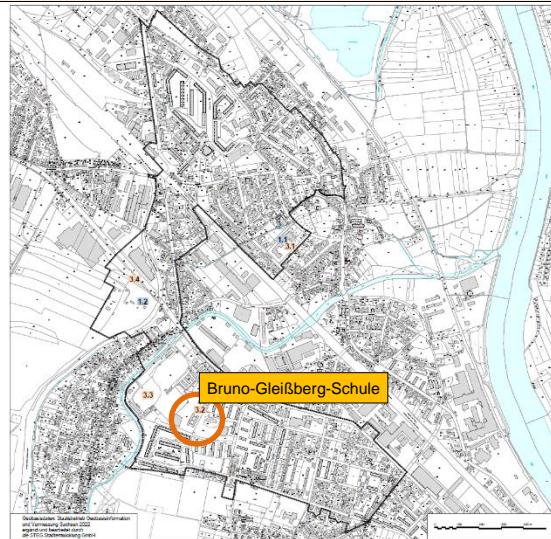
- keine Vorhaben -

Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung

Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie												
3.1 Oberschule „Johann Wolfgang v. Goethe“ – Umgestaltung der Außenanlagen												
Träger	Stadt Heidenau											
eingebundene Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Schulleitung Schulgemeinschaft Jugendbeirat 											
Vorhabendauer	2026 – 2027											
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Unterrichtsbedingungen (GTA, „Grünes Klassenzimmer“, Schulbiotop u. a. m.) Verbesserung der Aufenthaltsqualität (Pausen, Freiarbeit, GTA) Qualifizierung für Ganztagsangebote als Schlüssel zu betroffenen Kindern und Jugendlichen (sozial-integrative Funktion) klimatische Situation verbessern 											
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> Umgestaltung des Schulgeländes (außer Schulsportanlagen) für schulische und öffentliche Zwecke Schaffung von Grünzonen mit Sitz- und Bewegungselementen, Erweiterung Lehrerparkplatz, Schaffung überdachter Fahrradabstellplätze, multifunktionales Spielfeld, Ruhezonen, Bereiche für Gruppenarbeit 												
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Beschreibung und Abstimmung des Vorhabens im Rahmen der Erarbeitung des SEKO „Heidenau – Stadtmitte neu denken“ (2021) Durchführung eines Schülerwettbewerbs zur Schulhofgestaltung mit dem Ziel, die Identifikation der Schüler mit dem Schulstandort zu stärken Zuschlag VgV-Verfahren erfolgt 												
Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung <ul style="list-style-type: none"> Nutzung für Unterricht, Ganztagsangebote und die Allgemeinheit (zeitw.) Pflege und Werterhaltung ggf. mit Unterstützung durch die Schülerschaft, z. B. im Rahmen eines GTA „Schulhof“ bzw. als ESF-Projekt 												
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung <p>voraussichtlich keine Fachförderung über RL Schulinfrastruktur; Kumulierung mit Mitteln der Städtebauförderung (LZP) gemäß SEKO „Heidenau – Stadtmitte neu denken“ geplant (s. Kap. 9)</p>												
Kosten- und Finanzierungsplanung (Kosten in Euro)												
Jahr	Leistung	geplante Gesamtkosten	gepl. EFRE Gesamtkosten	Eigenanteil Stadt	Sonstige Mittel (Private etc.)	EFRE-Förderung						
2023												
2024												
2025												
2026	Planung	200.000	200.000	20.000	30.000	150.000						
2027	Umsetzung	700.000	700.000	70.000	105.000	525.000						
2028/29												
Summe		900.000	900.000	90.000	135.000	675.000						

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), RAPIS, 2022, Ergänzung die STEG (Mitte), die STEG 2022 (unten)

Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie												
3.2 Bruno-Gleißberg-Schule – Umgestaltung u. Erweiterung der Außenanlagen												
Vorhabenträger	Stadt Heidenau											
eingebundene Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Schul- und Hortleitung Schulgemeinschaft Schulförderverein „Gleißi e. V.“ 											
Vorhabendauer	2026 – 2027											
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Unterrichtsbedingungen und Schulsozialarbeit Verbesserung der Aufenthaltsqualität (Pausen, Freiarbeit, GTA) Stärkung von Mitverantwortung u. Zusammenarbeit aller Beteiligten grünökologische Aufwertung Qualifizierung für Ganztagsangebote als Schlüssel zu betroffenen Kindern und Jugendlichen (sozial-integrative Funktion) 											
Vorhabenbeschreibung												
<ul style="list-style-type: none"> Umgestaltung des Schulgeländes unter Einbeziehung der Rückbaufläche der ehemaligen Kita „Kunterbunt“ (Gebäuderückbau mit Drittmitteln gepl.) grünökologische Aufwertung und Gestaltung des gesamten Areals; Schaffung von Grünzonen, multifunktionalen Spiel- und Freiflächen, Lehrerparkplätzen und Bau überdachter Fahrradabstellplätze wirksame Vernetzung mit bestehenden Grünbeständen 												
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens												
<ul style="list-style-type: none"> Beteiligung zur Schulhofgestaltung im Rahmen EFRE 2014-21 EFRE-Vorhaben „Grünes Klassenzimmer“ als erster Baustein der Gesamtmaßnahme realisiert Vorbereitung Rückbau Kita „Kunterbunt“ mit Drittmitteln als Voraussetzung für die Erweiterung des Schulgeländes 												
Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung												
<ul style="list-style-type: none"> Nutzung für Unterricht und Ganztagsangebote Pflege und Werterhaltung ggf. mit Unterstützung durch die Schülerschaft (z. B. im Rahmen eines GTA „Schulhof“) 												
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung												
voraussichtlich keine Förderung über RL Schulinfrastruktur												
Kosten- und Finanzierungsplanung (Kosten in Euro)												
Jahr	Leistung	geplante Gesamtkosten	gepl. EFRE Gesamtkosten	Eigenanteil Stadt	Sonstige Mittel (Private etc.)	EFRE-Förderung						
2023												
2024												
2025												
2026	Planung/Umsetzung	500.000	500.000	125.000	0	375.000						
2027	Umsetzung	400.000	400.000	100.000	0	300.000						
2028/29												
Summe		900.000	900.000	225.000	0	675.000						



Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung

3.3 Sportforum – Sanierung der Radrennbahn

Vorhabenträger	Stadt Heidenau	
eingebundene Akteure	• SSV Heidenau e. V.	
Vorhabendauer	2024	
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Trainings- und Wettkampfbedingungen Nutzungssicherung eines Ortes von hoher lokaler Identifikation und vielfältiger Partizipation Erhalt eines sportlichen Alleinstellungsmerkmals 	

Vorhabenbeschreibung

- Sanierung der Rennstrecke einschließlich Begrenzung und Zuschauerbereiche

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

- Zustandserfassung und Abschätzung des Sanierungsaufwandes einschließlich Grobkostenschätzung
- Antrag auf Zuschuss aus der Sportstättenförderung



Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

- dauerhafte Nutzung durch den SSV Heidenau e. V. für den Radsport (Training und Wettkämpfe)
- Pflege und Unterhalt der Anlage durch die Stadt und den SSV Heidenau e. V.



Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

Fachförderung offen, Antrag ist durch Verein in 2023 erfolgt.

Kosten- und Finanzierungsplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	geplante Gesamtkosten	gepl. EFRE Gesamtkosten	Eigenanteil Stadt	Sonstige Mittel (Private etc.)	EFRE-Förderung
2023						
2024	Bauleistungen	380.000	380.000	95.000	0	285.000
2025						
2026						
2027						
2028/29						
Summe		380.000	380.000	95.000	0	285.000

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), RAPIS, 2022, Ergänzung die STEG (Mitte), SSV Heidenau (ohne Jahr)

Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung

3.4 Albert-Schwarz-Bad – verkehrssichere Umgestaltung der Zuwegung

Vorhabenträger	Stadt Heidenau
eingebundene Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Technische Dienste Heidenau GmbH (TDH) als Badbetreiber
Vorhabendauer	2024
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum Verbesserung von Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit an der Zufahrt zum Freibad Stärkung im Sinne eines sozial gerechten Lebensraums mit gleichberechtigtem Zugang



Vorhabenbeschreibung

- Ergänzung eines fehlenden Gehwegabschnittes an der Zufahrt zum Freibad
 - Anlage eines wegbegleitenden Spielementes (Kugelbahn) als zusätzliche Attraktion und Anreiz zur Benutzung des Gehweges
 - Ergänzung fehlender Straßenbeleuchtung



Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

- Abstimmung der Beteiligten zur Dringlichkeit des Vorhabens
 - Maßnahmenbeschreibung und Grobkostenschätzung

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

- Unterhalt und Pflege durch die Stadt



Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

voraussichtlich keine Fachförderung

Kosten- und Finanzierungsplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	geplante Gesamtkosten	gepl. EFRE Gesamtkosten	Eigenanteil Stadt	Sonstige Mittel (Private etc.)	EFRE- Förderung
2023						
2024	Planung und Bau	120.000	120.000	30.000	0	90.000
2025						
2026						
2027						
2028/29						
Summe		120.000	120.000	30.000	0	90.000

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben). RAPIS 2022, Ergänzung die STEG (Mitte). Technische Dienste Heidenau GmbH, Ergänzung die STEG (unten)

Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung

3.5 Leitsystem – Bausteine für ein stadtweites Leitsystem

Vorhabenträger	Stadt Heidenau	<p>The map shows the city of Heidenau with several orange circles indicating potential locations for signs. One circle is labeled 'an der S172'. Other labels include 'Sportforum' and 'Stadtpark'. A legend at the top right says 'mögliche Standorte' (possible locations). A scale bar and north arrow are also present.</p>
eingebundene Akteure	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Akteure im Stadtgebiet, u. a. Träger öffentlicher Einrichtungen Innenstadtakteure Wegewart Heidenau 	
Vorhabendauer	2026 – 2028	
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Orientierung und Lenkung von Fußgängern und Radfahrern im Stadtgebiet Schaffung eines einheitlichen Gestaltungselementes für das gesamte Stadtgebiet Stärkung der Identifikation und des Einzelhandels, insbes. im Zentrum 	

Vorhabenbeschreibung

- Beschichterung von Routen und Zielen
- Gestaltung von Übersichtstafeln für zentrale Punkte



Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

- Beschreibung und Abstimmung des Vorhabens im Rahmen der Erarbeitung des SEKO „Heidenau – Stadtmitte neu denken“ (2021)

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

- Unterhalt und Pflege durch die Stadt



Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

voraussichtlich keine Fachförderung

Kosten- und Finanzierungsplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	geplante Gesamtkosten	gepl. EFRE Gesamtkosten	Eigenanteil Stadt	Sonstige Mittel (Private etc.)	EFRE-Förderung
2023						
2024						
2025						
2026	Beschichterung	4.000	4.000	1.000	0	3.000
2027	Beschichterung	4.000	4.000	1.000	0	3.000
2028/29	Beschichterung	2.000	2.000	500		1.500
Summe		10.000	10.000	2.500	0	7.500

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben),

Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung											
3.6 Öffentlichkeitsarbeit, Programmbegleitung, Erstellung GIHK											
Vorhabenträger	Stadt Heidenau										
eingebundene Akteure	<ul style="list-style-type: none"> Auftragnehmer GIHK-Erarbeitung Beauftragter für Programmbegleitung (nach Ausschreibung) Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit Stadt Heidenau? 										
Vorhabendauer	2022 – 2023: GIHK-Erarbeitung 2024 – 2029: Programmbegleitung 2024 – 2029: Öffentlichkeitsarbeit										
Ziele des Einzelvorhabens	<ul style="list-style-type: none"> GIHK als Arbeitsgrundlage zur Durchführung des Programms Begleitung, Steuerung und Abrechnung des Förderprogramms Information der Öffentlichkeit 				Kofinanziert von der Europäischen Union						
Vorhabenbeschreibung											
<ul style="list-style-type: none"> GIHK: Darstellung von Akteuren, Nachweis Benachteiligung, Ausgangssituation, Handlungskonzept, Umsetzungsstrategie Programmbegleitung: Prozessbegleitung, Monitoring, Antrags- und Nachweismanagement Öffentlichkeitsarbeit: mediale Begleitung der Vorhaben, Hinweistafeln, Abschlussinformation 											
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens											
<ul style="list-style-type: none"> GIHK: 2022/2023 erarbeitet und durch den Stadtrat beschlossen, 2023 – 2029 Umsetzung Programmbegleitung: Ausschreibung in 2023 geplant Öffentlichkeitsarbeit: Start mit vorliegendem Rahmenbescheid 											
Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung											
<ul style="list-style-type: none"> GIHK: evtl. Fortschreibung für neue Förderperiode Programmbegleitung: nicht erforderlich Öffentlichkeitsarbeit: Publikationen weiterhin zugänglich machen, Verbleib der Hinweisschilder an den aus dem EFRE unterstützten Vorhaben 											
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung											
voraussichtlich keine Fachförderung											
Kosten- und Finanzierungsplanung (Kosten in Euro)											
Jahr	Leistung	geplante Gesamtkosten	gepl. EFRE Gesamtkosten	Eigenanteil Stadt	Sonstige Mittel (Private etc.)	EFRE-Förderung					
2023	GIHK	25.900	25.900	6.475	0	19.425					
2024	Begleitung, Öffentl.	43.000	43.000	10.750	0	32.250					
2025	Begleitung, Öffentl.	41.000	41.000	10.250	0	30.750					
2026	Begleitung, Öffentl.	42.000	42.000	10.500	0	31.500					
2027	Begleitung, Öffentl.	42.000	42.000	10.500	0	31.500					
2028/29	Begleitung, Öffentl.	42.000	42.000	10.500	0	31.500					
Summe		235.900	235.900	58.975	0	176.925					

Bildquellen: <https://www.sab.sachsen.de/documents/60761/114989/logokombi-efre-eu.zip> (oben), Kommunikationsleitfaden EFRE 2014-2020, SMWA 2017 (Mitte), Screenshot Homepage Stadt Heidenau 2022 (unten)

7 Kosten und Finanzierungsplanung

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021-2027

Stadt: Heidenau

Gebietsbezeichnung: "EFRE-Fördergebiet Heidenau 2021 bis 2027"

Durchführungszeitraum: 2023 - 2029

Stand: 08.11.2023

Nr.	Maßnahmetitel	Einordnung in die Handlungsfelder	Art des Vorhabens	Priorität	Indikatoren	gepl. Gesamtkosten für Vorhabendauer in TEUR	Laufzeit		Finanzierung / Mittelplanung EFRE-Gesamtkosten (in TEUR)								Sonstige Mittel an der Gesamtfinanzierung (Kosten außerhalb EFRE)	
							Start	Ende	2023	2024	2025	2026	2027	2028-2029	Gesamt	Fördermittel aus dem Programm Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung	Eigenanteil der Stadt	
		1=Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes 2=Stadtökologie 3=Wirtschaftliche und soziale Belebung	investiv/ nicht investiv	1 oder 2											akt. max. Laufzeit bis II. Quartal 2028		75%	mind. 10%
	Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes					2.790,0			0,0	0,0	550,0	795,0	1.095,0	350,0	2.790,0	2.092,5	324,0	373,5
	EFRE Fördergebiet Heidenau 2021 bis 2027																	
1.1	Mehrzweck-/Multifunktionsraum Goethe-Oberschule mit PV-Anlage für Schulcampus (alte Turnhalle)	1	investiv	1		2.490,0	2025	2028			250,0	795,0	1.095,0	350,0	2.490,0	1.867,5	249,0	373,5
1.2	Albert-Schwarz-Bad (PV-Anlage / Wärmepumpe)	1	investiv	1		300,0	2025	2025			300,0				300,0	225,0	75,0	0,0
	Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie					0,0			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	EFRE Fördergebiet Heidenau 2021 bis 2027																	
	- keine Vorhaben -																	
	Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung					2.545,9			25,9	543,0	41,0	746,0	1.146,0	44,0	2.545,9	1.909,4	501,5	135,0
	EFRE Fördergebiet Heidenau 2021 bis 2027																	
3.1	Goethe-Oberschule (Außenanlagen ohne Schulsportanlagen)	3	investiv	1		900,0	2026	2027			200,0	700,0		900,0	675,0	90,0	135,0	
3.2	Bruno-Gleißberg-Schule (Außenanlagen) mit Einbeziehung angrenzender Freiflächen	3	investiv	1		900,0	2026	2027			500,0	400,0		900,0	675,0	225,0	0,0	
3.3	Sportforum (Sanierung Radrennbahn)	3	investiv	1		380,0	2024	2024		380,0				380,0	285,0	95,0	0,0	
3.4	Albert-Schwarz-Bad (Zuwegung)	3	investiv	1		120,0	2024	2024		120,0				120,0	90,0	30,0	0,0	
3.5	Leitsystem	3	investiv	1		10,0	2026	2028			4,0	4,0	2,0	10,0	7,5	2,5	0,0	
3.6	Öffentlichkeitsarbeit; Veranstaltungen, Flyer u. a. m.	3	nicht investiv	1		10,0	2024	2029		3,0	1,0	2,0	2,0	10,0	7,5	2,5	0,0	
	GIHK					25,9	2023	2023	25,9					25,9	19,4	6,5	0,0	
	Programmbegleitung					200,0	2023	2029		40,0	40,0	40,0	40,0	200,0	150,0	50,0	0,0	
	Gesamtsummen					5.335,9	Förderrahmen	25,9	543,0	591,0	1.541,0	2.241,0	394,0	5.335,9	4.001,9	825,5	508,5	
								19,4	407,3	443,3	1.155,8	1.680,8	295,5	4.001,9	davon beantragte Zuwendungen			
								6,5	135,8	110,3	236,0	291,0	46,0	825,5	davon Eigenanteil Kommune			
								0,0	0,0	37,5	149,3	269,3	52,5	508,5	davon sonstige Mittel (Städtebauförderung, Dritte)			

8 Indikatoren

Im Rahmen des EFRE-Programms zur Nachhaltigen Stadtentwicklung in der Förderperiode 2021 – 2027 kommen Output- und Ergebnisindikatoren zur Anwendung. Mit diesen soll die Kommission regelmäßig über den Fortschritt des Programms informiert werden.

Dabei wird jedes Vorhaben mindestens einem der aufgeführten Indikatoren zugeordnet.

Mit Einreichung des GIHK wird zunächst eine Schätzung der Werte für die Etappenziele 2024 bzw. die Zielwerte 2029 vorgenommen. Die **Etappenziele** stellen Zwischensollvorgaben dar, die zu einem bestimmten Zeitpunkt während des Förderzeitraums im Hinblick auf einen Outputindikator zu einem spezifischen Ziel erreicht werden muss (Stichtag 31.12.2024). Der **Zielwert** ist ein im Voraus vereinbarter Wert, der am Ende des Förderzeitraums im Hinblick auf einen Indikator zu einem spezifischen Ziel erreicht sein muss (Stichtag 31.12.2029).

8.1 Outputindikatoren

Ein Outputindikator ist ein Indikator, der die spezifischen Leistungen der Intervention misst. Der **Bezug** liegt dabei **auf dem konkreten Einzelvorhaben**.

Definition Outputindikatoren

1	Durch Zuschüsse unterstützte Unternehmen: Der Indikator zählt alle Unternehmen, die aus dem EFRE finanzielle oder Sachleistungen erhalten. Im Programm zur Nachhaltigen Stadtentwicklung kann die Förderung ausschließlich an Klein- und Kleinstunternehmen (KU) weitergereicht werden. Die Klassifizierung der Unternehmen erfolgt wie folgt: Kleinstunternehmen (<= 10 Beschäftigte und Jahresumsatz ≤ 2 Mio. EUR oder Bilanz ≤ 2 Mio. EUR); Kleine Unternehmen (10-49 Mitarbeiter und Jahresumsatz > 2 Mio. EUR — ≤ 10 Mio. EUR oder Bilanz in > 2 Mio. EUR — ≤ 10 Mio. EUR). Wird einer der beiden Schwellenwerte (Arbeitnehmer und Jahresumsatz/Bilanz) überschritten, so werden die Unternehmen in die obige Größenkategorie eingeteilt. (ESTAT auf der Grundlage der EG Empfehlung 2003/361/EG, Anhang, Artikel 2-3). Die Größe des unterstützten Unternehmens wird zum Zeitpunkt der Anwendung gemessen.
2	Von Projekten im Rahmen von Strategien für eine integrierte territoriale Entwicklung betroffene Bevölkerung (Personen): Der Indikator erfasst alle Einwohnerinnen und Einwohner im EFRE-Fördergebiet.
3	Unterstützte Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung (Beiträge): Der Indikator erfasst die GIHK, welche in der Nachhaltigen Stadtentwicklung 2021 bis 2027 gefördert werden. Berücksichtigung finden somit nur die Konzepte, bei denen das Fördergebiet im Programm aufgenommen wird (folglich ein GIHK pro Gebiet).
4	Integrierte Projekte für die territoriale Entwicklung: Ein Projekt gilt als „integriert“, wenn es mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt: das Projekt umfasst verschiedene Sektoren (z. B. Sozial-, Wirtschafts- und Umweltsektor), das Projekt umfasst verschiedene Arten von Akteuren/Interessengruppen. Bsp.: Sanierung, Aufwertung o. ä. einer Parkfläche um eine Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes und gleichzeitig die soziale Belebung im Gebiet zu erzielen.
5	An der Vorbereitung und Umsetzung von Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung beteiligte Interessenträger (Beteiligungen): Der Indikator erfasst die geschätzte Anzahl der am Erstellungsprozess eines GIHK beteiligten Akteure. Darunter zählen: Einwohner sowie weitere institutionelle Akteure (z.B. Bürgerinitiativen, Vereine, Gewerbetreibende, Sanierungsträger, private und öffentliche Maßnahmenträger). Die institutionellen Akteure sind dabei als jeweils eine Organisation zu erfassen. Die Form der Bürgerbeteiligung (z. B. per Post, digital, vor Ort) obliegt den Städten.
6	Geschaffene oder sanierte Freiflächen in städtischen Gebieten (Quadratmeter): Fläche von renovierten/neu entwickelten zugänglichen öffentlichen Räumen. Der Indikator umfasst offene öffentliche Räume gemäß der UN Definition: „alle Orte, die öffentlich oder öffentlich genutzt werden, für alle zugänglich und angenehm sind, kostenlos und ohne Gewinnmotiv“. Offene öffentliche Räume können u. a. Parks, Plätze, Flussufer usw. umfassen.

8.2 Ergebnisindikatoren

Mit Ergebnisindikator ist ein Indikator gemeint, der die Auswirkungen der geförderten Interventionen misst und insbesondere die direkt Betroffenen, die zu unterstützenden Zielgruppen oder Nutzer der Infrastruktur berücksichtigt. Der **Bezug** liegt dabei **auf dem gesamten Fördergebiet**.

Definition Ergebnisindikatoren

A	Besucher/Jahr: Der Indikator erfasst alle Besucherinnen und Besucher von kulturellen und touristischen Stätten im EFRE-Fördergebiet und kommt ausschließlich in Gebieten mit mindestens einem entsprechenden Einzelvorhaben zur Anwendung. Als kulturelle bzw. touristische Stätten sind u.a. öffentliche Museen, Theater, Galerien oder historische Bauten zu verstehen.
B	Personen: Der Indikator erfasst alle Einwohnerinnen und Einwohner von EFRE-Fördergebiet, in welchen mindestens ein Projekt für eine neue oder verbesserte grüne Infrastruktur zur Umsetzung gelangt.

8.3 Indikatoren EFRE Heidenau

Indikatoren geplanter Vorhaben

Nr.	Vorhabentitel	Indikatoren			
		Outputindikator Etappenziel 2024	Outputindikator Zielwert 2029	Ergebnisindikator Ausgangswert 2022	Ergebnisindikator Zielwert 2029
Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes					
1.1	Mehrzweck-/Multifunktionsraum Goethe-Oberschule	9 330 Personen	9 430 Personen	9 330 Personen	9 430 Personen
1.2	Albert-Schwarz-Bad	0 Projekte, 9 330 Personen	1 Projekt, 9 430 Personen	9 330 Personen	9 430 Personen
Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie					
	- keine Vorhaben geplant -				
Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung					
3.1	Oberschule „Johann Wolfgang von Goethe“ – Außenanlagen	0 Projekte	1 Projekt	9 330 Personen	9 430 Personen
3.2	Bruno-Gleißberg-Schule – Außenanlagen	0 Projekte	1 Projekt	9 330 Personen	9 430 Personen
3.3	Sportforum – Sanierung der Radrennbahn	1 Projekt	1 Projekt	9 330 Personen	9 430 Personen
3.4	Albert-Schwarz-Bad – Zuweitung	1 Projekt	1 Projekt	54 800 Besucher/Jahr	56 500 Besucher/Jahr
3.5	Leitsystem	0 Projekte	1 Projekt	9 330 Personen	9 430 Personen
3.6	Öffentlichkeitsarbeit	1 Beitrag 80 Beteiligungen	1 Beitrag 80 Beteiligungen	9 330 Personen	9 430 Personen
	GIHK				
	Programmbegleitung				

Zusammenfassung Outputindikatoren

Nr.	Outputindikator	Maßeinheit	Etappenziel 2024	Zielwert 2029	Datenquelle	Häufigkeit der Berichterstattung
1	Durch Zuschüsse unterstützte Unternehmen	Unternehmen	0	0	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
2	Von Projekten im Rahmen von Strategien für eine integrierte territoriale Entwicklung betroffene Bevölkerung	Personen	9 330	9 430	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
3	Unterstützte Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung	Beiträge zu Strategien	1	1	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
4	Integrierte Projekte für die territoriale Entwicklung	Projekte	2	6	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
5	An der Vorbereitung und Umsetzung von Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung beteiligte Interessenträger	Beteiligungen institutioneller Interessenträger	80	80	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
6	Geschaffene oder sanierte Freiflächen in städtischen Gebieten	Quadratmeter	0	0	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme

Zusammenfassung Ergebnisindikatoren

Nr.	Ergebnisindikator	Maßeinheit	Ausgangswert	Zielwert 2029	Datenquelle	Häufigkeit der Berichterstattung
A	Besucher von unterstützten kulturellen und touristischen Stätten	Besucher/Jahr	54 800	56 500	Stadt	Jährlich im Rahmen der Sachberichte
B	Bevölkerung, die Zugang zu einer neuen oder verbesserten grünen Infrastruktur hat	Personen	9 330	9 430	Stadt	Jährlich im Rahmen der Sachberichte

9 Planungsinstrumente

Schnittstellen mit Programmen und Gebieten der Städtebauförderung und der LEADER-Förderung

Überlagerung mit dem LZP-Gebiet „Heidenau – StadtMitte neu denken“ (2023 – 2032)

Die Entwicklung und nachhaltige Belebung eines Stadtzentrums für alle Heidenauer ist eine zentrale Zielstellung in Heidenau. Um dies zu erreichen muss das Funktionsspektrum im Stadtzentrum ausgeweitet werden. Neben den Kernfunktionen Handel, Dienstleistung und Gastronomie kommen dem Zentrum als Ort des Miteinanders und der städtischen Identität eine wachsende Bedeutung zu. In der Zielstellung, das Stadtzentrum wirtschaftlich zu stärken und als Ort der Identifikation weiter zu entwickeln, überschneiden sich die Anliegen der Zentrumsentwicklung mit denen aus EFRE und LZP.

Die LZP-Gebietskulisse liegt weitgehend im geplanten EFRE-Gebiet. Die Maßnahmen im LZP und die im EFRE geplanten Vorhaben greifen eng ineinander:

LZP-Einzelmaßnahmen 62 „Ernst-Thälmann-Str. 22, Oberschule "J. W. v. Goethe", Bauabschnitt: Restsanierung Hauptgebäude“ und 64-1 „Ernst-Thälmann-Str. 22, Oberschule "J. W. v. Goethe", Sanierung Schul-sportaußenanlagen“ grenzen an die EFRE-Vorhaben 1.1 „Mehrzweck-/Multifunktionsraum Goethe-Oberschule mit PV-Anlage für Schulcampus (alte Turnhalle)“ und 3.1 „Goethe-Oberschule (Außenanlagen ohne Schul-sportanlagen)“. Die Maßnahmen greifen ineinander und ergänzen sich. Als Maßnahmenbündel stärken sie die Schule als ein am Gemeinwohl orientiertes Zentrum des Sozialen Lebens durch Energieeinsparung, CO₂-Minderung, ökologisch-klimatischer Aufwertung, Quartiersaufwertung und sozialer Stabilisierung.

Die LZP-Schwerpunktmaßnahme 1.2 „Oberschule ‚Johann Wolfgang von Goethe‘ – Alte Turnhalle“ (Einzelmaßnahme 63) entspricht den EFRE-Zielen der Handlungsfelder „Verringerung des CO₂-Ausstoßes“ und „Wirtschaftliche und soziale Belebung“. Gegenüber dem LZP-Förderantrag haben sich die Zielsetzungen und Nutzungsanforderungen dieser Maßnahmen wie folgt geändert bzw. erhöht:

- Die heute noch im Kellergeschoss des Hauptgebäudes befindliche Mensa der Schule soll in die Alte Turnhalle verlagert werden (Küche und Speiseraum). Die neuen, hellen Räumlichkeiten sollen die Akzeptanz des Angebotes erhöhen und zu einer besseren Versorgung der Schüler beitragen (Gesundheit, Teilhabe).
- Zusätzlich sollen den Schülerinnen und Schülern im Ganztagsunterricht die Grundlagen für gesundes Kochen vermittelt werden. Hierfür ist eine separate, zusätzliche Küche erforderlich, da eine Doppelnutzung der Mensa-Küche aus hygienische Gründen nicht zulässig ist. Das GTA-Angebot „Kochschule“ soll den Kindern die Grundlagen einer gesunden Ernährung vermitteln, die sie oft Zuhause so nicht vorgelebt bekommen. Zusätzlich dient die Küche dem interkulturellen Austausch und damit der Integration von Schülern verschiedener Herkunft.
- Für Schulsozialarbeit und Beratung sind Räume einzuplanen. Durch die Nähe zum Außenbereich des Schulgeländes sollen niederschellige Angebote für betroffene Schüler eingerichtet werden. Die Hilfsangebote werden ihren Schwerpunkt auf dem Miteinander der Schüler und schulische Problemlagen haben. Die hohe Quote von Schulabgängern ohne Schulabschluss im Heidenau soll dadurch auch gemindert werden.
- Für die Reduzierung der CO₂-Emissionen ist eine PV-Anlage auf den benachbarten Dachflächen der Sporthalle geplant. Der Strom soll für den Eigenbedarf des Schulcampus genutzt werden, Überschüssiger Strom soll in Batteriespeichern gespeichert werden bzw. zum Beheizen des Schulcampus genutzt werden. Durch die Produktion regenerativer Energien kommt die Stadt Ihren Einsparzielen gemäß des Energie- und Klimaschutzkonzeptes näher und erzielt eine Vorbildfunktion in der öffentlichen Wahrnehmung. Auch ist mit der Maßnahme eine langfristige Senkung der Betriebskosten verbunden.

Aufgrund der zusätzlichen Maßnahmen ist eine Kumulierung der EFRE-Mittel mit Mitteln der Städtebauförderung geplant. Die Umsetzung der zusätzlichen Maßnahmen aus den EFRE-Förderung wird den sozialen Problemlagen im Quartier entgegenwirken.

Die LZP-Schwerpunktmaßnahme 1.3 „Oberschule „Johann Wolfgang von Goethe“ – Außenanlagen“ (Einzelmaßnahme 64-2) entspricht den EFRE-Zielen des Handlungsfeldes „Wirtschaftliche und soziale Belebung“. Gegenüber dem LZP-Förderantrag haben sich die Zielsetzungen und Nutzungsanforderungen dieser Maßnahmen wie folgt geändert bzw. erhöht:

- Im Rahmen der weiteren Konkretisierung der Planung für die Außenanlagen sind nun auch normgerechte Außenanlagen für den qualifizierten Schulsport geplant (Leichtathletik etc.). Neben den Anforderungen des Lehrplanes sind gemeinsame sportliche Aktivitäten eine Chance auf Zusammenhalt und Integration unter den Schülern.
- In der bisherigen Kosten- und Umsetzungsplanung stand im LZP nur die Herrichtung und Qualifizierung der bestehenden Freiflächen für die Pausen- und Schulsportnutzung im Vordergrund. Aufgrund der Nutzungserweiterung der Pausenhalle für öffentliche Zwecke über den Schulbetrieb hinaus, gibt es erhöhte Anforderungen für die Zugangs- und Freiflächenbereiche. In diesem Zusammenhang müssen die bisherigen Sport- und Freianlagen überdacht und teilweise neugeordnet werden (Trennung in öffentliche und nichtöffentliche Bereiche).
- Durch die Teilbereiche öffentlicher Nutzung müssen dort entfallende Nutzungen in andere Bereiche des Schulgeländes verlagert werden. In diesen Bereichen waren ursprünglich keine bzw. nur geringe Eingriffe geplant.
- Der Schulhof soll nun auch für Nutzungen des Ganztagsunterrichts qualifiziert werden. Auf Teilbereichen sollen Angebote geschaffen werden, die die Arbeit mit den Schülern erleichtern bzw. verbessern. Ein Focus wird dabei auf der Beteiligung, Gemeinschaft und Integration liegen.
- Die Barrierefreiheit soll im gesamten Areal berücksichtigt werden.

Die Umsetzung der zusätzlichen Maßnahmen aus der EFRE-Förderung wird den sozialen Problemlagen im Quartier entgegenwirken. Die Maßnahme wird in zwei Teile getrennt:

- Schulsportaußenanlagen (nur im LZP, Einzelmaßnahme 64-1 mit ausschließlicher Nutzung für schulische Zwecke) und
- Schulaußenanlagen (EFRE-Vorhaben 3.1 mit Kumulierung aus LZP, Einzelmaßnahme 64-2 mit öffentlicher Nutzung).

Eine Kofinanzierung der EFRE-Mittel aus Mitteln der Städtebauförderung ist für den Bereich der Schulaußenanlagen geplant. Alle genannten Vorhaben dienen als Maßnahmenbündel gezielt der Quartiersaufwertung.

Überlagerung mit dem SSP/SZP-Gebiet „Heidenau Nordost“ (2016 – 2028)

Das vormalige SSP-Gebiet „Wohngebiet Mügeln“ lief infolge der Neuausrichtung des Förderprogramms durch den Bund Ende des Jahres 2019 aus. Da die gesteuerte Entwicklung und Betreuung des Gebietes über das Jahr 2019 hinaus fortgeführt werden sollte, wurde die Aufnahme des Gebietes in das Programm „Soziale Stadt“ (SSP) beantragt. Die Neuaufnahme erfolgte 2016 als SSP-Gebiet „Heidenau Nordost“. Noch umzusetzende Maßnahmen des SSP-Gebietes „Wohngebiet Mügeln“ sowie weitergehende erforderliche Maßnahmen wurden in einem Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) dargestellt. Den Schwerpunkt bilden Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastrukturausstattung und in die Qualität des Wohnens für mehr Generationengerechtigkeit, Familienfreundlichkeit und sozialen Zusammenhalt im Stadtteil. Ziel ist es, die Chancen der dort Lebenden auf Teilhabe und Integration zu verbessern. Die Zielstellung der Gesamtmaßnahme ist mit denen der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung konform. Im Überlagerungsbereich von EFRE und SSP/SZP gibt es keine Vorhabenüberschneidungen, das heißt in diesem Teil des Fördergebietes sind keine investiven EFRE-Vorhaben geplant. Der Gebietsumgriff erfolgte in diesem Teil unter dem Aspekt, eine weitgehend deckungsgleiche Gebietskulisse mit dem geplanten ESF-Fördergebiet zu erreichen sowie im Hinblick auf die Zielgruppen der EFRE- und ESF-Vorhaben im Förderzeitraum 2021 – 2027 im Wohngebiet Mügeln.

Überlagerung mit der LEADER-Gebietskulisse „Sächsische Schweiz“

Es bestehen keine Gebietsüberlagerungen.

10 Verknüpfung mit dem Förderzeitraum 2014 – 2020

Ein wesentliches Anliegen ist die kontinuierliche Weiterführung der Entwicklungsprozesse in EFRE und ESF. Dazu werden bisherige Schwerpunkte mit neuen Maßnahmen fortgeführt und neue Schwerpunkte gesetzt.

Vorhaben im Handlungsfeld 1: Energieeffizienz und CO₂-Reduzierung

Heidenau hatte bereits in der vorangegangenen Förderperiode einen Schwerpunkt im Handlungsfeld Energieeffizienz gesetzt. Folgende Vorhaben mit einem Einsparpotenzial von rund 1.500 t CO₂ konnten realisiert werden:

Nr.	Bezeichnung	Träger	Start	Ende	Kosten / Förderung
1.1	Zusammenschluss bestehender Fernwärme-Versorgungsgebiete einschl. Umrüstung eines Heizhauses auf Fernwärme aus Biomasse	TDH	07/2016	12/2019	Insgesamt investierte die Stadt Heidenau für die genannten Maßnahmen rund 2 Millionen Euro, wovon rund 1,6 Millionen Euro aus dem EFRE stammen.
1.2	Erweiterung des FernwärmeverSORGungsgebietes: Bereich August-Bebel-Straße	TDH	05/2016	12/2018	
1.3	Bruno-Gleißberg-Schule: Erneuerung Heizsystem	Stadt	12/2017	03/2021	
1.4	Kita Zwergerland: Heizsystem, Anbindung an FW	Stadt	12/2018	02/2021	
1.7/1	Staatsstraße 172: Beleuchtung (1. Bauabschnitt)	Stadt	12/2018	03/2022	

Tab. 4: Energieeffizienz-Vorhaben aus EFRE 2014 – 2020

Quelle: Stadtverwaltung Heidenau, 2022



Heizzentrale Beethovenstraße: Umrüstung



Kita „Zwergerland“: FW-Anschluss



S172: Erneuerung Straßenbeleuchtung

Vorhaben im Handlungsfeld 3: qualifizierte Armutsbekämpfung

Bisherige Schwerpunkte waren die Erweiterung und Aufwertung der Außenanlagen an den beiden Schulstandorten im EFRE-Gebiet Heidenau Südwest (Pestalozzi-Gymnasium und Bruno-Gleißberg-Schule).

Die Umgestaltung des Schulhofes am Pestalozzi-Gymnasium erfolgte unter grünökologischen und stadtökologischen Aspekten. Begleitet wurde die Maßnahme von einem Beteiligungsprozess, der im Wesentlichen von der Schulgemeinschaft und dem Heidenauer Jugendbeirat getragen wurde. Im Ergebnis verfügt das Gymnasium heute über Außenanlagen mit hoher Nutzungs- und Aufenthaltsqualität und einem verbesserten Mikroklima.

An der Bruno-Gleißberg-Schule entstand ebenfalls unter Mitwirkung der Schüler und des Schulfördervereins ein „Grünes Klassenzimmer“. Die Umgestaltung der Außenanlagen soll in der kommenden Förderperiode unter Einbeziehung angrenzender Freiflächen fortgeführt werden.



Pestalozzi-Gymnasium: Schulhofgestaltung



Pestalozzi-Gymnasium: Schulhofgestaltung



Bruno-Gleißberg-Schule: „Grünes Klassenzimmer“

11 Verknüpfung mit dem ESF Plus 2021 – 2027

Die Umsetzung des vorliegenden Handlungskonzeptes ist eng mit den geplanten ESF-Vorhaben verzahnt. Die hier aufgezeigten vorrangig investiven Maßnahmen schaffen die Voraussetzungen für die aufsattelnden ESF-Projekte.

Diese Praxis der abgestimmten Maßnahmenplanung hatte sich bereits in der vergangenen Förderperiode bewährt. Wichtige Maßnahmenorte für ESF-Vorhaben wurden zuvor bzw. parallel geschaffen oder aufgewertet. Beispieldhaft zu nennen sind:

EFRE-Vorhaben 2014 - 2020	ESF Maßnahmen 2014 – 2020, einschl. Übergangs-GIHK
Herrichtung von Räumen für die ESF-Koordinierungsstelle Heidenau Südwest	Bürgerzentrum „Gemeinsam Wege gehen“, verschiedene Aktivierungsmaßnahmen, Kursangebote, offene Treffs
Umgestaltung Spielplatz Gumpertplatz	Veranstaltungen, Spielplatzuni u. a.
Anbau Pestalozzi-Gymnasium	verschiedene musische und kreative Angebote
Aufwertung Albert-Schwarz-Bad	Veranstaltungen, Kurse
Skateanlage am Sportforum	kreative Gestaltung der Anlage, Veranstaltungen, Kurse, offene Treffs

Tab. 5: Beispiele für die Verknüpfung von EFRE- und ESF-Maßnahmen in der Förderperiode 2014 - 2020

Die Erarbeitung des GIHK für die neue Förderperiode erfolgte wiederum unter der Prämisse einer weitgehenden Verknüpfung von EFRE und ESF nicht nur im organisatorisch-personellen Bereich, sondern auch bei der Realisierung von Vorhaben.

Einige der im EFRE-GIHK verankerten Vorhaben betreffen die Schaffung bzw. Herrichtung von Räumlichkeiten als Vorhabenorte künftiger ESF-Maßnahmen. So ist beispielsweise die Alte Turnhalle im Stadtzentrum zu nennen, die zu einem Mehrzweckraum umgenutzt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden soll. Gleichermaßen gilt für das Albert-Schwarz-Bad und die Radrennbahn im Sportforum.

EFRE-Vorhaben 2021 - 2027	ESF Maßnahmen 2021 – 2027
1.1 Mehrzweck-/Multifunktionsraum Goethe-Oberschule mit PV-Anlage für Schulcampus	5: StadtPUZZLE – Arbeitspaket I, Workshops 10: Familienzentrum-Rückhalt - Arbeitspaket III – gesund und aktiv, Arbeitspaket IV – AktivKreativ 11: Sport-Challenge für Heidenau – Kinderspieltag, Kindersportfest in Mügeln, Paarturnen, Judo
1.2/3.4 Aufwertung Albert-Schwarz-Bad	11: Sport-Challenge für Heidenau – Sportcamp 15: Fit im Quartier – Quartiersschwimmen, Rutschmeisterschaft, Schwimmabzeichentag, Sportferienspiele, Sommeryoga, Erste-Hilfe- und Gesundheitsschulungen
3.1 Oberschule „Johann Wolfgang von Goethe“ – Umgestaltung der Außenanlagen	5: StadtPUZZLE – Arbeitspaket IV, Trau dich jetzt (StreetArt, Tanz) 11: Sport-Challenge für Heidenau – Kindersportfest
3.2 Bruno-Gleißberg-Schule – Umgestaltung und Erweiterung der Außenanlagen	5: StadtPUZZLE – Arbeitspaket IV, Trau dich jetzt (StreetArt, Tanz)
3.3 Sportforum – Sanierung der Radrennbahn	11: Sport-Challenge für Heidenau – Frühjahrsrennen, Kinderradrennen, Sommerrennen, Herbstrennen

Tab. 6: Beispiele für die Verknüpfung von EFRE- und ESF-Maßnahmen in der Förderperiode 2021 - 2027

Ein weiterer Verknüpfungspunkt ist die Umsetzungsbegleitung. Einige der im GIHK beschriebenen Vorhaben sollen unter Beteiligung der Öffentlichkeit bzw. der jeweiligen Zielgruppen weiter ausgestaltet werden. Für die Begleitung dieser Prozesse können die ESF-Netzwerke und Strukturen mit genutzt werden.



Im Januar 2023 startete der ESF-Beteiligungsprozess mit einer öffentlichen Kick-off-Veranstaltung.

In dieser Veranstaltung wurde u. a. die enge Verzahnung von EFRE und ESF thematisiert und ein Überblick über die geplanten EFRE-Vorhaben gegeben.

Foto: ESF Kick-off-Veranstaltung
Quelle: die STEG, 2023

Anlagen

Hinweis:

Die Anlagen gemäß „Leitfaden zur Gliederung des gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) im Rahmen des Vorhabens „Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027“ vom 16. Mai 2022 wurden in diesem GIHK in folgende Kapitel integriert:

- > *Muster „Vorhabenblatt“ (Anlage 1) in Kapitel 6*
- > *Muster „Kosten- und Finanzierungsplan“ (Anlage 2) in Kapitel 7*
- > *Muster „Übersicht der Output- und Ergebnisindikatoren für die FP 2021 bis 2027 im Entwurf“ (Anlage 3) in Kapitel 8*